



# FINANZ- BERICHT

der H&R GmbH & Co. KGaA

# 2023

# Unser Mission Statement

Als international aufgestellte Unternehmensgruppe konzentrieren wir uns auf die Herstellung von hochwertigen chemisch-pharmazeutischen Spezialprodukten. Im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen die Bedürfnisse unserer Kunden. Sie kommen aus mehr als 100 Industrien und profitieren von mehr als 100 Jahren gewachsener Erfahrung, umfassendem Know-how und effizienten Produktionsprozessen. In den kommenden Jahren wollen wir unsere globale Präsenz erfolgreich ausbauen – und gleichzeitig unser Geschäft zu mehr Nachhaltigkeit transformieren.



Globale  
Präsenz

# Unser Geschäftsmodell

BEREITS AM ANFANG UNSERER PROZESSE  
STEHT DAS ENDERGEBNIS IM FOKUS:

MIT UNSEREM SPEZIALITÄTENMARKETING  
SCHAUEN WIR GANZ GENAU, WAS DER KUNDE  
VON UNS BENÖTIGT.

SEINE SPEZIALITÄTEN ERHÄLT DER KUNDE  
VON UNS REZEPTURBASIERT UND IN UNSEREN  
PRODUKTIONSSTANDORTEN AUF SEINE  
BEDÜRFNISSE MASSGESCHNEIDERT.

## UNSERE PRODUKTE

Wir produzieren hochwertige chemisch-pharmazeutische Spezialitäten, transformieren unser Geschäftsmodell hin zu mehr Nachhaltigkeit und gewährleisten die zukunfts-sichere Belieferung unserer Kunden.

Unsere Einsatzstoffbasis soll durch die verstärkte Verwendung erneuerbarer, synthetisierter und recycelter Qualitäten vielfältiger werden.



### KOSMETISCHE & PHARMAZEUTISCHE SPEZIALITÄTEN

In diesem Spezialbereich der H&R-Aktivitäten werden in den letzten Jahren u. a. erfolgreich Emulgatoren und Grundlagen für die Kaltherstellung von Salben, Cremes und Lotionen entwickelt. Individuelle Beratung und ausgewählte Rezepturvorschläge gewährleisten vielen Apotheken und pharmazeutisch-kosmetischen Herstellern Sicherheit beim Rezeptieren hochwertiger Produkte.



### KABEL- FÜLLMASSEN

H&R ist weltweit führender Anbieter von Kabelfüllmassen im Energie- und Telekommunikationssektor. Wir bieten einzigartige Anwendungslösungen für Hersteller, Betreiber und Installateure von Kabeln durch ein internationales Netzwerk an Produktionsstätten.



## VASELINE & WEISSÖLE

Ein weiter Weg ist es, bis aus Rohöl zunächst Grundöl und dann schließlich Kosmetik wird. Dazwischen liegt ein äußerst komplexer chemischer Prozess, den die H&R kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt. In diesem mehrstufigen Hydrierverfahren gewinnen wir Weißöle. Sie sind klar wie Wasser. Aus ihnen wird zum Beispiel Kosmetik hergestellt.



## WACHSE & EMULSIONEN

Die H&R-Gruppe fokussiert sich auf Wachse. Basierend auf unserem integrierten Rohstoffportfolio entwickeln, produzieren und verkaufen wir Paraffine und spezielle Wachse für spezifische industrielle Anwendungen.



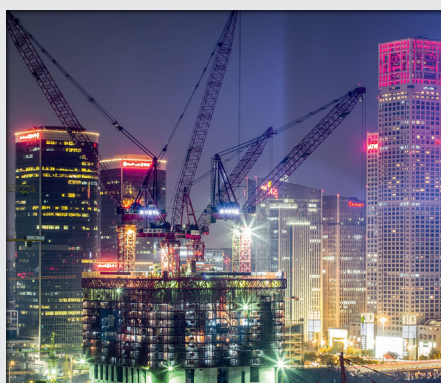
## PROZESSÖLE

Mehr als ein Fünftel des Kraftstoffverbrauchs eines Pkw geht auf das Konto des Rollwiderstands seiner Reifen. Dessen Verringerung ist also nichts anderes als aktiv praktizierter Klimaschutz. Umweltfreundliche Weichmacher leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Laufeigenschaften moderner Autoreifen. Das ist wissenschaftlich belegt.



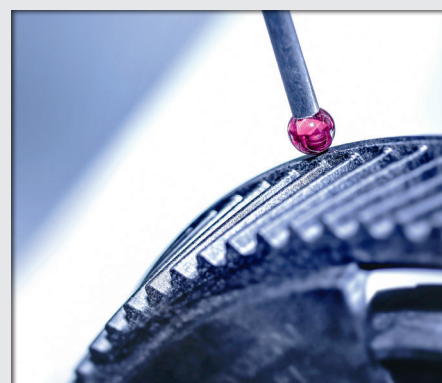
## MINERALÖLHANDEL & -INDUSTRIE

Moderne Hochleistungsmotoren brauchen erstklassiges Motoröl, um den extremen, täglichen Belastungen standzuhalten. H&R-Motorenöle erfüllen die Anforderungen der neuesten Generation von Motoren und wurden für die Verwendung durch bekannte Kraftfahrzeugmotoren hergestellt.



## BAUINDUSTRIE

Spezielle wasserbasierte H&R-Wachse und -Ölemulsionen aus natürlichen Wachsen werden zur Anwendung in industriellen Bereichen wie zum Beispiel in Farben und Lacken, Papier und Verpackungen, Chemie und Blendern, Bauindustrie und Isoliermaterialien sowie in Holzwerkstoffen eingesetzt.



## KUNSTSTOFFE

Full-Service: ein Anspruch, dem wir auch im Produktsegment Kunststoffe gerecht werden. Hier passen wir die Eigenschaften des Materials exakt an die Belastungen an, denen das Endprodukt tagtäglich ausgesetzt sein wird. Dies trifft auch auf unsere leichten Präzisionszahnräder zu, die in Bohrern beim Zahnarzt eingesetzt werden.

## UNSERE KENNZAHLEN

Insgesamt waren die Markt- und Rahmenbedingungen für die Gesellschaft alles andere als einfach. Dennoch konnten wir uns unterjährig stabilisieren und noch ein solides Ergebnis erzielen. Bei Umsatzerlösen von fast € 1,4 Mrd. erreichten wir ein EBITDA von € 92,7 Mio.

UMSATZ 2023

**1.352,3**

MIO. €

EBITDA 2023

**92,7**

MIO. €

MITARBEITER 2023

**1.704**

### KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2023	2022	Veränderungen absolut
<b>Umsatzerlöse</b>	1.352,3	1.576,0	-223,7
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	828,2	1.020,6	-192,4
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	492,7	526,7	-34,0
davon Kunststoffe	51,3	49,0	2,3
Überleitung	-20,0	-20,3	0,3
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	92,7	124,9	-32,2
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	58,1	92,7	-34,6
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	31,5	33,4	-1,9
davon Kunststoffe	4,7	5,0	-0,3
Überleitung	-1,6	-6,2	4,6
<b>EBIT</b>	30,3	69,6	-39,3
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	18,8	62,0	-43,2
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	10,6	45,4	-34,8
<b>Konzernergebnis der Aktionäre</b>	10,6	42,7	-32,1
<b>Konzernergebnis je Aktie</b> (unverwässert; in €)	0,28	1,15	-0,87
<b>Operativer Cashflow</b>	119,1	38,0	81,1
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	50,6	49,0	1,6
<b>Mitarbeiter per 31.12. (absolut)</b>	1.704	1.631	73

# INHALT

**02 UNSER  
MISSION STATEMENT**

**03 UNSER  
GESCHÄFTSMODELL**

**04 UNSERE  
PRODUKTE**

**06 UNSERE  
KENNZAHLEN**

---

**08 AN DIE AKTIONÄRE**

08 Brief der Geschäftsführung

12 Organe der Gesellschaft

14 Bericht des Aufsichtsrats

28 H&R am Kapitalmarkt

**31 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGE- UND KONZERNLAGE-  
BERICHT**

32 Grundlagen des Konzerns

41 Wirtschaftsbericht

50 Ertrags-, Finanz- und Vermögens-  
lage der H&R GmbH & Co. KGaA

52 Weitere gesetzliche Pflichtangaben

57 Risiko- und Chancenbericht

70 Prognosebericht

**75 KONZERNABSCHLUSS**

76 Konzernbilanz

78 Konzern-Gewinn- und Verlust-  
rechnung

79 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

80 Entwicklung des Konzern-  
Eigenkapitals

82 Konzern-Kapitalflussrechnung

83 Konzernanhang

137 Bestätigungsvermerk

144 Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter

**145 SONSTIGE  
INFORMATIONEN**

146 Sechsjahresübersicht

146 Finanzkalender

147 Kontakt, Impressum, Disclaimer



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der H&R-Geschäftsbericht beginnt seit jeher mit einer persönlichen Einordnung der Geschäftszahlen durch die Geschäftsführung. Warum ist das so wichtig?

Die Zahlenwerke des Abschlusses informieren Sie umfangreich über die Leistungsfähigkeit und die Performance des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotzdem bleibt das Bild ein eindimensionales; denn hier geht es vornehmlich um finanztechnische Darstellungen nach festen Spielregeln. Der Lagebericht liefert Ihnen eine weitere Facette. Er ordnet die Zahlen über entsprechende Erläuterungen in den Kontext ein: Er liefert wirtschaftliche Rahmendaten zur Konjunktur, stellt Vergleiche zwischen abgelaufenem Geschäftsjahr und Vorjahr an und erläutert Risiken und Chancen. Auch hier setzt der Gesetzgeber für die Ausführungen einen klaren Rahmen.

Erst die Aussagen der Geschäftsführung verknüpfen die Pflichtenläuterungen zu einem Gesamtbild, das dem Leser aus unternehmerischer Sicht vermittelt, wie die Gesellschaft die vergangenen zwölf Monate beurteilt. Und vielleicht noch wichtiger: Die Unternehmensführung äußert sich auch persönlich zu ihren Erwartungen hinsichtlich der Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. In welche Richtung wird sich das Unternehmen entwickeln? Wie schnell und wie viel Fahrt werden wir aufnehmen?

Die Fakten des vergangenen Jahres sind schnell zusammengefasst: Für das Geschäftsjahr 2023 verzeichnet H&R bei nahezu allen Kernkennzahlen geringere Werte als im Jahr davor. Das operative Ergebnis betrug € 92,7 Mio. (EBITDA 2022: € 124,9 Mio.), das Nettoergebnis € 10,6 Mio. (2022: € 42,4 Mio.). Der Hauptversammlung werden wir – wie im letzten Jahr auch – die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,10 € je Stückaktie vorschlagen. Der Lagebericht ergänzt die Aussagen zu den Zahlen für Sie noch um die genauen prozentualen und absoluten Veränderungen.

Was dort jedoch leicht übersehen werden kann, unserer Auffassung nach jedoch keinesfalls vergessen werden sollte, das ist der Kontext: Die Werte von 2023 messen sich mit einem Vorjahr, das als zweitbestes Jahr in der Unternehmensgeschichte gilt. Ein solches Ergebnis zu wiederholen, war von Anfang an nicht unsere Erwartung für 2023. Vielmehr rechneten wir zu Jahresbeginn noch mit einer Ergebnisspanne, die dort begann, wo wir zum Jahresende schlussendlich auch abschließen konnten.





Und auch der Weg dorthin war nicht ganz gerade: Er führte zunächst zu Anpassungen unserer Erwartungen nach unten, fand dann seine Bodenbildung im Sommer, wo wir Kraft aufnahmen, um am Ende noch einmal bergan Fahrt aufzunehmen. Mit dem erreichten EBITDA reiht sich 2023 unter die TOP-10-Jahre von H&R ein.

Das haben wir geschafft trotz durchwachsender wirtschaftlicher Umfeldbedingungen. Zwar war die Versorgung mit Einsatzstoffen für unsere beiden deutschen Spezialitätenproduktionsstandorte gesichert; sie erfolgte zu günstigeren Konditionen als noch 2022. Auch die Energiekosten für Strom und Gas blieben infolge der Preisdeckelung als wirtschaftspolitischer Maßnahme der Bundesregierung auf einem verträglichen Maß.

Dies konnte aber die Wettbewerbsnachteile der deutschen Industrie gegenüber anderen Marktteilnehmern nur zum Teil kompensieren, da trotz Sanktionen weiterhin Produkte aus russischen Rohstoffen über Drittländer wie Indien oder die Türkei, ja teilweise sogar über EU-Länder, auf den westeuropäischen Markt kamen und den Margendruck erhöhten.

Fast wirkte diese fahrlässig anmutende „Durchlässigkeit“ so, als sei den europäischen Entscheidungsträgern die moralische Symbolpolitik wichtiger als schmerzhaft eingeschränkte Zulasten der russischen Staatsführung: italienische Nuss-Nougat-Creme oder deutsche Waschmaschinen in Moskauer Kaufhäusern? Auf keinen Fall! Denselben Maßstab hätten wir uns auch bei mit russischem Gas oder Öl erzeugten Produkten auf den Märkten der EU gewünscht.

War der vorrangige Wunsch unserer Kunden im Jahr davor noch die uneingeschränkte Versorgung, so führte im vergangenen Jahr die Aussicht auf eine lange Kriegsdauer in der Ukraine und eine insgesamt langsame Erholung der Wirtschaft nach COVID-19 in vielen unserer Abnehmerindustrien zu insgesamt pessimistischeren Einschätzungen. Die zunehmende Sorge vor weiteren militärischen Konflikten war 2023 ein Faktor, der die Stimmung vieler unserer Märkte negativ beeinflusste. Demzufolge spürten wir entsprechende Effekte auch in den Liefer- und Abnahmemengen unserer Kundenindustrien und in Form sinkender Erlöse.

Aber lassen Sie uns nach vorne blicken: Im laufenden Geschäftsjahr werden uns voraussichtlich etliche der geschilderten Faktoren erhalten bleiben. Die Aggressionspolitik Russlands kann die Entwicklung der Weltwirtschaft ebenso beeinflussen wie vermeintlich regionale Konflikte in Gaza oder am Roten Meer. Die politische und gesellschaftliche Spaltung der USA ist nur vordergründig weit weg. Auch innerhalb des eigenen Wertesystems bei uns in Deutschland sind autokratische Kräfte aktiv, die das gefährden können, wofür H&R steht: ein weltoffenes Unternehmen, das sich einer Unternehmensphilosophie verpflichtet fühlt, die geprägt ist von globalem Denken

und lokalem Handeln. Die aktuelle Diskussion über Deutschland und seine wirtschafts- und verteidigungspolitische Stellung in der Mitte Europas bleibt spannend und wird sicherlich – in welcher Weise auch immer – Einfluss auf die geschäftliche Ausrichtung unserer Kunden nehmen.

Durchaus skeptisch verfolgen wir die steigende Bürokratisierung und Regulatorik, die zunehmend technologische Innovationen und unternehmerischen Entscheidungswillen auszubremsen droht. Der bekannte Grundsatz „Tue Gutes und rede darüber!“ hat seinen Schwerpunkt kontinuierlich auf den zweiten Teil verlegt. Somit wird der vorliegende Geschäftsbericht wohl der letzte sein, der seinen Themenschwerpunkt noch in der geschäftlichen Entwicklung und nicht in der Pflichtberichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen hat.

Operativ hingegen wollen wir uns dem Thema „Transformation zu mehr Nachhaltigkeit“ gerne stellen. Es wird den Alltag unserer Abnehmermärkte in den kommenden Jahren stark bestimmen. H&R wird sie mit einem Angebot eigener Lösungen für eine klimafreundliche Chemieindustrie begleiten. Wir werden uns mit der Beschaffung und Eigenerzeugung nachhaltiger Einsatzstoffe beschäftigen, neue Technologien und Produktqualitäten einführen. Ich bin davon überzeugt: Wenn es H&R gelingt, den Kunden umweltfreundlichere Lösungen anzubieten, werden wir von einer steigenden Nachfrage profitieren.

Auf diesem Weg wollen wir im laufenden Jahr ein gutes Stück vorankommen – und das sehr gerne weiterhin gemeinsam mit Ihnen!

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich noch einmal auf den Einstieg zurückkommen und mich korrigieren: Ein wirklich umfassendes Bild auf die geschäftliche Entwicklung entsteht erst unter Einbeziehung Ihrer Perspektive, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Deshalb freue ich mich auf die kommenden Dialoge mit Ihnen im laufenden Jahr, auf der Hauptversammlung am 28. Mai, auf einer der kommenden Konferenzen oder auch bei einer anderen Gelegenheit.

Mit besten Grüßen,

Geschäftsführung der H&R KGaA



Niels H. Hansen  
Alleingeschäftsführer

Salzbergen, im März 2024

## Organe der Gesellschaft

Die Organe der H&R KGaA bestehen aus Persönlichkeiten, die unternehmerisches Denken und fachliche Kompetenz miteinander zu ganzheitlichem Handeln verbinden. Untereinander ergänzen sie sich durch ihre individuellen Fähigkeiten und ihr unterschiedliches Know-how, das sie für die Erreichung der gemeinsamen Unternehmensziele einbringen.

### **Die Unternehmensleitung**

---

Für die Unternehmensleitung der H&R KGaA ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich. Sie führt die Geschäfte und leitet das Unternehmen. Zur Geschäftsführung gehörte im Geschäftsjahr 2023:

**Niels H. Hansen**  
*Alleingeschäftsführer*

## Der Aufsichtsrat

---

Dem Aufsichtsrat der H&R KGaA obliegt die Überwachung der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der H&R KGaA umfasste im Geschäftsjahr 2023 die im Weiteren aufgeführten Mitglieder. Den Vorsitz des Aufsichtsrats der H&R KGaA führt Herr Dr. Joachim Girg.

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Joachim Girg**  
Dipl. Kaufmann,  
Geschäftsführer der  
H&R Beteiligung GmbH

**Sabine U. Dietrich**  
Diplom-Ingenieurin,  
Aufsichtsrätin der Commerz-  
bank AG, Aufsichtsrätin der  
MVV Energie AG

**Patrick Ewels**  
Fortbildungskoordinator,  
Betriebsratsvorsitzender der  
H&R ChemPharm GmbH

**Thomas Merting**  
Chemikant

### Mitglieder des Aufsichtsrats

**Roland Chmiel**  
Stellvertr. Vorsitzender,  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Hartmut Schütter**  
Diplom-Ingenieur für Verfah-  
renstechnik,  
freiberuflicher Berater

**Dominik Franz**  
Process Technician,  
Betriebsratsvorsitzender der  
GAUDLITZ GmbH und der  
GAUDLITZ Plastic Technologies  
GmbH & Co. KG

**Dr. jur. Rolf Schwedhelm**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Steuerrecht und Partner der  
Sozietät Streck Mack Schwedhelm

## Der Beirat

---

Dem Beirat der H&R KGaA gehören Experten an, die ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Raffinerietechnik beratend einbringen.

**Eckbert von Bohlen und Halbach**  
Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH

**Dr. Mazdak Rafaty**  
Unternehmer

**Dr. Erwin Grandinger**  
Unternehmer

**Wilhelm Scholten**  
Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH

**Dr. Gerhard Hinterhäuser**  
Unternehmer

**Dr.-Ing. Peter J. Seifried**  
Chemieingenieur, selbstständiger Berater

**Dr. Bernd Pfaffenbach**  
Staatssekretär im Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie a. D.

**Dr. jur. Torsten Sevecke**  
Direktor bei der Führungsakademie der Bundeswehr  
(FüAKBw)

**Michaela Pulkert**  
Dipl.-Kauffrau

**Dr. Gertrud Rosa Traud**  
Chefvolkswirtin der Helaba Landesbank  
Hessen-Thüringen



## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

anders als in den beiden für unsere Gesellschaft ergebnisseitig gut verlaufenen Vorjahren konnten wir uns im Berichtsjahr 2023 nicht von der allgemeinen Wirtschaftslage und dem sich eintrübenden wirtschaftlichen Umfeld der chemisch-pharmazeutischen Industrie abkoppeln. Auch wenn die COVID-19-Pandemie überwunden ist, belasten die Folgen des Ukrainekriegs die Wirtschaft in Deutschland und Europa unvermindert. Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der darauffolgenden Militäroperation Israels in den Gazastreifen hinein ist zudem ein altbekannter Konfliktherd neu entflammt. Wir leben in einer sich immer rascher wandelnden unsicheren Welt und daran dürfte sich auch in Zukunft so schnell nichts ändern. Die Umsetzung unserer Transformationsziele, insbesondere auch die Weiterentwicklung unseres Betriebsmodells, wird dadurch nicht erleichtert.

Vor diesem Hintergrund konnte die H&R GmbH & Co. KGaA im Jahr 2023 nicht an die sehr guten Ergebnisse der beiden Vorjahre anknüpfen:

- I. Mit einem EBITDA von € 92,7 Mio. (Vorjahr: € 124,9 Mio.) verzeichnet die H&R GmbH & Co. KGaA im Vergleich mit den Ergebnissen seit 2001 einen akzeptablen operativen Wert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf € 18,8 Mio. (Vorjahr: € 62,0 Mio.) und das Konzernergebnis der Aktionäre fiel mit € 10,6 Mio. auf ein Viertel des Vorjahreswerts. Die Umsätze erreichten € 1.352 Mio. Sie lagen damit mengen-, vor allem aber preisbedingt um 14,2 % leicht unter dem Wert von 2022.
- II. Im Bereich der Transformation wurde die eingeschlagene Strategie den aktuellen Un-



sicherheiten angepasst und weiter verfestigt. Mittels eines aktualisierten und teilweise neu erstellten Ablaufplans wurde ermittelt, mit welchen Einsatzstoffen und zu welcher Zeit mit nachhaltigen Einsatzstoffen die gesetzten Ziele erreicht werden können.

- III. Der internationale Sales-Bereich präsentierte sich auch im Jahr 2023 als stabiler Ergebnislieferant. Der neue Standort in Lumut, Malaysia, erhielt erst Ende Dezember die erforderlichen behördlichen Umweltpapiere, sodass die geplante Inbetriebnahme der neuen Einheit nur verspätet erfolgen konnte. Solche punktuellen Rückschläge wurden durch positive Entwicklungen an anderen Standorten kompensiert.
- IV. Die in Coburg beheimatete Kunststoffsparte konnte auch im Berichtsjahr ihre stabile Entwicklung weiter fortführen und erneut ein erfreuliches Ergebnis im herausfordernden Marktumfeld der Automobilzulieferindustrie erzielen.

Bei einer genaueren Analyse der Jahresergebnisse verdienen folgende Faktoren eine besondere Erwähnung:

Zum einen liegen die Ursachen für die im Vergleich zum EBITDA prozentual stärkeren Rückgänge beim EBT und dem Konzernergebnis der Aktionäre in den vermehrten nicht wertschöpfenden Investitionen im Bereich ESG (Environmental, Social and Corporate Governance – auf Deutsch: Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführung) und hier vor allem in der Erfüllung von Sicherheits- und Umweltschutzanforderungen. Obgleich wir in Summe weniger investierten als im Vorjahr, lagen die Abschreibungen als Folge der Ausgaben der Vorjahre auf einem höheren Niveau. Entsprechend stärker belasteten sie das verglichen zu 2022 geringere EBITDA und in nahezu gleichem Maße auch die übrigen Ergebnisebenen. Bei einer Betrachtung der Ergebnisse dürfen zudem die Auswirkungen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen (Strompreisbremse) nicht unerwähnt bleiben. Sie betragen für unsere Gesellschaft € 12,0 Mio. für das abgelaufene Geschäftsjahr und kompensierten die Belastungen damit zumindest teilweise. Zum Zweiten wird durch die aktuelle Lage praktisch der gesamte Produktionsprozess unserer Gesellschaft massiv

negativ beeinflusst und hier liegt ein deutlicher Unterschied zu Krisen in der Vergangenheit.

Wie schon im letzten Jahr ausführlich berichtet, gestaltet sich die Rohstoffversorgung durch EU-Sanktionen gegen Russland schwierig. Zur Kompensation russischer Provenienzen müssen teurere Waren aus anderen Quellen bezogen werden. Die jetzt an den Standorten in Salzbergen und Hamburg eingesetzten Qualitäten sind teurer und besitzen eine andere Ausbeutestruktur als der Großteil der Einsatzstoffe, die vor dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine verarbeitet wurden. Erschwerend kommt hinzu, dass Konkurrenten aus EU-Nachbarstaaten weiterhin russisches Öl importieren und weiterverarbeiten dürfen. Auch Nicht-EU-Staaten verarbeiten solche Einsatzstoffe und liefern die Fertigprodukte an den europäischen Markt. Dies stellt einen klaren Wettbewerbsnachteil für unser Unternehmen dar.

Auch der Vertrieb steht durch die angespannte wirtschaftliche Lage vor großen Aufgaben. Wichtige Abnehmerindustrien unserer Gesellschaft, stellvertretend seien hier nur die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Bauwirtschaft und die chemische Industrie genannt, kämpfen mit dem konjunkturellen Abschwung. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser wieder entspannt und wir nicht vor einer längeren Abwärtsspirale stehen.

Vor diesem Hintergrund und nach intensiver Diskussion beabsichtigen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von € 0,10 je Stückaktie auszuschütten und den darüber hinausgehenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

#### [Kernthemen der Aufsichtsratsstätigkeit](#)

Im Aufsichtsratsplenium wurden im Berichtsjahr fünf wiederkehrende Themen schwerpunktmäßig behandelt. Wenig überraschend für ein Unternehmen mit zwei industriellen Produktionsstandorten in Deutschland stand das Thema **Sicherheit** hierbei an erster Stelle. Die Gesundheit und Unversehrtheit unserer Mitarbeiter und Partner besitzt oberste Priorität. Eine Null-Unfall-Bilanz ist daher eines der Hauptthemen im Gremium. Mit einem Update zum Thema Sicherheit begann jedes Treffen des Ausschusses für Raffinerietechnik



und Strategie, und auf jeder regulären Aufsichtsratssitzung nahm dieses Thema einen prominenten Platz zu Sitzungsbeginn ein. Das Thema Sicherheit geht aber über die erwähnte Null-Unfall-Bilanz hinaus. Die Prozess- und Anlagensicherheit ist für einen reibungslosen Ablauf unserer Produktion ebenfalls von großer Wichtigkeit. Gleiches gilt für die IT-Sicherheit in der global vernetzten Welt. In unserer Oktobersitzung waren alle Sicherheitsfacetten im ChemPharm-Bereich wie auch in den Vertriebsseinheiten und bei der GAUDLITZ Schwerpunkt des Aufsichtsplenums.

Das zweite Kernthema betrifft die Weiterentwicklung unseres Raffineriebetriebsmodells und der **Transformation** zu einer nachhaltigen Produktion. Die H&R GmbH & Co. KGaA hat sich bis zum Jahr 2035 ehrgeizige Ziele gesetzt und Projekte und Investitionen hin zu einer klimaschonenden, idealerweise CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion auf den Weg gebracht. Die sich teilweise rasch ändernden Rahmenbedingungen erfordern zügige Reaktionen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit. Aufgrund der gegebenen Unsicherheiten sind derzeit mittel- und langfristige Planungen nur als Richtungsangaben zu sehen. Auf dem Weg zu unseren Zielen für das Jahr 2035 wird das Pendel sicherlich noch häufiger in die eine wie andere Richtung schlagen.

Eng mit dem zweiten Thema verbunden ist die **Rohstoffversorgung** unserer Raffineriestandorte. Seit dem Beginn des Ukrainekriegs im Februar 2022 gestaltet sich die Rohstoffbeschaffung deutlich herausfordernder. Neben den Kostenimplikationen und der veränderten Ausbeutestruktur neuer Einsatzstoffe führen Ausnahmen in der Umsetzung der EU-Sanktionen gegen Russland zu Wettbewerbsnachteilen für die H&R GmbH & Co. KGaA. Überhaupt bieten sich überall dort, wo umfangreiche Sanktionsmechanismen gelten, große Verdienstmöglichkeiten durch ein Umgehen dieser Verbote. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind sich vollkommen einig, nur sanktionskonforme Rohstoffe im Raffineriebetrieb einzusetzen. Der sukzessive Einsatz von klimafreundlicheren Rohstoffen wird dadurch nicht erleichtert.

Ähnlich wie beim Thema Sicherheit gehört ein Update zu den **Investitionsvorhaben** unserer Gesellschaft zu jedem Treffen des Ausschusses für Raffinerietechnik und Strategie. Darüber hinaus

werden in jeder Aufsichtsratssitzung zu Sitzungsbeginn Neuigkeiten hierzu im Plenum besprochen. Wie eingangs schon erwähnt steigt der Anteil nicht wertschöpfender Investitionen für den Bereich ESG immer weiter. Entscheidende Investitionen zur Erreichung unserer Transformationsziele 2035 erfordern aber nachhaltige und stabile Erträge.

Auch dem internationalen **Segment ChemPharm Sales**, unserem stabilsten Ergebnislieferanten, widmete das Aufsichtsratsplenum im Jahr 2023 erneut große Aufmerksamkeit. Erfreulicherweise wurden zu Jahresbeginn bestehende Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie auch in China aufgehoben und erstmalig seit dem Jahreswechsel 2019/20 konnte die Geschäftsführung wieder in das Land reisen. Somit befindet sich die Geschäftstätigkeit im für H&R wichtigen ostasiatischen Raum langsam wieder auf dem Weg zu stabilen Verhältnissen. Ob und wann die Vor-COVID-Niveaus wieder erreicht werden, bleibt abzuwarten. Projektfortschritte im neuen malaysischen Standort Lumut standen ebenso auf der Agenda wie die Absicherung und Erweiterungen unserer Aktivitäten in Nord- und Südamerika sowie in Indien und Afrika.

### Zielsetzung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach dem Rechtsformwechsel im Jahr 2016 konzentriert sich der Aufgabenbereich des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft im Wesentlichen auf Kontrollfunktionen und eine Beraterrolle. Anders als der Aufsichtsrat einer AG verfügt der Aufsichtsrat einer KGaA über keine gesetzlichen Mitbestimmungsrechte bei z. B. großen Investitionsvorhaben oder der Strategiefestlegung und keine Personalkompetenz gegenüber den Geschäftsführern (z. B. im Hinblick auf die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern, den Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Anstellungsverträgen oder die Festsetzung der Geschäftsführervergütung). Diese Funktionen übernimmt im Falle der H&R GmbH & Co. KGaA ein Beirat der Komplementärgesellschaft, der sich seit seinem Bestehen im Rahmen des Rechtsformwechsels aus unabhängigen Mitgliedern des Aufsichtsratsgremiums zusammensetzt. Insofern finden die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 28. April 2022 bei der

Rechtsform einer KGaA nur eine eingeschränkte bzw. keine Anwendung.

Zielsetzung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden von uns turnusmäßig überprüft und gegebenenfalls nachjustiert oder präzisiert. Letztmals ist dies in der Sitzung am 27. März 2024 geschehen. Der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA ist danach so zusammzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung der Geschäftsführung durch das Gremium sichergestellt ist. Seine Mitglieder sollen insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsrats in einer kapitalmarktorientierten, international tätigen Unternehmensgruppe in den Bereichen Raffineriebetrieb und chemisch-pharmazeutische Ölspezialitäten sowie Kunststoffe erforderlich sind. Die Besonderheiten einer familienunternehmergeführten Gesellschaft sind hierbei zu berücksichtigen.

Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung in mindestens einem der in der Tabelle zum Kompetenzprofil aufgelisteten Punkte und über eine allgemeine Kenntnis der Raffineriebranche oder verwandter Branchen verfügen. Sie sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen zu erfüllen und das Ansehen der H&R-Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Mindestens ein Drittel der Anteilseignervertreter soll über langjährige internationale Erfahrung in den für H&R relevanten Märkten verfügen. Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll auch auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit der Kandidaten geachtet werden.

Mindestens zwei Drittel der Aufsichtsratsmitglieder sollen unabhängig im Sinne von Ziffer C.II. des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung sein, wobei davon ausgegangen wird, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung oder eines Beschäftigungsverhältnisses mit der H&R-Gruppe an sich die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter nicht infrage stellt. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der KGaA angehören. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als

70 Jahre sein. In begründeten Einzelfällen kann hiervon abgewichen werden. Die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsratsgremium soll in der Regel 15 Jahre bzw. drei Amtszeiten nicht überschreiten.

Der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA möchte eine Kultur der Vielfalt als vorausschauende Geschäftsgrundlage fördern und stärken. Unter Vielfalt verstehen wir eine Denkweise, die von gegenseitigem Respekt und Offenheit gekennzeichnet ist. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat hierbei auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen. In Anlehnung an § 96 Abs. 2 AktG soll sich der Aufsichtsrat zu mindestens 20 % aus Frauen und mindestens 20 % aus Männern zusammensetzen. Bezogen auf die Gesamtzahl an Aufsichtsratsmitgliedern liegt die Zielgröße weiblicher Mitglieder damit rechnerisch bei zwei Personen. Die Verwirklichung dieser Zielgröße soll bis spätestens Mitte 2026 erreicht werden. Grundsätzlich sind bei der Auswahl von Mitgliedern nur fachliche Kriterien entscheidend. Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder sexuelle Orientierung stellen keine Ausschlussgründe dar. Die Erfüllung dieser Beteiligungsquoten wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern angesehen.

Bei der Auswahl eines Aufsichtsratsmitglieds ist darauf zu achten, dass es den zu erwartenden Zeitaufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Aufsichtsratsmandats aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist und bei der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen weiterer zeitlicher Aufwand entsteht. Darüber hinaus können zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden.

**AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE DER  
H&R GMBH & CO. KGAA UND DEREN  
ZUSAMMENSETZUNG PER ENDE 2023**

AUSSCHUSS	MITGLIEDER
Prüfungsausschuss	WP Roland Chmiel (Vorsitzender)
	Sabine U. Dietrich
	Dr. Joachim Girg
	Dr. jur. Rolf Schwedhelm
Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie	Dr.-Ing. Hartmut Schütter (Vorsitzender)
	Sabine U. Dietrich
	Dr. Joachim Girg
	Sven Hansen
Nominierungsausschuss	Sven Hansen (Vorsitzender)
	Dr. Joachim Girg
	Dr. jur. Rolf Schwedhelm
Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen und für sonstige rechtliche Fragestellungen	Dr. jur. Rolf Schwedhelm (Vorsitzender)
	WP Roland Chmiel
	Dr. Joachim Girg
	Sven Hansen
	Sabine Dietrich

**Generelles zur Aufsichtsratsstätigkeit**

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben im Geschäftsjahr 2023 gut und intensiv zusammengearbeitet. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung informiert. Aufsichtsrat und Geschäftsführung standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt, um einen stetigen Informations- und Meinungsaustausch zu gewährleisten.

2023 fand in der Sitzung am 25. Oktober eine Schulungsmaßnahme über aktuelle juristische Entwicklungen für Aufsichtsratsmitglieder durch einen Rechtsanwalt einer renommierten internationalen Anwaltskanzlei, mit der H&R seit Jahren in einem engen Mandatsverhältnis steht, statt.

Anfang Oktober 2023 begleitete der Aufsichtsratsvorsitzende den Geschäftsführer über drei Tage bei einem Arbeitstreffen an unseren beiden Produktionsstandorten in Durban, Südafrika. Neben Gesprächen mit dem lokalen Management zu Geschäftsentwicklung, Strategie/Transformation und Ausbildungskonzepten fanden dabei auch

Kundenbesuche bei zwei südafrikanischen Großunternehmen sowie ein Bankengespräch statt. Gegenüber dem ersten Besuch des Aufsichtsratsvorsitzenden in Durban im Jahr 2014 waren signifikante Weiterentwicklungen in nahezu allen Bereichen unverkennbar.

**Themen im Aufsichtsratsplenium**

Im Jahr 2023 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen mit physischer Präsenz statt. Die Anwesenheitsquote der Gremiumsmitglieder betrug 100 %, wobei vier Sitzungsteilnahmen (das entspricht 7 %) per Videokonferenz erfolgten.

Es ist gut eingespielte Praxis, jede reguläre Aufsichtsratssitzung nach einem bestimmten Ablaufschema stattfinden zu lassen: Neben der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung berichtet der Aufsichtsratsvorsitzende über seine Treffen mit der Geschäftsführung und weitere gremienrelevante Vorfälle seit dem letzten Sitzungstermin. Die Ausschussvorsitzenden informieren das Gremium über zwischenzeitlich stattgefundenen Sitzungen. Anschließend werden die aktuelle Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und eventuelle Abweichungen vom Budget besprochen. Des Weiteren werden die Gremienmitglieder über Neuigkeiten aus Produktion und Administration informiert.

2023 begleiteten uns fünf weitere Themenpunkte bei sämtlichen Sitzungen. Um die Anzahl der Wiederholungen bei der folgenden Auflistung der Sitzungsinhalte gering zu halten, sollen diese kurz vorab genannt werden:

- I) Sicherheit – Sicherheitsbilanzen unserer Standorte (Mitarbeiter und Anlagen) sowie Prozess- und IT-Sicherheit.
- II) Transformation – Weiterentwicklung unseres Raffineriebetriebsmodells zu einer nachhaltigen Produktion.
- III) Rohstoffversorgung – Bewältigung der neuen Marktverhältnisse nach dem Beginn des Ukrainekriegs.
- IV) Investitionsvorhaben – Begleitung von Revisionsmaßnahmen, Umweltschutz- und ESG-Projekten sowie Maßnahmen zur Optimierung und Flexibilisierung unserer Produktion.

V) ChemPharm Sales international – Ausbau des Geschäfts, aktuelle Projekte und umgesetzte Maßnahmen.

Sofern nicht einer der fünf genannten Punkte expliziter Tagesordnungspunkt oder Sitzungsschwerpunkt war, wird auf diese in der folgenden Auflistung nicht näher eingegangen.

Die Sitzungsperiode 2023 startete am **1. Februar 2023** mit einem Sachstandsbericht zu den Jahresabschlussarbeiten 2022. Das Sitzungshauptthema betraf das Thema Personal und Personalplanung. Durch das Ausscheiden geburtenstarker Jahrgänge in den kommenden Jahren steuert Deutschland auf ein Defizit von mehreren Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu. Auch der Einfluss der Corona-Pandemie führt zu sichtbaren Folgen in unserer Arbeitswelt. Mit starker Einbindung der Arbeitnehmervertreter wurde die Entwicklung der Personalzahlen der H&R GmbH & Co. KGaA besprochen. Intensiv diskutiert wurden Wege der Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Erfordernisse für die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Personals. Ein weiteres Sitzungsthema betraf die Vorstellung und Besprechung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats (Effizienzprüfung) für das vergangene Jahr.

Sitzungsschwerpunkt der am **30. März 2023** durchgeführten zweiten Aufsichtsratssitzung war die Besprechung des Jahresabschlusses 2022. Nachdem der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 23. März 2023 die notwendigen Unterlagen in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erörtert hatte, standen die Unterlagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung. Nach eingehender Bearbeitung wurden in der Sitzung die Prüfberichte mit den Wirtschaftsprüfern erörtert. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht 2022 und schlug der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 in der der Hauptversammlung vorgelegten Fassung festzustellen. Des Weiteren wurden der Vorschlag zur Gewinnverwendung und der Vorschlag des Abschlussprüfers auf Empfehlung des Prüfungsausschusses genehmigt und der Hauptversammlung zur Ab-

stimmung vorgeschlagen. Alle vorgenannten Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Zudem wurde der Bericht des Aufsichtsrats in Form und Inhalt genehmigt und als Teil des Geschäftsberichts 2022 zur Veröffentlichung am nächsten Tag freigegeben. Ebenfalls in dieser Sitzung diskutiert wurde der Nachhaltigkeitsbericht inklusive des Nichtfinanziellen Konzernberichts 2022 in ihren wesentlichen Inhalten. Wegen des abweichenden Veröffentlichungstermins zum 30. April 2023 und finaler Prüfungen erfolgte die Beschlussfassung des Aufsichtsrats im Rahmen eines Umlaufverfahrens am 25. April 2023.

Nachdem die Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitzenden des Ausschusses für Raffinerietechnik und Strategie, Herrn Dr. Hartmut Schütter, wohnhaft in Schwedt/Oder, ergebnislos geblieben war, beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses trotz Überschreitung der Altersgrenze von 70 Jahren einstimmig, Herrn Dr. Hartmut Schütter erneut der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dieser Vorschlag wurde auch vom Aufsichtsplenum einstimmig angenommen. In Zusammenhang mit der Nominierung diskutierte das Aufsichtsplenum die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der H&R GmbH & Co. KGaA intensiv.

Des Weiteren setzte sich das Aufsichtsratsgremium mit der Tagesordnung für die am 23. Mai 2023 stattfindende Hauptversammlung auseinander. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen nach eingehender Diskussion über die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und befürworteten die Absicht der Geschäftsführerin der persönlich haftenden Gesellschafterin, die Hauptversammlung fristgerecht am 23. Mai des Jahres einzuberufen.

Am **22. Mai 2023**, dem Tag vor der Hauptversammlung, fand die dritte Sitzung des Aufsichtsratsplenums statt. Im ersten Teil der Sitzung berichtete die Geschäftsführung über den aktuellen Stand der Vorarbeiten und den zu erwartenden Ablauf der Hauptversammlung. Der Sitzungsschwerpunkt betraf eine Darstellung unseres Raffineriebetriebsmodells unter sich ändernden Rahmenbedingungen. Hierbei wurden ausführlich Veränderungen der Rohstoffbeschaffung sowie der gestiegenen Preise für Strom und Gas vorgestellt und mögliche Folgen und Gegenmaßnahmen diskutiert.

## KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATS GEMÄSS EMPFEHLUNG C.1 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Name	Dr. Joachim Girg	Roland Chmiel	Sabine U. Dietrich	Patrick Ewels
<b>Alter</b>	59 Jahre	66 Jahre	63 Jahre	42 Jahre
<b>Funktion</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrats; Vertreter des Mehrheitsaktionärs; Finanzexperte	stellvertretender Vorsitzender; unabhängiger Finanzexperte	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats	Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender der H&R ChemPharm Gruppe Salzbergen
<b>Beruf</b>	Diplom-Kaufmann	Diplom-Kaufmann; Wirtschaftsprüfer	Diplom-Ingenieurin	Fortbildungskordinator
<b>Kompetenzanforderungen</b>	familiengeführtes, mittelständisches Kapitalmarktunternehmen	x	x	
	Raffineriegeschäft & Mineralölspezialitäten, Kunststoffe			x
	Anwendungsforschung & Produktentwicklung			x
	Produktion; Marketing; Vertrieb; Digitalisierung			x
	Nachhaltigkeit, insbesondere Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG)		x	x
	Internationalität	x		x
	Rechnungswesen & Abschlussprüfung	x	x	
	Controlling & Risikomanagement	x	x	x
	Finanzierung & Kapitalmarkt	x		
	Recht & Steuern		x	
<b>Ausschüsse</b>	Prüfungsausschuss; RTS; Nominierungsausschuss, Ausschuss RECHT	Prüfungsausschuss (Vorsitz); Ausschuss RECHT	Prüfungsausschuss; RTS; Ausschuss RECHT	
<b>Im Gremium seit/gewählt bis</b>	September 2011/HV 2027	Mai 2011/HV 2026	Mai 2019/HV 2025	Mai 2022/HV 2027
<b>Sitzungstätigkeit (# Sitzungen/Teilnahmen)</b>	Sitzungen 6 / 6 Ausschüsse 19 / 19	6 / 6 11 / 11	6 / 6 16 / 16	6 / 6 -
<b>Weitere Organfunktionen</b>	keine	keine	COMMERZBANK AG, Frankfurt; MVV Energie AG, Mannheim; Mitglied des Aufsichtsrats	

Dominik Franz	Sven Hansen	Thomas Merling	Dr. Hartmut Schütter	Dr. Rolf Schwedhelm
39 Jahre	55 Jahre	44 Jahre	79 Jahre	68 Jahre
Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender der GAUDLITZ GmbH Coburg	Entrepreneur	Arbeitnehmervertreter	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats
Process Technician	Betriebswirt (BA)	Chemikant	Diplom-Ingenieur für Verfahrenstechnik; freiberuflicher Berater	Rechtsanwalt; Fachanwalt für Steuerrecht
	x			x
x	x	x	x	
	x		x	
	x		x	
				x
	x			
				x
				x
	RTS; Nominierungsausschuss (Vorsitz), Ausschuss RECHT		RTS (Vorsitz)	Prüfungsausschuss; Nominierungsausschuss, Ausschuss RECHT (Vorsitz)
Mai 2022/HV 2027	August 2016/HV 2027	Mai 2022/HV 2027	Mai 2013/HV 2023	Mai 2011/HV 2026
6 / 6 -	6 / 6 12 / 12	6 / 6 -	6 / 6 5 / 5	6 / 6 12 / 14
	keine		keine	Deutsche Anwaltsakademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin; Vorsitzender des Aufsichtsrats



Bei letzterem wurden vor allem Anpassungen in unserem Investitionsbudget wie auch Auswirkungen auf den Transformationsfahrplan besprochen. Abgerundet wurde die Sitzung durch ein Update der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und die bestimmenden Marktfaktoren unserer Standorte in Südostasien.

Im zweiten Teil der Sitzung fand ein intensiver Gedankenaustausch der Aufsichtsratsmitglieder ohne die Geschäftsführung statt.

In Hamburg fand am **30. August 2023** die vierte Sitzung des Aufsichtsratsplenums statt. Zwei Themenblöcke dominierten den Sitzungsverlauf: der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2023 sowie eine Aktualisierung unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Transformationsplans. Zu ersterem wurde eine leichte Erholung der Ergebniszahlen gegenüber Jahresbeginn berichtet, wobei positive Effekte etwa aus der Strompreisbremse nicht alle Belastungen vollständig kompensieren konnten. In Punkt zwei wurde intensiv das Spannungsfeld zwischen gesellschaftspolitisch forcierten Nachhaltigkeitszielen und den aktuellen Möglichkeiten technischer Machbarkeit beleuchtet. Der Stand einzelner Projekte und aktuelle Partnerschaften im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation wurden in diesem Zusammenhang ebenso besprochen wie Verfügbarkeiten recycelter Einsatzstoffe in der zweiten Hälfte der laufenden Dekade.

Am Raffineriestandort H&R Ölwerke Schindler am Neuhof im Hamburger Hafen fand am **25. Oktober 2023** die fünfte Aufsichtsratssitzung unserer Gesellschaft statt. Geschäftsführung und lokale Standortleitung gaben zunächst einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen. Hierzu zählten unter anderem der Einsatz neuer Rohstoffe, Fortschritte bei Instandhaltungsmaßnahmen und im Tankneubau, die Zusammenarbeit mit Behörden sowie der Projektstand von Investitionsvorhaben. Im Anschluss fand eine Standortbegehung durch die Aufsichtsratsmitglieder statt.

Im Kernthema der Sitzung setzte sich das Gremium intensiv mit dem Thema Sicherheit auseinander. Gemeinsam mit den Raffinerieverantwortlichen der beiden Produktionsstandorte in Salzburg und Hamburg stellte ein externer Spezialist für Sicherheitsfragen das aktuelle Sicherheitskonzept vor. Es folgte eine Diskussion aller Beteiligten. Der externe Sicherheitsberater

stufte dabei den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei H&R als „auf einem hohen Niveau“ ein.

In einer ausführlichen Präsentation informierte die Geschäftsführung der GAUDLITZ GmbH & Co. KG aus Coburg über die Arbeitssicherheit an den Standorten des Produzenten für Kunststoffteile für den Automobilsektor und die Medizintechnik. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen wurden dabei genauso besprochen wie exemplarische Vorfälle und deren Folgen, Schutzausrüstungen oder Sicherheitsprüfungen.

Neben dem Arbeitsschutz besitzt die IT-Sicherheit eine entscheidende Bedeutung für unsere Gesellschaft. Aufbauend auf die generelle Lage der nationalen IT-Sicherheit stellte die Geschäftsführung und ein IT-Sicherheitsexperte die IT-Sicherheit bei H&R vor. In diesem Zusammenhang wurden u. a. verschiedene aktuelle Beispielfälle genauso besprochen wie neu in der Umsetzung befindliche Maßnahmen und deren Monitoring sowie in Planung befindliche IT-Security-Projekte. Das Gremium wurde darüber informiert, dass bis Ende 2024 eine Zertifizierung des H&R IT-Bereichs nach ISO 27001 angestrebt wird.

Abgerundet wurde der Sitzungstag durch aktuelle Entwicklungen bei der GAUDLITZ und einer Schulungsmaßnahme des Aufsichtsratsgremiums über wichtige aktuelle juristische Entwicklungen.

Am **12. Dezember 2023** wurde die letztjährige Sitzungsperiode mit der sechsten Aufsichtsratsitzung abgeschlossen. Wie auch in den Vorjahren lagen die Kernthemen der Tagesordnung auf einem Rückblick auf das laufende Jahr und dem Budget für das Jahr 2024 und der Fünfjahresplanung. Die Aktualisierung der abzugebenden Entsprechenserklärung wurde ausführlich besprochen und einstimmig beschlossen. Seit dem 19. Dezember 2023 ist das Dokument auf der Website einsehbar. Des Weiteren wurde über den Stand der Jahresabschlussarbeiten berichtet. Als letzten Tagesordnungspunkt des Jahres führte das Aufsichtsgremium einen Rückblick auf die Sitzungsperiode des Jahres 2023.



### Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2023 fanden insgesamt 19 Ausschusssitzungen statt. Zu fünf Terminen hielten der Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie jeweils kombinierte Sitzungen ab, zweimal tagte der Prüfungsausschuss gesondert. Der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen und für

sonstige rechtliche Fragestellungen (Ausschuss RECHT) traf sich viermal und dreimal trat der Nominierungsausschuss zusammen.

Die Anwesenheitsquote war mit über 97 % unverändert sehr hoch. Die beiden entschuldigtem Abwesenheiten betrafen den Prüfungsausschuss.

### Prüfungsausschuss



Im Geschäftsjahr 2023 kam der Prüfungsausschuss zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Davon wurden fünf Sitzungen gemeinschaftlich mit dem Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie (RTS) abgehalten.

Einen besonders bedeutsamen Teil der Ausschusstätigkeit bildete auch in diesem Geschäftsjahr die Prüfung der Jahresabschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts der H&R GmbH & Co. KGaA und des Konzerns, des nichtfinanziellen Konzernberichts, des Abhängigkeitsberichts und des Vorschlags zur Ergebnisverwendung. Diese Unterlagen zum Geschäftsjahr 2022 wurden in der Sitzung vom 23. März 2023 zusammen mit dem Abschlussprüfer und der Geschäftsführung eingehend erörtert. Danach gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat seine Empfehlungen zur Billigung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 sowie für die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2022 und zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 ab.

Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den für 2023 gewählten Abschlussprüfer – inklusive Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und des Prüfungshonorars sowie Beurteilung der Prüfungsqualität – befasst. Dazu wurden Verlauf und Ergebnisse der Abschlussprüfung zeitnah verfolgt, besprochen und ausgewertet. Bei der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss durch geeignete Maßnahmen sichergestellt, dass ihm Aufträge, welche an den Abschlussprüfer bzw. an Mitglieder seines Netzwerks bezüglich sogenannter Nichtprüfungsleistungen vergeben werden sollen, rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden. Solche Aufträge wurden, soweit nach Würdigung der Zulässigkeit bzw. möglicher Gefahren für die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unbedenklich, jeweils vorab gebilligt.

Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss der Wirksamkeitskontrolle der Corporate Governance-Systeme (Compliance-Management, Internes Kontrollsystem, Risikomanagement,

Interne Revision). Dabei wurde die Angemessenheit und Wirksamkeit der in diesen Bereichen implementierten Maßnahmen und Verfahren festgestellt. Vereinzelt Anpassungs- und Aktualisierungsmaßnahmen wurden ebenso erörtert wie die Überarbeitung der Rollenkonzeption des konzernweiten IT-Berechtigungsmanagements. Ferner setzte sich der Prüfungsausschuss mit den Tätigkeitsberichten der Internen Revision, des Compliance-Managements und des externen Datenschutzbeauftragten sowie den turnusmäßigen Berichten zur Risikolage auseinander. Weitere Beratungsgegenstände bildeten die Neuausschreibung der Abschlussprüfung, die Budgetplanung für die kommenden Geschäftsjahre ab 2024, die Entwicklung der Vorschriften zur nichtfinanziellen, nachhaltigkeitsbezogenen Berichterstattung und deren konzernweiten Umsetzung bzw. externen Prüfung, mögliche Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Zur Selbstbeurteilung der Effizienz des Aufsichtsrats und dessen Tätigkeit wurde das bisher angewandte Beurteilungsverfahren unter Verwendung eines detaillierten Fragbogens auch für das Jahr 2023 eingesetzt. Von einer Unterstützung dieser internen Lösung durch externe Berater wurde nach intensiver Diskussion im Ausschuss weiterhin abgesehen. Dafür hat – neben den damit verbundenen Kosten – der als gering eingeschätzte Erkenntnisgewinn den Ausschlag gegeben. Das Thema soll im zweiten Halbjahr 2024 nochmals aufgegriffen werden.

Neben den Ausschusssitzungen hat sich der Ausschussvorsitzende zu Informations- und Abstimmungszwecken regelmäßig mit der Geschäftsführung, dem Leiter Finanzen und der Internen Revision ausgetauscht. Ferner hat der Vorsitzende die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses der H&R GmbH & Co. KGaA, des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse einzelner Konzerngesellschaften eng begleitet und dabei regelmäßig Gespräche mit dem Abschlussprüfer geführt.

## Raffinerietechnik und Strategie



Der Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie hat im Geschäftsjahr 2023 fünf Sitzungen jeweils gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss abgehalten. Während im Vorjahr die Besprechungen zum Teil noch virtuell stattfinden mussten, konnten 2023 erfreulicherweise wieder alle Ausschusssitzungen, die in gewohnter Weise durch regelmäßige Abstimmungen mit dem AR-Vorsitzenden und der übergeordneten Raffinerieleitung vorbe-

reitet und nachfolgend ausgewertet wurden, als Präsenzveranstaltungen in Hamburg stattfinden.

Regelmäßige Schwerpunkte der Ausschusssitzungen waren wiederum die Analyse der Arbeitssicherheitsperformance, punktuell ergänzt um Elemente des gesamten HSSEQ- (Health – Safety – Security – Quality)-Komplexes, und vor allem deren kontinuierliche Verbesserung sowie die

konzipierten, geplanten und in Realisierung befindlichen Investments.

Über diese Schwerpunkte hinaus bzw. im Detail sind folgende Sitzungsschwerpunkte aufzuführen:

- 31. Januar 2023: Projektbudget der Raffinerien am Neuhof und in Salzbergen; Projekt Rauchgasentschwefelung; Status Transformation
- 22. Mai 2023: Erneuerbare Feedstocks (Quellen, Verarbeitungsstrategie); Projekt Rauchgasentschwefelung (REA)

– 29. August 2023: Status und Fortschritte der Projekte REA und NextGate/Power-to-Liquid; Transformation Update

– 24. Oktober 2023: HSSEQ, darunter Analyse und Benchmark-Anlagensicherheit; Prozessmodifikation REA; PtL-Anlage

– 12. Dezember 2023: HSSEQ, darunter Analyse/Vergleich Krankenstand; Auswertung Studie Modifikation REA Projektbudget 2024

Die Anwesenheitsquote der Ausschussmitglieder lag bei 100 %, wobei zwei Teilnahmen per Videokonferenz erfolgten.

### Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen und für sonstige rechtliche Fragestellungen



**Dr. Rolf Schwedhelm** Vorsitzender des Ausschusses zur Prüfung von Geschäften mit nahestehenden Personen

Der Ausschuss hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 viermal zu Sitzungen getroffen. Die Sitzungen fanden physisch am 23. März, 28. Juni, 25. Oktober und am 11. Dezember 2023 in Hamburg statt.

Regelmäßiger Gegenstand der Sitzungen war die Festlegung der Stichproben entsprechend der Prozessbeschreibung für das implementierte interne Verfahren zur Bewertung der Voraussetzungen des § 111a Abs. 2 Satz 1 AktG und die eingehende Prüfung dieser Stichproben. Hierzu wurden von der Geschäftsleitung jeweils umfangreiche Unterlagen vorgelegt und von dem Ausschuss geprüft. Darüber hinaus haben Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Mitarbeiter aus einzelnen mit diesen Geschäften befassten Abteilungen an Sitzungen des Ausschusses teilgenommen und standen zu Gesprächen und Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Weiterer Schwerpunkt der Sitzungen war die Prüfung der bestehenden Vertragsverhältnisse, insbesondere der Verträge im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung der H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH für die H&R Vertrieb GmbH, zwischen den nahestehenden Unternehmen im Hinblick auf die Voraussetzungen des § 111a AktG. Die von der Geschäftsleitung vorgelegten Unterlagen und Verträge sowie die hierzu erteilten Auskünfte und Erläuterungen wurden von dem Ausschuss ausgewertet und eingehend mit der Geschäftsleitung besprochen. Einzelne vertragliche Regelungen wurden auf Anregung des Ausschusses ergänzt.

Bei den vier Sitzungen waren alle Teilnehmer anwesend (Anwesenheitsquote 100 %). In vier Fällen erfolgte die Teilnahme per Web-Konferenz.

## Nominierungsausschuss



**Sven Hansen**  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses

Der Nominierungsausschuss hielt drei Treffen im Geschäftsjahr 2023 ab. Nach diversen Vorgesprächen traf sich der Nominierungsausschuss erstmals am 8. März 2023 und besprach die Ergebnisse der Nachfolgesuche für Herrn Dr. Hartmut Schütter intensiv. Trotz zahlreicher Gespräche wurde keine geeignete Kandidatin bzw. kein geeigneter Kandidat mit dem erforderlichem Anforderungsprofil gefunden.

In seiner Sitzung am 23. März 2023 beschloss folglich der Nominierungsausschuss, Herrn Dr. Hartmut Schütter aufgrund seiner tiefen Kenntnisse und engen Involvierung in den Transformationsprozess und in laufende Investitionsprojekte trotz der deutlichen Überschreitung der 70-Jahre-Grenze der Hauptversammlung für eine weitere Amtszeit im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Parallel intensivierte der Nominierungsausschuss die Suche nach einer geeigneten Nachfolgekandidatin oder einem geeigneten Nachfolgekandidaten.

Nachdem Herr Dr. Hartmut Schütter auf der Hauptversammlung 2023 der H&R GmbH & Co. KGaA von den Aktionären wiedergewählt wurde, bat er im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2023 den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Nachfolgeregelung zeitnah zu regeln. Daraufhin trat am gleichen Tag der Nominierungsausschuss zu seiner dritten Sitzung im Berichtsjahr zusammen. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Nachfolgepool aus vier Personen: einer Dame und drei Herren. Es wurde beschlossen, mit allen unverzüglich weitere Gespräche zu führen.

Am 30. Januar 2024 trat der Ausschuss zur Beurteilung der Sachlage zusammen. Hierbei wurde der Kreis der infrage kommenden Kandidaten eingegrenzt. Am 29. Februar 2024 schließlich beschloss der Nominierungsausschuss nach weiteren Vorstellungsrunden Herrn Dipl.-Ing. Peter Brömse, Reken, der Hauptversammlung als Nachfolger von Herrn Dr. Hartmut Schütter zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Bei den drei Ausschusssitzungen im Berichtsjahr 2023 betrug die Anwesenheitsquote 100 %, wobei zwei Teilnahmen per Videokonferenz erfolgten.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss, nichtfinanziellem Konzernbericht und Abhängigkeitsbericht

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA und der zusammengefasste Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt worden. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 12. März 2024 vom Abschlussprüfer erläutert und intensiv besprochen.

Die Prüfungsberichte von Grant Thornton lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über besonders wichtige Prüfungssachverhalte, die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir nach eigener Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und kommen sowohl für den Jahres- als auch den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen. Der Jahresabschluss wird der Hauptversammlung zur Feststellung vorgelegt.

Den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns beurteilt der Aufsichtsrat als ausgewogen und schließt sich diesem an.

Die Geschäftsführung hat für das Geschäftsjahr 2023 einen gesonderten nichtfinanziellen

Konzernbericht nach den Vorschriften der §§ 315b f. i. V. m. 289b ff. HGB und Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) aufgestellt. Der Aufsichtsrat hat für den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 eine freiwillige Prüfung mit begrenzter Sicherheit gemäß ISAE 3000 beauftragt, die bis zum 30. April 2024 und ebenfalls von Grant Thornton durchgeführt wird. Danach werden der Prüfungsausschuss und der gesamte Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Konzernbericht pflichtgemäß hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Berichterstattung prüfen. Anschließend wird der nichtfinanzielle Konzernbericht auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der von der Geschäftsführung nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

#### Schlusswort und Dank

Im Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA hat es im abgelaufenen Jahr keine personellen Veränderungen gegeben. Die Hauptversammlung wählte Herrn Dr. Hartmut Schütter erneut für eine fünfjährige Amtszeit in das Gremium.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens in diesen herausfordernden Zeiten.

Mit besten Grüßen

Für den Aufsichtsrat



Dr. Joachim Girg, Vorsitzender



## H&R am Kapitalmarkt

### Kapitalmärkte und Entwicklung des Aktienkurses

#### Erholung des weltweiten Wirtschaftswachstums schwächelt

Im Jahr 2023 erlebten die weltweiten Aktienmärkte insgesamt ein gemischtes Bild, das von verschiedenen wirtschaftlichen und geopolitischen Faktoren geprägt war. Während viele Industriebereiche keine deutlichen Nachholeffekte in Form von echter Nachfrage und steigenden Absatzzahlen verzeichnen konnten, erholten sich die meisten Aktienmärkte weiter von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Vor allem große Technologieunternehmen wuchsen stark und gehörten zu den Haupttreibern des Marktes. Vor allem in den Bereichen Industrie und Produktion sahen Unternehmen hingegen operative Belastungen, etwa bei Lieferketten, Energie- und Rohstoffpreisen sowie zunehmender Regulatorik, die die Ergebnisse und mittelbar auch die Bewertungen der Aktien beeinflussten. Insbesondere der Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG)-Kriterien verstärkte sich weiter, was zu einem starken Interesse an grünen Technologieaktien, erneuerbaren Energien und nachhaltigen Investitionen führte.

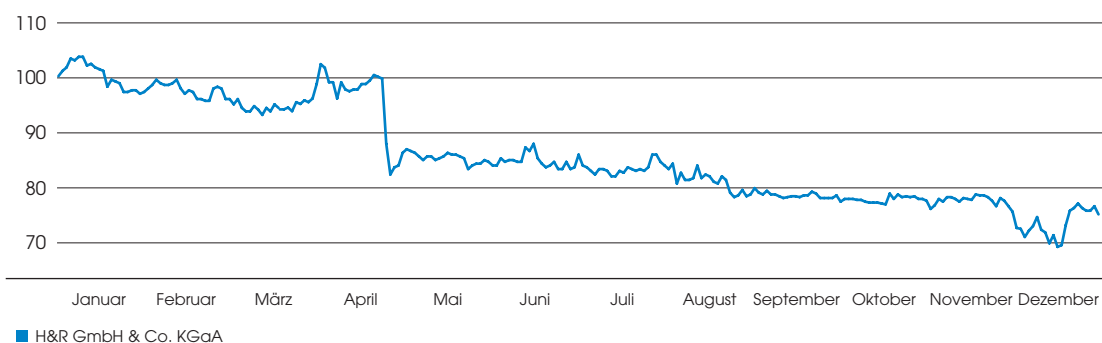
#### H&R-Aktienkurs über Jahreslauf unter Druck

Für Werte wie die H&R-Aktie, mit einem Geschäftsmodell, das stark an die volatilen Rohstoffmärkte und die Entwicklung der Energiekosten gekoppelt ist, blieb die Situation hingegen schwierig.

Das Unternehmen hat sich klar zur Transformation des eigenen Geschäftsmodells bekannt und stellt die entsprechenden Weichen. Gleichwohl bleibt die zukünftige Entwicklung davon abhängig, wie schnell und in welchem Umfang nicht-fossile Einsatzstoffe für uns verfügbar sein werden. Andere Branchen und andere Unternehmen können die eigenen Geschäftsmodelle möglicherweise schneller umstellen und versprechen Anlegern damit deutlich kurzfristigere Gewinnaussichten. Entsprechend stark war der Druck auf die Papiere der H&R KGaA. Ausgehend von einem Jahresstartkurs von € 6,20 versuchte sich die Aktie im gesamten Januar an einem Kurszuwachs in Richtung der Marke von € 6,50, erreichte jedoch im Maximum € 6,42. Bis zur Veröffentlichung der Q1-Ergebnisse hielt sich die Aktie über € 6,00, gab dann aber im Jahresverlauf ebenso kontinuierlich nach, wie sich parallel dazu die Zahlen des Unternehmens verbesserte. Zum Jahresende ging die Aktie mit € 4,68 und damit mit einem Minus von rund 25 % aus dem Handel.

#### ENTWICKLUNG H&R-AKTIE

(INDEX 2.1.2023=100)



**BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE**

ISIN/WKN	DE000A2E4T77/A2E4T7
Börsenkürzel	2HRA
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie
Notierung	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index
Designated Sponsoring	Oddo Seydler Bank AG; Baader Bank AG

**Aktienzahl, Marktkapitalisierung und Börsenumsatz**

Die Zahl der ausgegebenen Aktien unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 37.221.746 Stück.

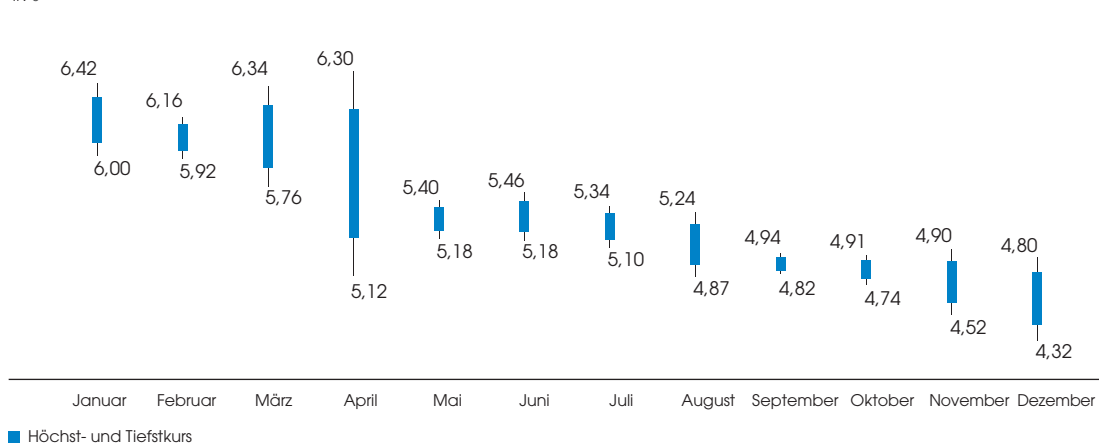
Als Unternehmen im Prime Standard erfüllt die H&R KGaA hohe Publizitäts- und Transparenzstandards. Der Kurs ist über die Handelssysteme und die Finanzpresse abrufbar. Im vergangenen Jahr wurden für die H&R über Xetra rund 1,7 Mio. Aktien gehandelt. Weitere rund 870 Tsd. Aktien wechselten über die Privatanlegerplattform der Deutschen Börse Tradegate den Eigentümer. Damit standen 2023 rund 2,5 Mio. gehandelte Aktien insgesamt 4,2 Mio. Anteilen aus 2022 gegenüber. Das daraus entstammende Handelsvolumen betrug bezogen auf Tagesvolumina und -schlusskurse rund € 13,5 Mio. (Vorjahr: € 28,9 Mio.).

**KENNZAHLEN ZUR AKTIE/XETRA-SCHLUSSKURSE**

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Stammaktien am 31.12.	37.221.746	37.221.746	37.221.746	37.221.746	37.221.746
Ergebnis je Stammaktie	€ 0,30	€ 1,15	€ 1,35	€ -0,24	€ -0,04
Jahreshöchstkurs	€ 6,42	€ 7,58	€ 10,25	€ 6,23	€ 7,99
Jahrestiefstkurs	€ 4,32	€ 5,30	€ 5,31	€ 3,56	€ 4,93
Kurs am 31.12.	€ 4,68	€ 6,02	€ 7,02	€ 5,47	€ 5,22
Marktkapitalisierung am 31.12.	€ 174,2 Mio.	€ 224,1 Mio.	€ 261,3 Mio.	€ 203,6 Mio.	€ 194,3 Mio.
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	T€ 53	T€ 113	T€ 270	T€ 316	T€ 162

**HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2023/XETRA-SCHLUSSKURSE**

IN €





### Aktionärsstruktur

Für das Geschäftsjahr wurden uns keine Veränderungen der Aktienbestände unseres Mehrheitsgesellschafters mitgeteilt. Laut informeller Meldung beträgt der Anteil der Herrn Nils Hansen am Grundkapital der Gesellschaft zurechenbaren Anteile insgesamt 61,42 % der Stimmrechte.

Der Anteil von Herrn Wilhelm Scholten am Grundkapital betrug laut informeller Mitteilung zum 31. Dezember 2023 unverändert insgesamt 6,06 %. Davon wurden 5,45 % über die Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH und weitere 0,61 % über die Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH sowie über Tochtergesellschaft gehalten.

Die verbleibenden 32,5 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2023 in Streubesitz. Davon waren wiederum rund 2,4 % in den Händen institutioneller Investoren.

#### **RESEARCH-COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE**

---

Kepler Cheuvreux

---

Baader Bank

---

DZ Bank

---

### Kontakt erwünscht

Unsere Unternehmensberichte können sich Interessierte jederzeit von unserer Homepage [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich Investoren herunterladen.

Auf Anfrage versenden wir auch gerne eine Druckversion.

Über die aktuellen Entwicklungen unseres Unternehmens informieren wir unsere Adressaten auch per E-Mail-Newsletter. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter folgenden Kontaktdaten gerne auch persönlich zur Verfügung:

H&R KGaA

Investor Relations

Am Sandtorkai 50

20457 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40-43218-321

Telefax: +49 (0) 40-43218-390

E-Mail: [investor.relations@hur.com](mailto:investor.relations@hur.com)

Internet: [www.hur.com](http://www.hur.com)

# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der H&R GmbH & Co. KGaA

32  
Grundlagen des Konzerns

41  
Wirtschaftsbericht

50  
Ertrags-, Finanz- und  
Vermögenslage der  
H&R KGaA

52  
Weitere gesetzliche  
Pflichtangaben

57  
Bericht über das Interne  
Kontroll- und Risiko-  
managementsystem und  
über die wesentlichen  
Chancen und Risiken

70  
Prognosebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Unternehmensaufstellung und Geschäftsmodell

#### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in die zwei Geschäftsbereiche Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe und Präzisions-Kunststoffteile. Gleichzeitig agieren wir über drei Geschäftssegmente: ChemPharm Refining, ChemPharm Sales und Kunststoffe.

Zu unserem Segment ChemPharm Refining gehören die zwei deutschen Produktionen in Hamburg und Salzbergen. Diese betreiben wir mit dem Ziel einer möglichst hohen Ausbeute an Spezialitäten auf Kohlenwasserstoffbasis. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen rund 800 verschiedene Produkte, die ihre Anwendung in nahezu allen Lebensbereichen finden.

In unserem Segment ChemPharm Sales bündeln wir zahlreiche Weiterverarbeitungsbetriebe und unsere weltweiten Vertriebsstandorte.

Im Segment Kunststoffe stellen wir an unseren Standorten in Deutschland, Tschechien und China Präzisionskunststoffteile her. Abnehmer unserer Kunststoffherzeugnisse sind die Automobilindustrie, die Medizintechnik und andere klassische industrielle Branchen.

#### Rechtliche Konzernstruktur

Die Führung unserer Geschäftsaktivitäten erfolgt durch die H&R GmbH & Co. KGaA (im Folgenden: H&R) als Konzernholding. Die Holding verantwortet die strategische Ausrichtung des Konzerns und ist für ihre Finanzierungsaktivitäten zuständig. Darüber hinaus übernimmt sie für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsaufgaben.

Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraums 47 (31. Dezember 2022: 48). Die Anteilsliste ist im Konzernanhang unter „Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Das Segment ChemPharm Refining, dessen Kern die deutschen Spezialitätenproduktionen bilden, weist eine funktionale Führungsstruktur auf. Die leitenden Mitarbeiter dieses Segments haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie den Rohstoffeinkauf, die Projektentwicklung, das Rechnungswesen und den Vertrieb.

Im Segment ChemPharm Sales, das über keine eigenen Rohstoffverarbeitungen verfügt, liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer. Sie berichten standortübergreifend an einen Regionalgeschäftsführer, der wiederum direkt an die Konzerngeschäftsführung berichtet.

Das Segment Kunststoffe verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandorts in Coburg innehat.

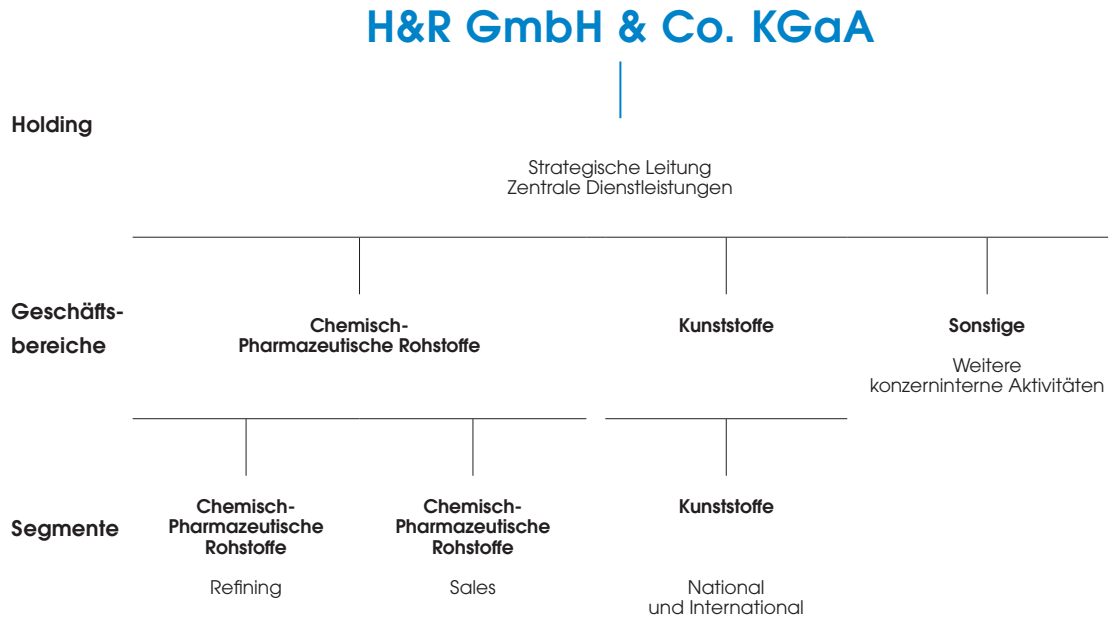
#### Standorte

Zum Jahresende 2023 beschäftigten wir im Konzern weltweit 1.704 Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 1.631 Mitarbeiter). Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Standorte unserer drei Segmente mit mehr als 25 Mitarbeitern:

#### WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS

Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	ChemPharm	70
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	141
		Ningbo/Daxie	ChemPharm	121
		Fushun	ChemPharm	104
		Bangkok/Si Racha	ChemPharm	70
Europa	Deutschland	Hamburg	ChemPharm	319
		Salzbergen	ChemPharm	423
		Coburg	Kunststoffe	116
	BeNeLux	Nuth	ChemPharm	36
	Großbritannien	Tipton	ChemPharm	49
	Tschechien	Dačice	Kunststoffe	88

## DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



### Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

In unseren inländischen Produktionsstandorten im Segment ChemPharm Refining setzen wir aktuell Einsatzstoffe auf Kohlenwasserstoffbasis ein; neben fossilen Qualitäten werden aber auch bereits bio- und synthesebasierte sowie recycelte Grundstoffe als Einsatzstoff genutzt. Aus unseren Einsatzstoffen gewinnen wir rund 800 Spezialitäten: Prozessöle, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachserzeugnisse. In unseren Prozessen anfallende Neben- bzw. Kuppelprodukte werden entweder zu weiteren hochwertigen Spezialitäten verarbeitet oder als Bitumen für den Straßenbau genutzt. Ein weiterer Teil wird als Feedstock an Raffinerien weiterveräußert. In speziellen Abfüllanlagen werden zudem Endprodukte nach Rezepturen namhafter Endkunden formuliert.

In den Produktionsbetrieben des Segments ChemPharm Sales liegen unsere Produktionsschwerpunkte bei umweltfreundlichen kennzeichnungsfreien Weichmachern und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten weltweit vermeiden wir den Aufbau eigener Kapazitäten zur Einsatzstoffverarbeitung.

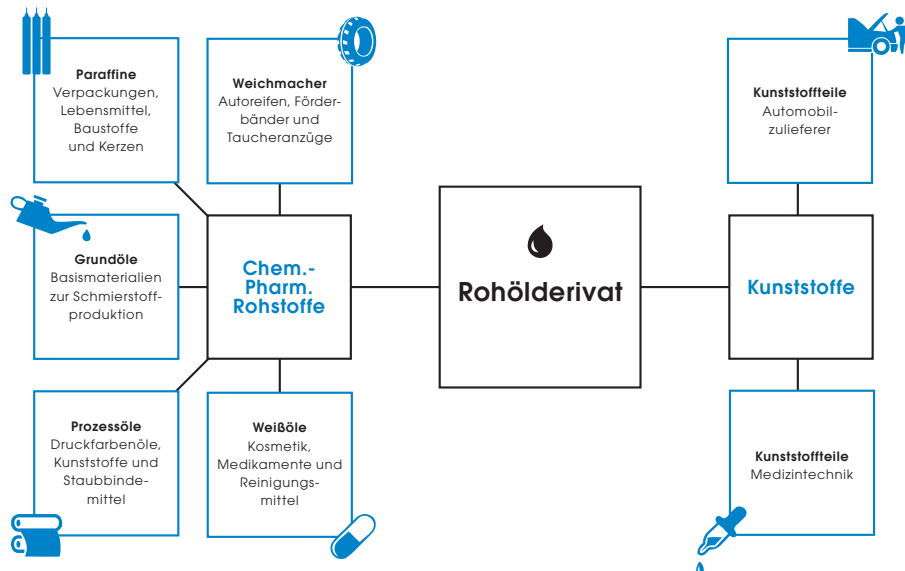
Im Segment Kunststoffe stellen wir hochpräzise Plastikteile sowie Baugruppen und medizinische Verbrauchsartikel her.

### Ziele und Strategie

#### Wesentliche Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie Wettbewerbssituation

Die Grundlage unserer Produktion chemisch-pharmazeutischer Spezialitäten sind Kohlenwasserstoffe aus fossilen, synthetischen oder biobasierten Quellen. Wir beziehen unsere fossilen Einsatzstoffe im Wesentlichen von Kraftstoffraffineriebetreibern. Biobasierte, synthetische und recycelte Qualitäten stammen aus unserem Partnernetzwerk, aus am Markt verfügbaren Quellen sowie aus der Eigenerzeugung. Mit einer konsequenten Ausrichtung an den Anwendungen der Kunden erzeugen wir daraus chemisch-pharmazeutische Spezialprodukte. Über die Jahrzehnte hinweg haben wir uns zu einer festen Marktgröße entwickelt.

## ROHÖLBASIERTE SPEZIALITÄTEN



Unsere Spezialitäten umfassen u. a. umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher, die in den Kautschukmischungen namhafter Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukprodukten eingesetzt werden. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind große Mineralölkonzerne.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind vielfältig. Paraffine bieten sich aufgrund ihrer wasserabweisenden Eigenschaften sowohl für Anwendungszwecke in der Lebensmittel- und Verpackungsmittel- als auch in der Bauindustrie an.

Im Bereich der Weißöle haben wir nach eigener Einschätzung die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können. Unsere technischen Weißöle werden in industriellen Bereichen eingesetzt. Die medizinischen Weißöle fließen als Bestandteil u. a. in Kosmetikprodukten wie Cremes und Salben ein.

Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter.

2023 stand unter dem Vorzeichen einer sich nur langsam von den Auswirkungen der Pandemie, dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und den steigenden Lebenshaltungskosten erholenden Gesamtwirtschaftslage. Rückblickend betrachtet ist die Widerstandsfähigkeit – auch der H&R KGaA – durchaus bemerkenswert. Trotz der kriegsbedingten Verwerfungen auf den Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelmärkten sowie der hohen Inflation hat sich die Weltwirtschaft verlangsamt, ist aber nicht zum Stillstand gekommen.

Als offensichtliche Ursachen für die Verlangsamung gelten die anhaltend hohe Inflation in vielen Teilen der Welt und die dadurch straffere Geldpolitik vor allem in den USA und der Euro-Zone. Hinzu kommt die weiterhin langsame wirtschaftliche Erholung in China. Neben dem erwähnten Ukrainekrieg trugen weitere anhaltende geopolitische Spannungen, besonders zwischen den USA und China, zum geringen Wachstum des Welthandels bei.

## Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

### Wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als wirtschaftlicher Einflussfaktor blieb im vergangenen Geschäftsjahr ohne Zweifel der russische Krieg gegen die Ukraine mit seinen Folgewirkungen von übergeordneter Bedeutung.

War das Jahr 2022 noch getrieben von hohen Einsatzstoff- und Energiepreisen, einer hohen Nachfrage unserer Abnehmerindustrien nach verlässlichen Liefermengen und der Bereitschaft, hierfür auch auskömmliche Preise zu bezahlen, so sah das abgelaufene Geschäftsjahr grundsätzlich geringere Einsatzstoff- und damit Materialaufwandskosten. Die hohen Energiekosten, bekannter Wettbewerbsnachteil der deutschen Industrien im Weltvergleich, wurden zum Teil durch marktpolitische Instrumente, Stichwort „Strompreisbremse“, aufgefangen. Die Nachfrage, wesentlicher Treiber einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung, blieb hingegen eher moderat. Viele unserer Abnehmer betrachteten die eigene Situation weniger optimistisch und agierten vor allem enorm preissensitiv. Entsprechend blieben die Produktpreise sehr wettbewerbsgeprägt, vor allem Mengen aus südeuropäischen Raffinerien erschwerten unsere Verhandlungen mit einigen Kunden und damit die Weitergabe der oben genannten Kosten empfindlich. Insbesondere die Länder im Südosten der Europäischen Gemeinschaft profitierten von ihrer Sonderrolle beim fortgesetzten Einkauf russischer Rohstoffe und subventionierten dadurch eigene, innerhalb der EU produzierte Endprodukte.

Eng mit der Frage des Materialaufwands verknüpft ist das Thema der Währungseffekte: Die Notierung des Rohölpreises erfolgt weltweit in US-Dollar, sodass H&R infolge des hohen Rohstoffbedarfs und der Versorgung mit Rohstoffen aus internationalen Quellen von Schwankungen dieser Leitwährung und entsprechenden Umrechnungseffekten unmittelbar betroffen ist. Auch im Segment Kunststoffe kann es angesichts der multinationalen Standortverteilung in Deutschland, China, den USA und Tschechien sowie der Abhängigkeit z.B. von Preissteigerungen von in fremder Währung gehandelten Rohmaterialien zu Währungseffekten kommen. Diese waren für

das Geschäftsjahr 2023 von untergeordneter Bedeutung.

### Rechtliche Einflussfaktoren

Neben der Beachtung von Recht und Gesetz im Allgemeinen stehen für H&R vor allem genehmigungsrechtliche Fragestellungen, etwa zum Betrieb der Anlagen oder zum Chemikalienrecht, im Vordergrund. Hier nehmen wir zunehmende Hürden durch stärkere Komplexität, längere und umfangreichere Verfahren und gleichzeitig kürzere Genehmigungslaufzeiten wahr.

Auch für 2023 ergaben sich aus dem russischen Krieg gegen die Ukraine zu beachtende Aspekte. Zuvorderst steht hier das Sanktionsrecht, das den Handel mit Russland rechtlich vor allem für europäische Marktteilnehmer einschränkte. Anders als im Jahr zuvor waren sonstige wirtschafts- und ordnungspolitische Reaktionen der Bundesregierung auf die Gesamtentwicklung jedoch deutlich konstruktiver: Nach Unsicherheiten beim Notfallplan Gas oder in der Diskussion um die sogenannte Übergewinnsteuer griff die Regierung mit der Energie- und der Strompreisbremse stützend in den Markt ein.

### Ziele

Die H&R verfolgt über alle ihre Geschäftsbereiche hinweg das Ziel einer nachhaltigen und wirtschaftlich erfolgreichen Ertragsentwicklung. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 70 % unserer Hauptprodukte auf Basis erneuerbarer Ressourcen zu erzeugen und bis 2035 klimaneutral in der Produktion zu sein. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz, der über den reinen Rohstoffaspekt bzw. stärkeren Einsatz von biobasierten oder synthetisierten Qualitäten hinausgeht. Wir wollen den Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit darüber hinaus auch durch eine effiziente Nutzung von Wasser, Energie und Wärme vorantreiben. Ferner wollen wir unser Know-how auf diesem Feld kontinuierlich weiterentwickeln, um den Weg zu mehr Nachhaltigkeit erfolgreich weiterzugehen. Aus dem bisherigen Leitbild einer Grünen Raffinerie, die möglichst auf fossiler Basis möglichst wenig Verbrennungsprodukte herstellt, wird ein zunächst nachhaltigerer, mittelfristig klimaneutraler Produktionsstandort.

Unsere operativen Stärken im internationalen Geschäft wollen wir durch weitere Produktionspartnerschaften und eine zielgerichtete Erweiterung unserer Weiterverarbeitungs- und Vertriebsstandorte ausbauen.

### Strategie

Der von uns verfolgte, übergeordnete strategische Ansatz lässt sich als **G.A.T.E.**, also als „Tor zur Zukunft“, beschreiben: Entsprechend unserer Ausrichtung auf eine weitere Internationalisierung sehen wir uns als Global denkendes Unternehmen. Gleichzeitig verbinden wir uns mit den Regionen und agieren lokal vor Ort. Wichtigster Treiber für unser wirtschaftliches Schaffen ist unsere Nähe zum Markt, die uns Anwendergetrieben und mit einem tiefen Verständnis für die Spezifikationen und Bedürfnisse unserer Kunden handeln lässt. Dabei bleiben wir stets Technovativ, indem wir unsere Standorte technologisch auf dem bestmöglichen Stand halten und nach innovativen Lösungen für die Prozesse und Produkte suchen. Erfolgreich verbinden wir Ökonomie und Ökologie: Wir handeln wirtschaftlich sinnvoll und im Einklang mit einer bewussten Ressourcennutzung. So potenzieren wir beide Welten miteinander und legen mit Eco<sup>2</sup>, d.h. „Ecology X Economy“, einen wesentlichen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zurück.

Den größten Hebel sehen wir nach wie vor in der Auswahl unserer Rohstoffe. Hier verfolgen wir seit einigen Jahren eine „Strategie der drei Säulen“. Sie beschreibt den Weg von den fossilen Grundstoffen hin zu vermehrt biobasierten und synthetisierten Qualitäten. Ziel des Wegs ist eine nachhaltige Rohstoffversorgung mit erneuerbaren Kohlenwasserstoffen, die dieselben Eigenschaften wie Rohöl mitbringen, ohne dessen fossile DNA aufzuweisen. H&R strebt damit nicht die Dekarbonisierung seiner Produktionsprozesse an, sondern will stattdessen einen Wechsel der Kohlenstoffquelle erreichen. Wasser, Grünstrom aus Wind und Sonne, Biomasse und recycelte Grundstoffe sollen die klassischen fossilen Rohstoffe ersetzen. Durch die technische Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse und die enge Abstimmung mit unseren Abnehmerindustrien wollen wir die Basis unseres einsetzbaren Einsatzstoffportfolios durch nachhaltige Qualitäten verbreitern und am Ende der Wertschöpfungskette klimafreundliche und marktgerechte Spezialitäten erzeugen.

fungskette klimafreundliche und marktgerechte Spezialitäten erzeugen.

### Stand der Umsetzung der strategischen Zielsetzungen im Geschäftsjahr 2023

Grundsätzlich haben wir 2023 an unseren Zielen und der Strategie festgehalten. Nach unserer Auffassung gibt es für Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und effizienten Rohstoffeinsatz – also Ziele, die nicht nur unternehmens-, sondern auch gesellschaftspolitisch wichtig sind – keine Alternativen. Gleichwohl ist die Transformation des eigenen Geschäftsmodells weder Selbstzweck noch kann sie vollkommen losgelöst von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung betrachtet werden. Sie muss finanzierbar sein – aus dem bestehenden Geschäft heraus – und sie muss sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette realisieren lassen. Im abgelaufenen Jahr sahen wir leider weder bei der Beschaffung nachhaltiger Einsatzstoffe eine Verbreiterung des Angebots noch konnten wir bei unseren Abnehmern eine deutliche Bereitschaft erkennen, für nachhaltige Produkte auch entsprechend mehr zu bezahlen. Letzteres war vor allem auf die jeweilige Situation der Kunden im Geschäftsjahr zurückzuführen und stellt unserer Auffassung nach keine strukturelle und generelle Hürde dar. Die Bestrebungen, uns nachhaltiger aufzustellen, haben wir dennoch vorangetrieben: 2023 wurde der Ausbau am malaysischen Standort Lumut vorangetrieben und dessen Inbetriebnahme vorbereitet. Vollumfänglich einsatzfähig wird der Standort vor allem für die Verarbeitung biobasierter nachhaltiger Einsatzstoffe genutzt werden. Zudem stärkt der Standort die Versorgung innerhalb der für uns wichtigen Region Asien und reduziert zugleich die bislang für den Transport zwischen Europa und Asien anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Insgesamt landeten auch diesmal weniger Nebenprodukte in der Verbrennung. Dank eines zielorientierten Vertriebs und Kunden, die eine spezifische Zusammensetzung bestimmter Nebenprodukte nachfragten, gelang es uns, mehr dieser Komponenten an andere Raffineriekunden abzusetzen. Statt einer Verbrennung, etwa als Schiffsdiesel, wurden diese sogenannten Cracker-Feeds-Komponenten zu weiteren Wertschöpfungsprodukten veredelt. Für das Jahr 2023



lag der Anteil der Nebenprodukte, die in höherwertige Anwendungen abverkauft werden konnten, bei über 95 %.

## Unternehmenssteuerung

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird über ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zu den Bereichen Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operative Performance gesteuert. Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Durchsatzmengen und Qualitätsparametern. Im Vertrieb werden Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren in die Steuerung einbezogen. Weitere Komponenten des Steuerungssystems sind die Monatsberichte der einzelnen Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektentwicklung und Vertrieb.

### Steuerungsgrößen

Durch die sich konstant verändernden globalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente in den vergangenen Jahren hin zu einer verstärkten Betrachtung der kurzfristigen Erfolgsgrößen verlagert. Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere über die Ergebnisbeiträge. Die Fertigungsplanung erfolgt auf Basis einer Optimie-

rung der Deckungsbeiträge; die Segmente werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.

Für die Darstellung des EBITDA bezieht sich die H&R KGaA auf das Ergebnis vor Zinsergebnis, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, das Sonstige Finanzergebnis und die Abschreibungen sowie auf die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die H&R KGaA berechnet dabei das EBITDA wie folgt:

Konzernergebnis  
+/-  
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  
+  
Finanzierungsaufwendungen  
-  
Finanzierungserträge  
+  
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen  
= EBITDA

Obwohl das operative Ergebnis bzw. EBITDA keine unter IFRS definierte Ergebnisgröße, sondern eine alternative Leistungskennzahl darstellt, betrachtet die Geschäftsführung der H&R KGaA das EBITDA als wesentlichen und bedeutsamsten Indikator für das Ergebnis des Konzerns. Das EBITDA ist die für den H&R-Konzern relevante operative Ergebnisgröße. Sie stellt den Ertrag dar, der die laufenden (Erhaltungs-)Investitionen des Konzerns decken muss. Diese Deckung ist für das kapitalintensive Geschäftsmodell der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung.

### ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS (EBITDA) ZUM KONZERNERGEBNIS (IFRS)

IN MIC. €	2023	2022
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	92,7	124,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62,4	-55,3
Finanzierungserträge	1,2	0,3
Finanzierungsaufwendungen	-12,7	-7,8
Ertragsteuern	-8,2	-16,7
Konzernergebnis	10,6	45,4

Das EBT berechnen wir als Ergebnis vor Steuern.

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des Weighted Average Cost of Capital (WACC), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, wird im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung genutzt, etwa zur Bewertung von Investitionen und zur Berechnung der Beteiligungsbuchwerte und Impairment-Tests.

Ebenso im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewendet wird die Rentabilitätskennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Der ROCE setzt den Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital.

**Liquidität.** Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst. Aufgrund unseres Geschäftsmodells weist unser Cashflow generell eine hohe Volatilität auf. Dies ist auf Veränderungen in unserem Net Working Capital zurückzuführen, insbesondere dann, wenn Rohstofflieferungen für unsere Spezialitätenraffinerien in zeitlicher Nähe zu den Bilanzstichtagen liegen. Durch die permanente Beobachtung unseres Free Cashflows erkennen wir zuverlässig, wann Handlungsbedarf besteht, und reagieren angemessen. Auf diese Weise werden wir auch in Zukunft die finanzielle Stabilität des H&R-Konzerns sicherstellen.

#### ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	119,1	38,0	37,4	60,1	95,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,3	-72,5	-48,6	-38,1	-75,1
Free Cashflow	62,8	-34,5	-11,1	22,0	20,8

Ausgangspunkt für die Berechnung und den Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2023 war zunächst ein Vergleich zum Vorjahr um rund 76,7 % reduziertes Konzernergebnis von € 10,6 Mio. (31. Dezember 2022: € 45,4 Mio.). Davon ausgehend erwirtschafteten wir trotz höherer Abschreibungen infolge der gleichzeitigen Entlastungen im Umlaufvermögen einen deutlich verbesserten operativen Cashflow von € 119,1 Mio. (31. Dezember 2021: € 38,0 Mio.). Die Investitionstätigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 22,4 % geringer und betrug € -56,3 Mio. (31. Dezember 2022: -72,5 Mio.). Entsprechend erholte sich der Free Cashflow, der sich von € -34,5 Mio. auf € 62,8 Mio. verbesserte.

**Kapitalstruktur.** Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die unter Berücksichtigung der Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals Freiraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns lässt. Dabei sind wir durch unsere Kreditverträge an die Einhaltung von zwei Financial Covenants gebunden. Diese beziehen sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zum operativen Ergebnis (EBITDA).

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapital wiedergibt. Als Folge einer im Laufe des Jahres 2023 deutlich gesunkenen Verschuldung bei gleichzeitig nur geringem Nachgeben des Eigenkapitals veränderte sich die Kennzahl von 42,9 % auf 29,1 %.

**KAPITALSTRUKTUR**

	2023	2022	2021	2020	2019
Nettoverschuldung/EBITDA	1,46	1,52	1,13	2,25	2,42
Eigenkapitalquote in %	50,6	49,0	46,7	46,5	43,3
Net Gearing in %	29,1	42,9	39,9	35,3	37,4

**Operative Performance.** Unser operatives Geschäft messen wir regelmäßig auf Basis des Umsatzes, anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie EBITDA, EBIT und EBT sowie anhand der Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Grundsätzlich wirkt sich die Entwicklung des in US-Dollar abgerechneten Rohölpreises unmittelbar auf den Materialaufwand aus, der die Umsatzerlöse der H&R KGaA geschäftsmodellbedingt beeinflusst. Dementsprechend ist

die alleinige Aussagekraft unseres Umsatzes als Performanceindikator begrenzt.

Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der Konzern-Nettoverschuldung die wesentlichen und bedeutsamen Größen zur Steuerung unseres Unternehmens.

**ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG**

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
Absatzmenge Hauptprodukte in kt <sup>1)</sup>	799	811	869	805	815
EBITDA	92,7	124,9	132,5	55,8	52,9
davon REFINING	58,1	92,7	103,4	35,2	29,2
davon SALES	31,5	33,4	29,0	25,9	30,7
davon KUNSTSTOFFE	4,7	5,0	3,9	-0,4	-4,9
EBIT	30,3	69,6	81,6	-0,3	7,4
EBT – Ergebnis vor Steuern	18,8	62,0	73,4	-10,4	-1,2

<sup>1)</sup> Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

## Forschung und Entwicklung

### Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit auf die Erhöhung unserer Wertschöpfung.

Die Forschungsaktivitäten hierzu werden durch H&R selbst durchgeführt und auf Geschäftsbereichsebene gesteuert. Für die Raffineriestandorte unterhalten wir neben klassischen Laboren zur Materialprüfung und -verbesserung auch eine Abteilung für Innovative Prozesstechnologien. Sie setzt sich mit der Implementierung neuer Verfahren und Prozesse auseinander und integriert wichtige Demonstrationsanlagen in unsere Prozessabläufe. So will H&R den „Proof of Concept“ für die großskalige industrielle Nutzung neuer und nachhaltiger Technologien liefern.

**Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.** Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in nahezu allen Lebensbereichen. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Produkte. Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner, die durch langjährig gewachsene Kundenkontakte über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse verfügen.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die die Ausbeute an Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und die Wertschöpfung unserer Spezialitätenraffinerien weiter verbessern. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung.

**Kunststoffe.** Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden. Im Zuge der zunehmenden E-Mobilität erwarten wir, dass die angestrebte Reichweitenoptimierung zu einer weiteren und beschleunigten Substitution von Metall- durch Kunststoffteile führen wird.

### F&E-Aufwendungen

Die Bedeutung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstreichen wir mit einem konstanten Aufwand in diesem Bereich.

Der F&E-Aufwand lag mit gut € 2,0 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, lag infolge des deutlichen Umsatzrückgangs mit 0,15 % oberhalb des Vorjahres.

#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

IN T€	2023	2022	2021	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	2.051	2.030	2.520	2.795	2.801
davon ChemPharm	1.919	1.924	2.031	2.240	2.216
davon Kunststoffe	132	106	489	555	585
in % vom Jahresumsatz	0,15	0,13	0,21	0,32	0,26

# Wirtschaftsbericht

## Umfeldentwicklungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich nach Ansicht der Experten des Internationalen Währungsfonds – IMF im Verlauf des Jahres 2023 zwar moderat, aber dennoch recht stabil. Vor allem, so bewertete es auch die OECD, fiel die Inflation schneller als erwartet. Insbesondere in den Vereinigten Staaten, aber auch in Schwellen- und Entwicklungsländern zeigte sich die Konjunktur 2023 überraschend robust. Die wachsende Dynamik war in anderen Regionen hingegen kaum zu spüren: So blieb das Wachstum in der Euro-Zone aufgrund schwachen Konsums, hoher Energiepreise und verhaltener Investitionen gedämpft. Insgesamt bezifferte der IMF zum Jahresstart 2024 den Anstieg der Weltproduktion für 2023 auf 3,1 %, im Jahr 2024 dürfte der Zuwachs mit 3,1 % exakt genauso ausfallen. Für 2023 kommt die OECD zum gleichen Ergebnis, sieht aber das Jahr 2024 mit 2,9 % etwas pessimistischer.

Das Wachstum im Euroraum betrug nach Ansicht des IMF und der OECD im Jahr 2023 0,5 %, sollte sich aber im Jahr 2024 auf 0,9 % (IMF) bzw. 0,6 % (OECD) erholen. Es wird erwartet, dass der Aufschwung durch einen stärkeren Konsum der privaten Haushalte vorangetrieben wird, da die Auswirkungen des Schocks bei den Energiepreisen abklingen und die Inflation sinkt, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt. Im

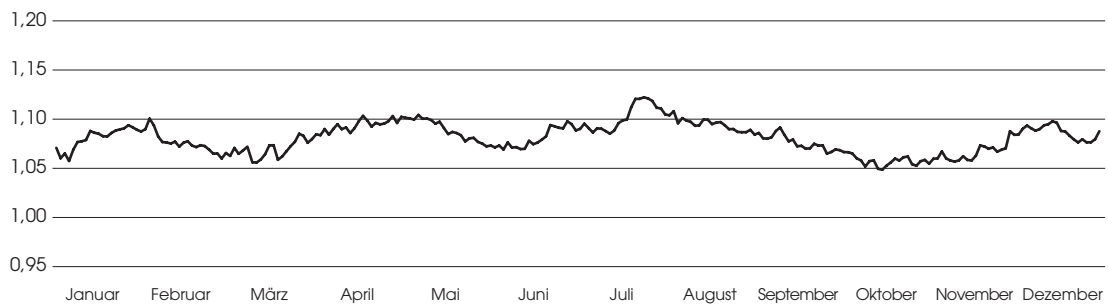
Vergleich zu ihren Prognosen vom Spätherbst 2023 haben beide Organisationen ihre Erwartungen jedoch um 0,3 Prozentpunkte nach unten korrigiert, was vor allem auf den Übertrag des schwächer als erwarteten Ergebnisses für 2023 zurückzuführen ist.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft hatten sich im Herbst eingetrübt. Obwohl temporäre Belastungsfaktoren wie etwa die Lieferengpässe nachgelassen haben, erwarteten viele Unternehmen, dass die wirtschaftliche Dynamik bis zum Jahresende schwach bleiben würde. Entsprechend notierten die Experten von OECD und IMF zum Jahresstart 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts 2023, der auf -0,3 % (IMF) bzw. -0,1 % (OECD) beziffert wurde. 2024 für Auftrieb sorgen sollten hingegen die Reallohnzuwächse als Treiber konsumnaher Branchen. Angesichts der hohen Auftragsbestände wird auch die Industrie ihre Produktion wieder etwas hochfahren können, auch wenn von weltwirtschaftlicher Seite vorerst keine größeren Impulse zu erwarten sind. Alles in allem dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % (OECD) bis 0,5 % (IMF) steigen.

Der für die Ertragsentwicklung der H&R maßgebliche Euro startete gegenüber dem US-Dollar mit einem Kurs von US\$ 1,07. Ihr Jahres-Höchstniveau erreichte die Gemeinschaftswährung Mitte Juli mit US\$ 1,12, bevor mit US\$ 1,05 im Oktober der Tiefststand erreicht wurde. Im Schlussquartal setzte eine Erholung ein, die den Euro zum Jahresende bei € 1,10 sah.

### WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2023

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)



Die Rohölpreise (alle Angaben beziehen sich auf Tagesschlusskurse für ein Barrel der Nordseesorte Brent) schwankten im Jahresverlauf kräftig, blieben jedoch durchgehend auf einem niedrigeren Niveau als 2022. Ausgehend von einem Preis zum Jahresbeginn von rund US\$ 84 schwankte die Notierung bis Jahresmitte zunächst in einer Spannbreite von US\$ 88 im Maximum bis zum Jahrestiefstkurs von US\$ 71. Ab dem Sommer verteuerte sich Öl zusehends, sodass im September Preise um die US\$ 95 gezahlt werden mussten. Erstaunlicherweise hatten der Terroranschlag auf Israel und die Kriegsfolgen für Gaza nahezu keine Auswirkungen auf den Ölpreis: Im Schlussquartal 2023 verbilligte sich das Öl kontinuierlich. Zum Jahresende wurde das Barrel Brent mit US\$ 77 gehandelt. Ursprünglich hatten wir für das Planjahr einen deutlich höheren Jahresdurchschnittskurs von US\$ 110 je Barrel der Nordseesorte Brent angenommen.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI e. V.) sah zum Jahresende die Talsohle der Geschäftsentwicklung im Chemiebereich zwar erreicht, vermochte eine Trendwende aber noch nicht zu erkennen. Die deutsche Chemieindustrie trat entsprechend auf der Stelle, vor allem, da hohe Energie- und Rohstoffpreise und der Auftragsmangel die Geschäfte bis Jahresschluss belasteten. Der VCI sah die Mitgliedsunternehmen gezwungen, vor allem die Kosten zu senken, durch Schließung von Produktionsanlagen, Aufgabe einzelner Geschäftsfelder oder Verlagerung von Investitionen ins Ausland.

Insgesamt lag für das Gesamtjahr 2023 der Produktionsrückgang bei 8 %. Der Branchenumsatz sank sogar um rund 12 %.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

H&R setzte 2023 an externe Abnehmer insgesamt 798.885 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2022: 810.863 Tonnen). Sie erzielte mit € 1,35 Mrd. preisbedingt einen niedrigeren Umsatz als im Vorjahr (2022: € 1,58 Mrd.). Vor allem für Einsatzstoffe und Energie musste mit € 1,03 Mrd. (2022: € 1,27 Mrd.) deutlich weniger aufgewendet werden als im Vorjahr. Insgesamt erzielte der Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 92,7 Mio. (2022: € 124,9 Mio.).

### Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

In Summe erreichte der Konzern mit € 1.352,3 Mio. einen Umsatz von rund 14,2 % unterhalb des Vorjahresniveaus (2022: € 1.576,0 Mio.). Ausschlaggebend für die geringere Erlösentwicklung waren vor allem deutlich niedrigere Rohstoff- und Energiekosten als noch im Vorjahr.

### Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R KGaA in das Geschäftsjahr 2023 startete, waren geleitet von der Annahme einer verglichen zum Vorjahr gedämpften Entwicklung. Wir rechneten gegenüber dem Jahr 2022 mit steigenden Umsätzen und einem gleichzeitig deutlich geringeren operativen Ergebnis (EBITDA) in einer Spanne zwischen € 95,0 Mio. und € 110,0 Mio. Allerdings ließ sich bereits nach dem ersten Quartal 2023 festhalten, dass diese Vorgabe rein rechnerisch und selbst bei optimistischer Betrachtung für den weiteren Jahresverlauf kaum wahrscheinlich war. Eine deutliche Korrektur nach dem ersten Quartal auf € 70,0 Mio. bis € 90,0 Mio. passten wir zuletzt im November („Mindest-EBITDA von EUR 80,0 Mio.“) und im Dezember weitere Male an und erwarteten ab dem Zeitpunkt ein EBITDA von rund € 90,0 Mio. Erreicht wurden schließlich Umsatzerlöse in Höhe von € 1.352,3 Mio. und damit weniger als zu Jahresbeginn erwartet. Das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 92,7 Mio. noch einmal leicht oberhalb unserer Erwartungen.



Das Konzernergebnis der Aktionäre, welches wir allerdings nicht prognostizierten, lag für 2023 bei € 10,6 Mio. (2022: € 42,7 Mio.).

#### PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Prognosezeitpunkt	Veröffentlichung GB 2022	Veröffentlichung 1. Quartal 2023	Ad-hoc 10/2023	Ad-hoc 12/2023	Tatsächlicher Wert
Gesamtumsatz	„€ 1.700,0 Mio. bis € 1.900,0 Mio.“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	1.352,3 Mio.
Umsatz ChemPharm Refining	„ab € 1.122,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	828,2 Mio.
Umsatz ChemPharm Sales	„ab € 527,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	492,7 Mio.
Umsatz Kunststoffe	„ab € 51,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	51,3 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	„zwischen € 95,0 Mio. und € 110,0 Mio.“	„€ 70,0 Mio. bis € 90,0 Mio.“	„zwischen € 80,0 Mio. und € 90,0 Mio.“	„um die € 90,0 Mio.“	92,7 Mio.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1.320,9 Mio. rohstoffpreisbedingt unter dem Vorjahresniveau (2022: € 1.547,3 Mio.). Für sich betrachtet lagen auch die Erlöse der Segmente unterhalb der Vorjahreswerte, näherten sich jedoch im weiteren Jahresverlauf den Prognosen vom Jahresanfang an bzw. konnten diese übertreffen. Statt der zu Jahresbeginn im Prognosebericht erwarteten mindestens € 64,6 Mio. EBITDA erzielten unsere Raffineriestandorte immerhin insgesamt € 58,1 Mio. Die internationalen Aktivitäten des Segments ChemPharm Sales steuerten noch einmal weitere € 31,5 Mio. zum operativen Ergebnis bei und erreichten nahezu den Vorjahreswert. Die Erwartung hatte bei € 26,6 Mio. gelegen. Ebenfalls stabil entwickelte sich der Geschäftsbereich Kunststoffe. Das Segment bewegte sich trotz der volatilen Lage der Automobilindustrie mit € 51,3 Mio. Umsatzerlöse oberhalb des Niveaus des Vorjahres (2022: € 49,0 Mio.) Stabil fiel zudem das EBITDA aus, das € 4,7 Mio. betrug und damit ebenfalls die Erwartungen vom Jahresbeginn (€ 3,8 Mio.) übertraf. Im Jahr zuvor hatte das operative Ergebnis € 5,0 Mio. betragen.

## Wirtschaftliche Entwicklung des H&R-Konzerns

### Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Gesamtaussage durch die Unternehmensleitung

Das Geschäft der H&R entwickelte sich im Berichtszeitraum zunächst deutlich verhaltener, als die Unternehmensleitung dies zu Jahresbeginn 2023 erwartet hatte. Dies lag vor allem an den anhaltend hohen Energie- und Stromkosten bis zum Greifen der Preisdeckelungen sowie dem verglichen zum Vorjahr deutlich schwankenderen Nachfrageverhalten in vielen Abnehmerindustrien. Gleichzeitig stabilisierten sich die Rohstoffkosten auf einem hohen, aber im Vergleich zu 2022 deutlich geringeren Niveau. Insgesamt erwies sich der Konzern als äußerst robust und erreichte mit einem operativen Ergebnis von € 92,7 Mio. einen auf Jahressicht gesehen erfreulichen Wert.

### Hinweis zur Darstellung des Einflusses der Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Die Bilanzierung beinhaltet Ermessensspielräume und Schätzungen, die wir unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, einschließlich unserer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung, mit Blick auf Angemessenheit ausgeübt haben. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u. a. Maßnahmen zum Wor-

king Capital Management (Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang.

### Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 mit € 1.352,3 Mio. (Vorjahr: € 1.576,0 Mio.) einen Umsatz unterhalb des Vorjahres erwirtschaftet. Die Erlösanteile aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2023: 96,2 %; Vorjahr: 96,9 %) gingen dabei in beiden Segmenten kräftig zurück, mit 18,9 % im Segment ChemPharm Refining und 6,5 % im Segment ChemPharm Sales. Im Kunststoffsegment (Umsatzanteil 2023: 3,8 %; Vorjahr: 3,7 %) zeigte sich hingegen ein Umsatzzuwachs von 4,7 %. Beim operativen Ergebnis (EBITDA) gab

das Segment Refining um 37,3 % nach, während das Segment Sales mit 5,8 % deutlich weniger einbüßte. Die Reduzierung im Segment Kunststoff betrug 6,8 %. In Summe lag das operative Konzernergebnis (EBITDA) bei € 92,7 Mio. (Vorjahr: € 124,9 Mio.). Die EBITDA-Marge verringerte sich als Folge des verglichen zum Vorjahr geringeren Ergebnisses um 1,0 Prozentpunkte auf 6,9 %, nach 7,9 % im Geschäftsjahr 2022.

Bei höheren Abschreibungen betrug das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) 2023 insgesamt € 30,3 Mio. (Vorjahr: € 69,6 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich auf € 18,8 Mio., nach € 62,0 Mio. im Jahr 2022. Das Konzernergebnis der Aktionäre notierte bei € 10,6 Mio. (Vorjahr: € 42,7 Mio.).

Nach dem Gewinn je Aktie von € 1,15 im Vorjahreszeitraum wurde für 2023 ein geringerer Gewinn je Aktie von € 0,28 verzeichnet.

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.352,3	1.576,0	1.188,4	873	1.075,3
EBITDA	92,7	124,9	132,5	55,8	52,9
EBIT	30,3	69,6	81,6	-0,3	7,4
Ergebnis vor Steuern	18,8	62,0	73,4	-10,4	-1,2
Konzernergebnis der Aktionäre	10,6	42,7	50,2	-9,0	-1,4
Ergebnis pro Aktie	0,28	1,15	1,35	-0,24	-0,04

### Auftragsentwicklung

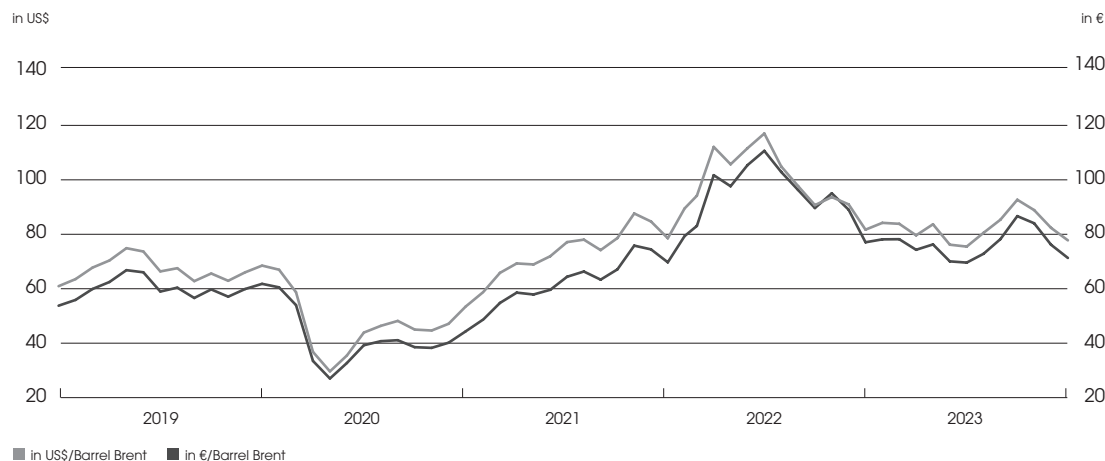
Über den gesamten Jahresverlauf 2023 zeigten die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts ein differenziertes Bild. War im Vorjahr im unmittelbaren Zusammenhang mit dem beginnenden Ukraine-Krieg der Wunsch nach verlässlichen und lieferfähigen Produzenten wie der H&R besonders hoch, so sahen sich unsere Abnehmerindustrien genau wie deren Endkunden 2023 einer gesicherteren Versorgungslage gegenüber, litten aber unter den insgesamt hohen Kosten für Rohstoffe, Energie, Logistik und notwendige Dienstleistungen. Entsprechend vorsichtig agierten viele Marktteilnehmer hinsichtlich ihrer Abnahmemengen. Dies traf unsere beiden deutschen Produktionsstandorte mehr als das internationale Geschäft. Die

Tonnagen der abgesetzten Hauptprodukte reichten daher im Segment Refining nicht an das Vorjahr heran. Das internationale Geschäft hingegen konnte die Absätze steigern. Insgesamt näherten sich beide Segmente in ihren Volumina damit einander an.

Im Kunststoffbereich waren die insgesamt auf Vorjahresniveau liegenden Zahlen Ausdruck einer stabilen Entwicklung. Für den Automobilbereich sieht die Bilanz im Verhältnis zum Vorjahr positiv aus: 2023 wurden auf dem deutschen Pkw-Markt insgesamt gut 2,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, 7 % mehr als 2022. Hiervon profitierten neben den Erstausrüstern auch die Lieferanten von Komponenten und Kleinteilen, so auch die GAUDLITZ-Gesellschaften.

**ÖLPREISENTWICKLUNG 2019-2023**

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)

**Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen veränderten sich im Berichtszeitraum um € -17,2 Mio. (Vorjahreswert: € 36,0 Mio.). Unser

Materialaufwand reduzierte sich nach zwei kräftigen Anstiegen in den Vorjahren im Geschäftsjahr 2023 um 18,9 % auf € 1.033,1 Mio. (Vorjahr: € 1.274,0 Mio.); dies war eine direkte Folge der gesunkenen Rohstoff- und Energiepreise.

**ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.352,3	1.576,0	1.188,4	873	1.075,3
Bestandsveränderungen	-17,2	36,0	31,1	-24,8	-1,7
Sonstige betriebliche Erträge	29,9	37,1	29,6	28	25,6
Materialaufwand	-1.033,1	-1.274,0	-901,6	-634,3	-844,6
Personalaufwand	-102,8	-99,6	-99,2	-83,0	-88,5
Abschreibungen	-62,4	-55,3	-50,9	-56,1	-45,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135,9	-150,2	-115,6	-103,2	-113,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>30,7</b>	<b>70,2</b>	<b>81,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>6,9</b>
Finanzergebnis	-11,9	-8,2	-8,4	-10,1	-8,1
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>18,8</b>	<b>62,0</b>	<b>73,4</b>	<b>-10,4</b>	<b>-1,2</b>
<b>Konzernergebnis (vor Minderheitsanteilen)</b>	<b>10,6</b>	<b>45,4</b>	<b>52,5</b>	<b>-7,8</b>	<b>0,1</b>
<b>Konzernergebnis der Aktionäre</b>	<b>10,6</b>	<b>42,7</b>	<b>50,2</b>	<b>-9,0</b>	<b>-1,4</b>

Der Personalaufwand stieg infolge des Mitarbeiterzuwachses, vertraglicher Tarifierungen und höherer Ergebnisbeteiligungen aufgrund des guten Konzernergebnisses auf € 102,8 Mio. auf Vorjahresniveau (Vorjahr: € 99,6 Mio.).

Mit € 0,4 Mio. erfolgten leichte Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten. Insgesamt betrugen die Abschreibungen € 62,4 Mio. (2023: € 55,3 Mio.).

**Ertragsentwicklung in den Segmenten**

**ChemPharm Refining.** Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment verfehlten den Vorjahreswert mit 394.419 Tonnen um rund 3,9 % (2022: 410.454 Tonnen).

Wesentlich für den geringeren Segmentumsatz war vor allem die Weitergabe der gesunkenen Rohstoffkosten in Form geringerer Produkt-

preise. Insgesamt belief sich der Umsatz auf € 828,2 Mio. (Vorjahr: € 1.020,6 Mio.). Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segments ging zudem mit € 58,1 Mio. nach € 92,7 Mio. im Vorjahr um rund 37,3 % zurück.

**ChemPharm Sales.** Im internationalen Segment reduzierte sich der Umsatz um 6,5 % auf € 492,7 Mio. (Vorjahr: € 526,7 Mio.). Zugleich verzeichneten wir jedoch einen leichten Absatzzuwachs von vorjährig rund 400.409 Tonnen auf 404.465 Tonnen für 2023. In unseren Tochtergesellschaften entwickelte sich das Ergebnis

wie schon in den Vorjahren uneinheitlich und insgesamt weniger profitabel als letztjährig: Insgesamt lagen die Erträge mit € 31,5 Mio. rund 5,8 % hinter unserem Vorjahresergebnis (2022: € 33,4 Mio.).

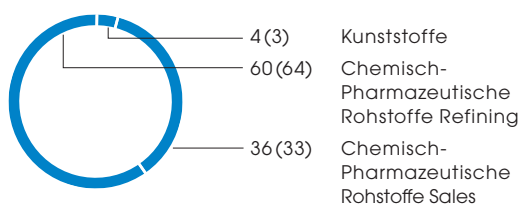
**Kunststoffe.** Unser Kunststoffsegment lieferte mit € 51,3 Mio. einen besseren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (2022: € 49,0 Mio.). Nach einem operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) von € 5,0 Mio. im Vorjahr erreichte das Segment im Berichtszeitraum ein in absoluter Höhe durchaus vergleichbares EBITDA-Niveau (€ 4,7 Mio.).

#### KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>					
ChemPharm Refining	828,2	1.020,6	745,3	524,6	665,0
ChemPharm Sales	492,7	526,7	412,2	317,0	376,9
Kunststoffe	51,3	49,0	43,8	40,1	43,2
Überleitung	-20,0	-20,3	-12,8	-8,7	-9,9
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>					
ChemPharm Refining	58,1	92,7	103,4	35,2	29,2
ChemPharm Sales	31,5	33,4	29,0	25,9	30,7
Kunststoffe	4,7	5,0	3,9	-0,4	-4,9
Überleitung	-1,6	-6,2	-3,8	-4,9	-2,2

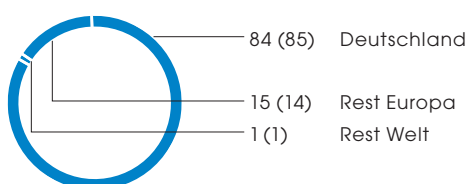
#### UMSATZ NACH SEGMENTEN 2023

IN % (VORJAHRESWERTE)



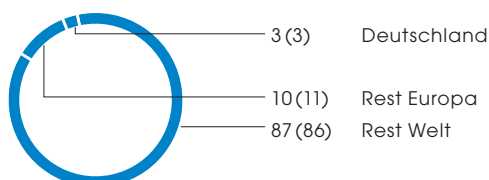
#### UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM REFINING 2023

IN % (VORJAHRESWERTE)



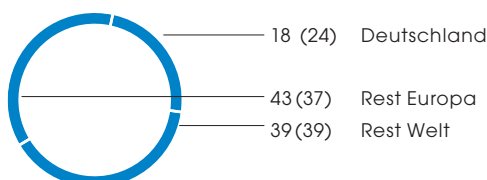
#### UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM SALES 2023

IN % (VORJAHRESWERTE)



#### UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE 2023

IN % (VORJAHRESWERTE)



## Finanz- und Vermögenslage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz,
- die Finanzierung des Net Working Capitals und der Investitionen,
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken,
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen,
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur.

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir über einen breit syndizierten, variabel verzinslichen Konsortialkredit mit einer aktuellen Laufzeit bis zum 8. Dezember 2028. Zur Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cash-pool-Strukturen integriert.

Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über bilaterale Bankdarlehen, die zum großen Teil KfW-refinanziert sind, mit Zinssätzen zwischen 1,5 % und 4,46 %, ab.

### WESENTLICHE FINANZIERUNGSTRUMENTE DES H&R-KONZERNS

	Ursprünglicher Kreditbetrag in Mio. €	Jahr der Ausgabe	Aktueller Kreditbetrag in Mio. €	Fälligkeit
Konsortialkredit	Bis zu 230,0	2022	52,4	8.12.2028
Tilgungsdarlehen	28,8	2015	1,0	31.12.2023
Tilgungsdarlehen	10,0	2017	4,2	30.6.2027
Tilgungsdarlehen	19,0	2017	5,9	30.6.2026
Tilgungsdarlehen	14,5	2017	6,8	30.9.2027
Tilgungsdarlehen	7,0	2019	3,0	31.3.2027
Tilgungsdarlehen	13,3	2021	10,0	31.12.2026
Tilgungsdarlehen	13,3	2021	10,8	31.12.2026
Tilgungsdarlehen	30,0	2021	30,0	16.12.2026
Tilgungsdarlehen	25,0	2022	25,0	30.6.2032

Per 31. Dezember 2023 bestanden fest zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von € 156,3 Mio.

### Analyse der Kapitalflussrechnung

Trotz eines deutlich geringeren Konzernergebnisses von € 10,6 Mio. (2022: € 45,4 Mio.) erzielten wir im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 119,1 Mio. (Vorjahr: € 38,0 Mio.) und damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Hierin sind die von € 55,3 Mio. auf € 62,4 Mio. angestiegenen Abschreibungen enthalten. Die bessere Entwicklung wurde vor allem durch die geringeren Beschaffungspreise für unsere Einsatzstoffe getrieben, die hohe Entlastungen beim Net-Working-Capital-Bedarf mit sich brachten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich von € -72,5 Mio. auf € -56,3 Mio. Den wesentlichen Posten hierbei bildeten € -53,3 Mio., die für Investitionen in Sachanlagen

im Zusammenhang mit Projektrealisierungen in unseren Spezialitätenraffinerien und Standorten ausgezahlt wurden (2022: € -64,7 Mio.). In Summe verbesserte sich der Free Cashflow deutlich auf € 62,8 Mio. (Vorjahr: € -34,5 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss von € -46,9 Mio. (Vorjahr: € 41,5 Mio.). Auch 2023 wurden die bereits in der Vergangenheit kontinuierlich reduzierten Finanzschulden weiter getilgt (€ -172,8 Mio.; 2022: € -218,1 Mio.). Gleichzeitig wurden jedoch neue Finanzverbindlichkeiten mit € 129,6 Mio. nur in geringerem Umfang aufgenommen als im Vorjahr (2022: € 259,6 Mio.). Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraums € 69,4 Mio., nach € 56,0 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

In der Einzelbetrachtung des vierten Quartals 2023 weisen wir einen operativen Cashflow von € 17,4 Mio. aus (Q4/2022: € 47,0 Mio.). Bei hö-

herer Investitionstätigkeit von € -69,3 Mio. (2022: € -21,1 Mio.) reduzierte sich der Free Cashflow für das vierte Quartal 2023 auf € -51,9 Mio. (Q4/2022: € 25,8 Mio.).

Das Unternehmen war 2023 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 157,6 Mio.

#### FINANZLAGE

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	119,1	38,0	37,4	60,1	95,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,3	-72,5	-48,6	-38,1	-75,1
Free Cashflow	62,8	-34,5	-11,1	22,0	20,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-46,9	41,5	2,5	-57,7	25,4
Finanzmittelfonds am 31.12.	69,4	56,0	48,9	55,0	94,8

#### Investitionen

Unsere Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtszeitraum mit € 51,9 Mio. deutlich niedriger als im Vorjahr (2022: € 65,6 Mio.). Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir 2023 insgesamt € 45,1 Mio.

(Vorjahr: € 58,9 Mio.). Mit € 41,0 Mio. floss erneut ein wesentlicher Teil dieser Summe in das Segment ChemPharm Refining; die Mittel wurden für Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt.

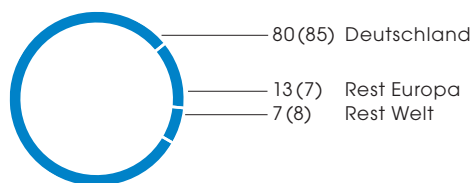
Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereichs von € 4,1 Mio. verteilten sich auf unsere internationalen Standorte im Segment ChemPharm Sales.

Im Segment Kunststoffe betrug die Investitionen in Sachanlagen € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.). Die zum zweiten Mal in Folge vergleichsweise hohen Investitionen des Segments stehen im Zusammenhang mit dem Betriebsumzug der Produktion in Tschechien.

Insgesamt bestand zum 31. Dezember 2023 ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von € 10,7 Mio., deren Finanzierung aus bestehenden Mitteln und Kreditlinien gesichert ist.

#### SACHANLAGEINVESTITIONEN NACH REGIONEN 2023

IN % (VORJAHRESWERTE)



#### SACHANLAGEINVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	2023	2022	2021	2020	2019
ChemPharm Refining	41,0	54,6	32,5	19,9	75,3
ChemPharm Sales	4,1	5,3	13,9	4,2	5,8
Kunststoffe	6,7	5,5	1,6	0,6	1,7
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	0,1	0,2	0,2	-	0,1
<b>Konzern</b>	<b>51,9</b>	<b>65,6</b>	<b>48,2</b>	<b>24,7</b>	<b>82,8</b>



**Bilanzanalyse**

Zum Jahresende 2023 lag die Bilanzsumme bei € 903,2 Mio. (31. Dezember 2022: € 962,1 Mio.). Auf der Aktivseite erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf € 69,4 Mio., nach € 56,0 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen lagen im Stichtagsvergleich mit € 105,8 Mio. unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: € 124,4 Mio.).

Die Vorräte, einer der wesentlichen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte, gingen ebenfalls zurück. Größtenteils als direkte Folge des niedrigeren Materialaufwands reduzierten sie sich um 12,2 % auf € 206,4 Mio. (2022: € 235,1 Mio.). Insgesamt verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 um 10,2 % auf € 407,2 Mio., nach € 453,5 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag bei 45,1 %.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls leicht zurück (-2,5 %) und betrugen € 496,1 Mio. (31. Dezember 2022: € 508,5 Mio.). Hierbei reduzierte sich das Sachanlagevermögen von € 452,5 Mio. auf € 444,6 Mio. Ursächlich waren geringere Bewertungen im Sachanlagen-Leasing. Die Geschäfts- und Firmenwerte gaben um € 0,4 Mio. auf € 17,0 Mio. nach. Insgesamt betrug der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme 54,9 %.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerten sich die kurzfristigen Schulden um 18,3 % von

€ 294,1 Mio. auf € 240,2 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 26,6 % (31. Dezember 2022: 30,6 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich von € 128,2 Mio. auf € 77,1 Mio. und machten damit den wesentlichen Teil der Veränderungen aus.

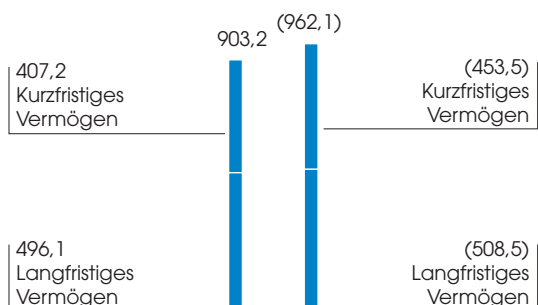
Die langfristigen Schulden stiegen im gleichen Zeitraum um 4,4 % auf € 205,5 Mio. (31. Dezember 2022: € 196,8 Mio.), was einem von 20,5 % auf 22,7 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von € 63,8 Mio. auf € 80,5 Mio. und verantworteten somit neben deutlich reduzierten Leasingverbindlichkeiten von € 33,9 Mio. (31. Dezember 2022: € 41,0 Mio.) den Hauptanteil der Veränderungen.

Zum Ende des Berichtszeitraums betrug das Eigenkapital der H&R KGaA € 457,6 Mio. (31. Dezember 2022: € 471,2 Mio.). Vor allem infolge der diesjährig geringeren sonstigen Rücklagen lag es damit rund 2,9 % niedriger als noch im Vorjahr.

Da sowohl die Bilanzsumme als auch das Eigenkapital nachgaben, erstere jedoch kräftiger, lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag auf einem höheren Niveau bei 50,6 % (31. Dezember 2022: 49,0 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) verringerte sich um 13,8 Prozentpunkte von 42,9 % auf 29,1 %.

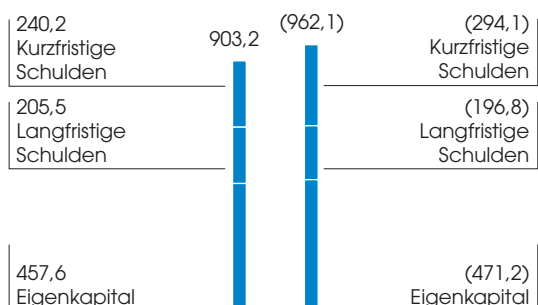
**AKTIVA 2023**

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



**PASSIVA 2023**

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&amp;R KGaA

## ERTRAGSLAGE DER H&amp;R GMBH &amp; CO. KGAA NACH HGB

IN T€	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	958	966	-8
Sonstige betriebliche Erträge	4.868	1.970	2.898
Personalaufwand	-769	-744	-25
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18	-20	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.291	-9.556	1.265
Erträge aus Beteiligungen	689	1.396	-707
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	961	41.210	-40.249
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.446	-	-4.446
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.497	1.841	656
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.660	3.341	9.319
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-185	185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.807	-4.847	-2.960
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.302</b>	<b>35.372</b>	<b>-34.070</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-118	-7.596	7.478
Sonstige Steuern	-3	-9	6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.181</b>	<b>27.767</b>	<b>-26.586</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	76.137	48.370	27.767
Ausschüttung Dividende	-3.722	0	-3.722
Bilanzgewinn/-verlust	73.596	76.137	-2.541

Wir haben den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA (kurz: H&R KGaA) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich Investoren bei den Publikationen dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R KGaA zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse der H&R KGaA werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie waren mit T€ 958 annähernd auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit knapp T€ 769 etwas höher als 2022 (T€ 744). Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen gingen von T€ 20 auf T€ 18 zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 8,3 Mio. spürbar unter dem Vorjahr (2022: € 9,6 Mio.). Die Gewinnabführungen aus den Erträgen unserer

Tochtergesellschaften gaben vor allem aufgrund der Performance des Hamburger Spezialitätenproduktionsstandorts nach und reduzierten sich deutlich von € 41,2 Mio. auf € 1,0 Mio. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2022: keine) gab es in Höhe von € 4,4 Mio.

Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der KGaA, die sich wiederum durch Kreditvereinbarungen finanziert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich infolge eines gestiegenen Bedarfs von € 3,3 Mio. auf € 12,7 Mio. Ebenso erhöhten sich die Finanzierungskosten 2023: Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen von € 4,8 Mio. auf € 7,8 Mio.

In Summe betrug das Ergebnis vor Steuern € 10,2 Mio. (Vorjahr: € 35,4 Mio.). Dem Steuer Aufwand von € 7,6 Mio. im Vorjahreszeitraum stand ein deutlich geringerer Aufwand von € 0,1 Mio. gegenüber. Insgesamt erwirtschaftete die H&R KGaA einen reduzierten Jahresüberschuss von € 1,2 Mio. (2022: € 27,8 Mio.).

**FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA**

IN T€	2023	2022	Veränderung
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	11	-9
Geleistete Anzahlungen	301	43	258
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>303</b>	<b>54</b>	<b>249</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	19	-8
<b>Sachanlagen</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>-8</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	223.550	123.550	100.000
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	55.180	64.040	-8.860
Beteiligungen	5.068	5.068	0
<b>Finanzanlagen</b>	<b>283.798</b>	<b>192.658</b>	<b>91.140</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	1	21
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	249.468	265.699	-16.231
Sonstige Vermögensgegenstände	2.686	72	2.614
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>252.176</b>	<b>265.772</b>	<b>-13.596</b>
Wertpapiere	31	31	0
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>71</b>	<b>141</b>	<b>-70</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>252.278</b>	<b>265.944</b>	<b>-13.666</b>
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>-7</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	183	109	74
<b>Aktiva</b>	<b>536.587</b>	<b>458.805</b>	<b>77.782</b>
Gezeichnetes Kapital	95.156	95.156	0
Kapitalrücklage	59.899	59.899	0
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	0
Bilanzgewinn/-verlust	73.596	76.137	-2.541
<b>Eigenkapital</b>	<b>258.517</b>	<b>261.058</b>	<b>-2.541</b>
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.474	1.563	-89
Steuerrückstellungen	4.823	4.829	-6
Sonstige Rückstellungen	1.624	1.919	-295
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.921</b>	<b>8.311</b>	<b>-390</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.411	169.408	-26.997
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256	263	-7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127.456	19.749	107.707
Sonstige Verbindlichkeiten	26	16	10
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>270.149</b>	<b>189.436</b>	<b>80.713</b>
<b>Passiva</b>	<b>536.587</b>	<b>458.805</b>	<b>77.782</b>

Die Bilanzsumme der H&R KGaA erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 um gut 17,0 % auf € 536,6 Mio. (31. Dezember 2022: € 458,8 Mio.). Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um € 100,0 Mio., Resultat einer Stärkung des Eigenkapitals der H&R Ölwerke Schindler GmbH.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich auf € 55,2 Mio. (Vorjahr: € 64,0 Mio.) und standen wesentlich im Zusam-

menhang mit einer deutlichen Kostendisziplin und geringeren Darlehen für Projekte. So wurde vor allem an den beiden Raffineriestandorten in geringerem Maße in die Instandhaltung und Kapazität der vorhandenen Prozesseinheiten bzw. deren Wertschöpfung investiert als im Jahr zuvor. In Summe schloss das Finanzanlagevermögen mit € 283,8 Mio. oberhalb des Vorjahreswerts von € 192,7 Mio.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich insgesamt von € 265,7 Mio. auf € 249,5 Mio. verringert. Bedingt wurde dies vor allem durch geringere Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen. Erhöht haben sich hingegen die sonstigen Vermögensgegenstände, sie stiegen insgesamt um rund € 2,6 Mio. an. In Summe reduzierte sich das Umlaufvermögen von € 265,9 Mio. auf € 252,3 Mio.

Auf der Passivseite der Bilanz veränderten sich das gezeichnete Kapital (2022: € 95,2 Mio.) und die Kapitalrücklage (2022: € 59,9 Mio.) nicht. Die anderen Gewinnrücklagen entsprachen ebenfalls dem Vorjahreswert (2022: € 29,9 Mio.). Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresüberschuss in Höhe von € 1,2 Mio. wird im Bilanzgewinn ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung 2023 beschlossenen Divi-

dendenausschüttung beträgt der Bilanzgewinn € 73,6 Mio. Das Eigenkapital gab ebenfalls leicht nach und lag somit zum 31. Dezember 2023 bei € 258,5 Mio. gegenüber € 261,1 Mio. zum Ende des Vorjahresberichtszeitraums. Die höhere Bilanzsumme drückte die Eigenkapitalquote auf 48,2 % (31. Dezember 2022: 56,9 %).

Der Posten Rückstellungen lag insgesamt mit € 7,9 Mio. auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: € 8,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten kletterten auf € 270,1 Mio. (31. Dezember 2022: € 189,4 Mio.), was ganz wesentlich auf deutlich höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 127,5 Mio.; Vorjahr: € 19,7 Mio.) zurückzuführen ist.

## Weitere gesetzliche Pflichtangaben

### Angaben gemäß § 289a Satz 1, Nr. 3 und § 315a Satz 1, Nr. 3 HGB

#### Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag € 95.155.882,68, aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert am Grundkapital von rund € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

#### Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kommanditaktionären H&R Beteiligung GmbH und H&R Internationale Beteiligung GmbH besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der wechselseitigen Stimmbindung unterliegen ein Teil der von der H&R Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (9,70 % der Stimmrechte an der

Gesellschaft) sowie sämtliche von der H&R Internationale Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (16,44 % der Stimmrechte an der Gesellschaft). Insgesamt unterliegen somit 26,14 % der Stimmrechte an der Gesellschaft einer Stimmbindung.

Außerdem unterliegen die von Mitgliedern des Aufsichtsrats und den Geschäftsführern der persönlich haftenden Komplementärin gehaltenen Aktien und Stimmrechte einem Stimmverbot gemäß § 136 AktG bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung in der Hauptversammlung.

Der Geschäftsführung der Gesellschaft sind keine weiteren Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

#### Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von 100 der Stimmrechte überschreiten

Herr Nils Hansen, Quickborn, hat mit informeller Stimmrechtsmitteilung zum 31. Dezember 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund eigener unmittelbarer Beteiligung und Zurech-

nung von Stimmrechten, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 61,42 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug.

Gemäß der genannten Meldung betrug (i) der Stimmrechtsanteil der H&R Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,74 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, (ii) der Stimmrechtsanteil der H&R Internationale Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 26,14 % der Stimmrechte an der Gesellschaft sowie (iii) der Stimmrechtsanteil der H&R Holding GmbH aufgrund der Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,74 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Entsprechend einer informellen Meldung zum Jahresende 2023 hält Herr Nils Hansen darüber hinaus einen Anteil von 1,69 % der Aktien in Privatbesitz, sodass sich daraus der ihm zurechenbare Anteil am Grundkapital von 61,42 % ergibt.

#### Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

#### Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

#### Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über den Beginn und das Ende der Rechtsstellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und über die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt seit der Eintragung des Formwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 1. August 2016 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der H&R Komplementär GmbH.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird durch die Satzung der Gesellschaft bestimmt, vgl. § 5 Abs. 1 der Satzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet nur in den gesetzlich geregelten Fällen oder durch Änderung der Satzung aus der Gesellschaft aus. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen. Änderungen der Satzung erfolgen grundsätzlich auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung, der einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, soweit nicht gesetzlich zwingend eine größere Mehrheit vorgeschrieben ist (vgl. § 18 Abs. 2 der Satzung und §§ 133, 179 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG außerdem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 24 Änderungen der Satzung ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Dies gilt gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung auch für die jeweilige Inanspruchnahme des bedingten Kapitals gemäß § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung. Schließlich ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen (vgl. § 5 Abs. 5 der Satzung).

#### Ziffer 7: Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Für die persönlich haftende Gesellschafterin besteht aktuell eine Möglichkeit für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin durch Beschluss der

Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 ermächtigt, bis zum 23. Mai 2027 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 47.577.000,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;

b) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen oder sonstigen Rechten, ausgegeben werden;

c) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer

Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;

d) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;

e) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde.



Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie ihrer Durchführung, einschließlich des Inhalts der Aktienrechte sowie der Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft zudem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 um bis zu € 19.940.383,37 durch Ausgabe von bis zu 7.800.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilsberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2020“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht bzw. Wandlungspflicht, die von der Gesellschaft, von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Options- und Wandelschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigtem Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt dabei zu dem Wandlungs- bzw. Optionspreis, der nach Maßgabe der genannten Ermächtigung jeweils festgelegt wird.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

#### Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Für die an den Konsortialkrediten und den Tilgungsdarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

#### Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern getroffen sind

Solche Regelungen bestehen derzeit nicht.

## Abhängigkeitsbericht

Unmittelbar herrschendes Unternehmen ist die zur Hansen & Rosenthal Gruppe gehörende H&R Beteiligung GmbH mit einem Anteil von 43,30 %. Die Geschäftsführung und die Vertretung der H&R GmbH & Co. KGaA obliegt der H&R Komplementär GmbH. Herr Nils Hansen hält mit 51 % der Geschäftsanteile die Mehrheit an der H&R Komplementär GmbH, wodurch er eine unmittelbare Einflussnahmemöglichkeit auf die Geschäftsleitung der Gesellschaft hat.

Deshalb erstellen wir einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2023 kommt die Geschäftsführung zu folgendem Ergebnis:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

## **Nichtfinanzieller Bericht**

---

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird für 2023 erneut einer Prüfung gemäß ISAE 3000 unterzogen und wird unter der Bezeichnung „Nichtfinanzieller Konzernbericht 2023“ bis zum 30. April 2024 veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.hur.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte](http://www.hur.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte) zum Download bereitgestellt.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

---

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Website des Unternehmens unter [www.hur.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.hur.com/de/investoren/corporate-governance) zur Verfügung gestellt.

## **Nachtragsbericht**

---

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem Datum dieses zusammengefassten Konzernlageberichts hat es keine Vorgänge mit konkreten wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

# Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und über die wesentlichen Chancen und Risiken

## Wesentliche Merkmale des Interne Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme

---

### Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R KGaA ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung der Geschäftsführung. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken, soweit möglich, auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.

Als Hersteller kohlenwasserstoffbasierter Spezialitäten und Kunststoffteile haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Spezialitätenproduktionsstandorte, Weiterverarbeitungsanlagen und Produktionsstätten für Kunststoffteile unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die für die H&R KGaA und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, soweit möglich, quantifiziert, kommuniziert und gegebenenfalls durch entsprechende Maßnahmen begrenzt. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschie-

der Methoden wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten. Die Bewertung beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen interner Experten – etwa des Risikomanagers der lokalen Einheiten –, denen für das entsprechende Risiko sachgerechte Annahmen zugrunde gelegt werden. In den Risikomanagementprozess werden alle Segmente einbezogen. Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert. Die H&R KGaA bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission)-Modells (Enterprise Risk Management-Integrated Framework), eines von der amerikanischen Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels eines Risikokatalogs/einer Inventarliste und eines integrierten Erfassungsbogens, in dem gegebenenfalls die Berechnung nachgewiesen wird.

Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit in Relation gesetzt wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R KGaA als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren.

Grundsätzlich werden alle Risiken erfasst, die eine Einzelgesellschaft als relevant einstuft. Darüber hinausgehende Risiken werden nicht erfasst oder gesteuert.

Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden, soweit möglich und ökonomisch sinnvoll, Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Geschäftsführung erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird die Geschäftsführung unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch die Geschäftsführung der H&R KGaA teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z. B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden. In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement regelmäßig behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah von der Geschäftsführung informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch die Geschäftsführung, sondern jährlich auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen

in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

Nach bestem Wissen und auf Basis der zur Verfügung gestellten Informationen – resultierend aus dem zuvor dargestellten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem – lagen zum 31. Dezember 2023 keine kritischen internen Kontrollschwächen oder wesentliche Sachverhalte vor, die uns zu der Annahme veranlassen, dass unser unternehmensweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nicht angemessen ist oder zum 31. Dezember 2023 nicht wirksam funktioniert hat.

#### Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R KGaA schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Neue Rechnungslegungsvorschriften werden zeitgerecht auf ihre Auswirkungen für die H&R-Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgen durch das Group Accounting der H&R KGaA. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus

Grundsätzen und Verfahren, die die Wirksamkeit (Sicherstellung der Normenkonformität von Jahres- bzw. Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht) sowie gegebenenfalls die Wirtschaftlichkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das Interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem. Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind manuelle Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite. Nach Auswahl fachlich qualifizierter Mitarbeiter schulen wir diese regelmäßig und stellen so sicher, dass unser Überwachungssystem Risiken zeitnah identifiziert und damit eine Normenkonformität unserer Jahres- und Konzernjahresabschlüsse sichergestellt wird.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der H&R KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden u.a. durch die Zugriffsverwaltung für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene unterstützt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R KGaA sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung durch die Geschäftsführung der H&R Group Finance GmbH abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging). Im Geschäftsjahr 2023 beschränkten wir uns im FX-Sicherungsbereich auf Mikro-Hedging einzelner Risikopositionen im Bereich kurzfristiger Fremdwährungs-Buchpositionen, deren Fortbestand während des Sicherungszeitraums von der sichernden Einheit überwacht wird. Angesichts der Laufzeiten von maximal sechs Monaten blieben die Marktwerte und somit auch die Counterparty-Risiken überschaubar. Ergänzend haben wir Rohstoffpreisswaps abgeschlossen, die zu einer Stabilisierung der im Kuppelproduktbereich, insbesondere im Bitumengeschäft, erzielbaren Gewinnspanne bis Ende 2024 führen. Zur Sicherstellung der beabsichtigten Effektivität werden u.a. monatlich Änderungen in den Planungsmengen der Risikopositionen mit den Sicherungsmengen abgeglichen und die Marktwertbewegungen von Grund- und Sicherungsgeschäft verfolgt. Rohstoffhedges werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

### Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

**POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG<sup>1)</sup>**

	Eintrittswahrscheinlichkeit <sup>2)</sup>		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	●	●	●
Signifikant	●	●	●
Moderat	●	●	●

<sup>1)</sup> Moderat: einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows, etwa sofern das EBITDA 2024 € 60,0 Mio. unterschreitet.

Signifikant: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows, etwa sofern das EBITDA in den nächsten zwei Jahren € 60,0 Mio. pro Jahr unterschreitet.

Bestandsgefährdend: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 60,0 Mio.

<sup>2)</sup> 1–33 %: unwahrscheinlich; 34–66 %: möglich; 67–99 %: wahrscheinlich

● Geringes Risiko    ● Mittleres Risiko    ● Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert.

**UNTERNEHMENSRISENEN**

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risiko-klassifizierung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
<b>Umfeld- und Branchenrisiken</b>				
Nachfrage- und Margenschwankungen	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken bei der Rohstoffversorgung	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus der Zusammensetzung der Rohstoffe	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus den Auswirkungen bewaffneter Konflikte	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten/allgemeiner Wettbewerbsdruck	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
Veränderung regulatorischer, steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen	wahrscheinlich	signifikant	hoch	unverändert
<b>Operative und unternehmensstrategische Risiken</b>				
Betriebstechnische Risiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Investitionsrisiken	möglich	signifikant	hoch	höher
Risiken aus Vertragsbeziehung Hansen & Rosenthal Gruppe	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Risiken aus Produkthaftung	unwahrscheinlich	moderat	gering	unverändert
IT-Risiken/Cybersecurity	möglich	signifikant	hoch	unverändert
<b>Finanzrisiken</b>				
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	mittel	unverändert
Risiken aus Verletzung von Covenants	möglich	signifikant	hoch	unverändert
Währungsrisiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Zinsänderungsrisiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	unwahrscheinlich	moderat	gering	unverändert



Sofern im Folgenden nicht abweichend erläutert, gilt die Risiko-, Chancen- und Prognosedarstellung grundsätzlich gleichermaßen für Konzern und KGaA. Dies reflektiert den Umstand, dass bestimmte Risiken zwar nicht originär bei der H&R KGaA entstehen, jedoch infolge der Organträgerschaft direkt von den Tochtergesellschaften auf die KGaA durchschlagen. Dies gilt vor allem für solche Risiken, die sich auf die operativen Prozesse und die unmittelbare Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften beziehen.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen hält die H&R KGaA als originär eigenes Risiko Beteiligungen an Konzernunternehmen. Deren Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmendaten dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf das Jahresergebnis der H&R KGaA kommen.

#### **Umfeld- und Branchenrisiken**

**Nachfrage- und Margenschwankungen (Risiko-klassifizierung hoch).** Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren Produkten schwanken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören neben globalwirtschaftlichen Schwächephasen vor allem auch geopolitische Spannungen, die einen bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ausüben können.

Als mittelfristig strategisch sinnvolle Antwort auf die Herausforderung geringerer Nachfragen und Margen streben wir nach wie vor eine beschleunigte Spezialisierung unserer Produktionseinheiten mit einer größtmöglichen Vermeidung der Produktion von Verbrennungsprodukten und Grundölen an. Zugleich adressiert der Konzern einen als Folge gesellschaftlicher Nachfrage sinkenden Bedarf nach fossilen chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten durch eine zielgerichtete strategische Erweiterung seines Produktportfolios auf biobasierte, synthetisierte und recycelte Qualitäten. Gelingt es, in einem weiterentwickelten Produktionsprozess zielgerichtet Spezialitäten mit hoher Marge zu produzieren, kann dies die Gesamtertragslage deutlich verbessern. Grundsätzlich bleibt dennoch ein Nachfrage- und Margenrisiko, das das Unternehmen aufgrund

der Eintrittsmöglichkeit und der potenziell signifikanten Auswirkungen immer noch als hoch bewertet.

Im Kunststoffbereich sind wir – wie andere Komponentenhersteller der Automobilzulieferer auch – von der Entwicklung der Branche abhängig. Dies betrifft insbesondere den Just-in-Time-Teileabruf, der mit den Produktionszahlen der OEM bzw. denen der Automobilhersteller selbst schwankt. Als Antwort haben wir unseren Restrukturierungsprozess der Kunststoffsparte fortgesetzt und mit weiteren Maßnahmen – etwa der Stärkung des Standorts in Tschechien – erreicht, die Ergebnislage zu stabilisieren und weiter zu verbessern. Grundsätzlich bleiben im derzeitigen konjunkturellen Umfeld die Risiken trotzdem hoch.

**Risiken bei der Rohstoffversorgung (Risiko-klassifizierung hoch).** H&R ist grundsätzlich auf die Versorgung mit Rohstoffen angewiesen und trägt somit ein Risiko dafür, dass diese Rohstoffe ausreichend zur Verfügung stehen. Solange ein wesentlicher Teil unserer Rohstoffe extern beschafft werden muss, besteht grundsätzlich das Risiko, dass deren Beschaffung durch Umstände, die nicht von H&R steuerbar sind (Kriege, Pandemien, Umweltkatastrophen etc.), erschwert werden könnten. Entsprechend diversifizieren wir unsere Bezugsquellen durch Lieferungen namhafter Ölkonzerne aus unterschiedlichen Regionen der Welt.

Seit 2022 fallen Einsatzstoffe aus russischen Quellen weg. Grundsätzlich haben wir den Gesamt mengenbedarf durch die Versorgung aus alternativen Quellen sichergestellt und zugleich die höheren Preise für diese Rohstoffe am Markt platzieren können. Ein ähnliches Risikopotenzial hätte auch der Gazakrieg mit sich bringen können. Allerdings haben sich 2023 hieraus nahezu keine spürbaren Effekte auf Rohölpreise und damit auch unsere Rohstoffkosten ergeben. Gleichwohl zeigt die Situation, dass Verschlechterungen als „möglich“ eingestuft werden müssen. Entsprechend wird auch das Risiko der Rohstoffbeschaffung bis auf Weiteres als „hoch“ zu bewerten sein.

Auch im Kunststoffsegment bestehen im Grundsatz die gleichen Risiken. Daher zielt unsere



Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung auch hier darauf ab, sich für wichtige Rohstoffe stets mehrerer Lieferanten zu bedienen.

**Risiken aus der Zusammensetzung der Rohstoffe (Risikoqualifizierung hoch).** In unseren Raffinerien agieren wir im Sinne einer Ausbeuteoptimierung und streben einen möglichst hohen Anteil an Hauptprodukten bei gleichzeitiger Minimierung der Kuppelprodukte an. Hierzu passen wir die Fahrweisen der Produktionsprozesse entsprechend der Rohstoffzusammensetzung an. Je nach Verfügbarkeit der Rohstoffqualitäten kann es zu Schwankungen hinsichtlich des erreichbaren Produktsplits kommen, sodass der Anteil der Hauptprodukte an der Gesamtausbeute variiert.

Auch dieses Risiko hat sich in Teilen im vergangenen Jahr realisiert: Der Zukauf anderer Rohstoffe als bisher, die zudem eine höhere Qualität als russische Ware aufwiesen, hat zu einer veränderten Ausbeutestruktur geführt. Vor allem aber hat sich die Qualität mancher unserer Produkte über die mit den Kunden vereinbarten Spezifikationen hinaus verbessert, ohne dass wir hierfür höhere Preise erzielen konnten („Quality Give-Aways“).

**Risiken aus den Auswirkungen bewaffneter Konflikte (Risikoqualifizierung hoch).** Bewaffnete Konflikte bündeln unter Umständen diverse der vorgenannten Risiken zu einem Cluster. Wesentliche Auswirkungen könnten sein, dass benötigte Rohstoffe nicht mehr oder nur zu wesentlich ungünstigeren Bedingungen verfügbar wären. Trotz des anhaltenden Ukrainekriegs und des heftigen Aufflommens des Gazakonflikts ist es uns auch 2023 gelungen, unsere Rohstoffbeschaffung zu gewährleisten.

Nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass sich die Rohstoffbeschaffungssituation in absehbarer Zeit nicht ändern wird. Damit sollte uns eine Versorgung auch weiterhin gelingen, allerdings zu anhaltend ungünstigeren Bedingungen.

Zudem könnten bewaffnete Konflikte Auswirkungen auf globale Handelsrouten und Warenströme haben. Insbesondere die Lage am Persischen Golf und damit der Zugang zum Suezkanal könnte sich aufgrund politischer und militärischer Spannun-

gen verschärfen und zu Störungen im Handel zwischen Europa und Asien führen.

**Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten und aus dem allgemeinen Wettbewerbsdruck (Risikoklassifizierung hoch).** Ein Risiko für beide ChemPharm-Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. So sind etwa Grundöle der Gruppen II und III qualitativ hochwertiger, aber nicht notwendigerweise teurer als unsere Produkte. Dennoch lässt sich für die letzten beiden Jahre festhalten, dass ein Verdrängungswettbewerb nicht stattgefunden hat und die Nachfrage nach unseren Produkten in diesem Bereich auf einem stabilen Niveau lag. Gleichwohl wollen wir unsere Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Betriebsmodells, bei der eine Vermeidung von Gruppe-I-Grundölen sowie ein veränderter Rohstoffeinsatz von nachwachsenden und synthetisierten Produkten im Vordergrund steht, forcieren. Auf diese Weise streben wir eine Transformation unseres eigenen Produktportfolios an und schaffen quasi eigene Substitute für unsere heutigen Produkte.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen wird von einer Vielzahl an unbekanntem und nicht immer beeinflussbaren Faktoren getrieben. Exemplarisch lässt sich festhalten, dass für deutsche Unternehmen vor allem die Betriebskosten im internationalen Vergleich einen wesentlichen Wettbewerbsnachteil ausmachen. Unsere beiden Produktionsstandorte gehören zur energieintensiven Industrie und haben damit deutlich höhere Energiepreise für Strom und Gas auszugleichen als andere Marktteilnehmer in Europa bzw. der Welt.

Gleichwohl schätzen wir die grundsätzliche Gefahr einer Gasmangellage nach nunmehr zwei Jahren seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine als relativ gering ein. Die Substitution des deutschen Gasbedarfs durch LNG aus den Golfstaaten oder Gas aus den USA, aus Norwegen oder den Niederlanden statt aus russischen Quellen ist möglich und lief bereits 2022 an. Wegen des höheren Gaspreises hat die Bundesregierung 2023 regulatorische Maßnahmen ergriffen, mit denen eine Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produzenten gewährleistet wurde. Diese Instrumente

werden zukünftig wegfallen, sodass die Preissituation sich verschlechtern könnte. Derzeit haben wir jedoch Lieferverträge abschließen können, deren Preise sich unterhalb der Deckelungsbeträge der letztjährigen Gas- und Strompreisbremse bewegen.

**Risiko aus der Veränderung regulatorischer, steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen (Risikoklassifizierung hoch).** Als Betreiber von Industrieanlagen ist unser Geschäft durch Gesetze und Verordnungen reguliert. Insbesondere für unsere beiden deutschen Produktionsstandorte gilt es, die Anforderungen des Umwelt-, Chemikalien- und Energierechts zu beachten. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erhöhte Betriebs- und Investitionskosten. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir uns möglichst direkt oder über unsere Verbände in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen. Zudem identifizieren und überwachen wir die sich verändernden Anforderungen mithilfe unserer internen Compliance-Organisation.

Regulatorische, steuerliche und rechtliche Änderungen, die als Folge des gesellschaftlichen Diskurses rund um das Thema Klimawende entstehen, verfolgen wir genau. Im Fokus stehen dabei vor allem die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union sowie deren regulatorische Auswirkungen. Letztere können sowohl in direkten Verordnungen als auch in einer Umsetzung in nationales Recht bestehen. Wir evaluieren unsere Unternehmensstrategie an diesen rechtlichen Leitlinien und wollen mit unserem zukünftigen Prozess- und Produkt-Setup unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften leisten. Zugleich erstatten wir über unsere Bestrebungen regelmäßig im Rahmen der Nichtfinanziellen Erklärung Bericht und beziehen uns dabei auch auf entsprechende Rahmenwerke, etwa den Deutschen Corporate Governance Kodex oder die EU-Taxonomie.

Der Betrieb unserer Spezialitätenproduktionsstandorte ist aktuell mit Emissionen und dem Einsatz von Chemikalien verbunden. Durch die in Teilen ausgeprägte Tendenz zur Verschärfung der rechtlichen Anforderungen für das produzierende Gewerbe in Europa und Deutschland könnten

Wettbewerbsnachteile gegenüber internationalen und außereuropäischen Marktteilnehmern entstehen.

Der Betrieb ist zudem energieintensiv. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat H&R, wie die gesamte chemische Industrie, vor die Herausforderung knapper werdender Gasverfügbarkeiten gestellt. Durch alternative Energieträger ließ sich an den beiden deutschen Produktionsstandorten der Gasbedarf der H&R um rund ein Viertel reduzieren. Aktuell können wir die Gefahr einer Gasmanngelage für den Winter 2023/24 und das Folgejahr nicht erkennen.

#### **Operative und unternehmensstrategische Risiken**

**Betriebstechnische Risiken (Risikoklassifizierung mittel).** Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA stellen kohlenwasserstoffbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen oder Naturereignisse können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir betriebstechnische Risiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Spezialitätenraffinerien regelmäßig in Umweltschutz-, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Betriebssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten bei, sowohl im chemisch-pharmazeutischen Bereich als auch für unsere Kunststoffteile. Dabei orientieren wir uns an den strengen ISO- und IATF-Normen. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

**Risiken aus der Vertriebsbeziehung mit der Hansen & Rosenthal Gruppe (Risikoklassifizierung mittel).** Der Vertrieb der Produkte des Segments ChemPharm Refining läuft aufgrund langfristiger vertraglicher Bindungen und langjähriger Geschäftsbeziehungen überwiegend über Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner, die damit zugleich bedeutsamster Kunde der H&R KGaA ist.

Sollte diese Vertriebsbeziehung erlöschen und damit die Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner nicht mehr zur Verfügung stehen, hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R KGaA. Die Gesellschaft müsste u. a. kurzfristig eigene Vertriebskapazitäten für das Segment ChemPharm Refining aufbauen.

Sofern dies gelänge, bestünde weiterhin noch das Risiko, direkte Kundenbeziehung gar nicht oder nicht dauerhaft etablieren zu können. Zudem könnte in einem solchen Fall auch die Auftragsfertigung für die Hansen & Rosenthal Gruppe am Standort Salzbergen beendet werden. In diesem Fall müsste die H&R KGaA neue Mittel aufbringen, um den damit deutlich erhöhten Net-Working-Capital-Bedarf zu decken, und für die Rohstoffbeschaffung an beiden Standorten aufkommen. Entsprechend könnte dies zu einer deutlichen Belastung des Nettoverschuldungsgrads führen.

Die H&R KGaA schätzt die Auswirkungen bei einem Eintritt der geschilderten Ereignisse grundsätzlich als „signifikant“ ein, bewertet jedoch gleichzeitig die Eintrittswahrscheinlichkeit als „gering“: Die H&R KGaA ist Teil der Hansen & Rosenthal Gruppe, deren Hauptgesellschafter und Geschäftsführer zugleich Mehrheitsanteilsnehmer an der H&R Komplementär GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der H&R KGaA, ist. Interdependenzen bestehen nicht nur einseitig; vielmehr ist die H&R KGaA größter Lieferant des derzeitigen Vertriebspartners. Ein dauerhafter Fortbestand der Vertriebsbeziehung ist folglich im beiderseitigen Interesse.

**Investitionsrisiken (Risikoklassifizierung hoch).** Wir werden in den kommenden Jahren in die nachhaltige Wertschöpfung und die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit unserer beste-

henden Produktionsstätten investieren. Gerade im Bereich neuer Technologien zur Herstellung und Verarbeitung nachhaltiger Qualitäten arbeiten wir mit innovativen und teils jungen Partnern zusammen. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten mit solch einem Start-up-Charakter jedoch zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen.

Um Risiken bei der Projektumsetzung zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen sowie die werterhaltenden Maßnahmen fachlich koordinieren und stringent überwachen. Bei Projekten zur Steigerung der nachhaltigen Wertschöpfung verfahren wir analog.

Gleichzeitig bestimmt nicht nur die eigene Leistungsfähigkeit den Erfolg von Projekten. So sind wir in der Durchführung unserer Projekte auch von der Leistung Dritter, etwa als Lieferanten wichtiger Bau- und Ersatzteile, abhängig. Auch die Performance von Dienstleistern und Engineeringpartnern kann einen Einfluss auf die Fertigstellung und spätere Leistungsfähigkeit haben. Und schließlich sind wir auf externe Kontraktoren angewiesen, wenn es darum geht, Projekte „in time and in budget“ zu realisieren. Trotz aller Sorgfalt bei der Auswahl externer Projektpartner kann – gerade auch in Zeiten hoher Auslastungen bei gleichzeitigem Fachkräftemangel – nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Verzögerungen oder einem finanziellen Mehraufwand kommen kann. In Einzelfällen, sofern bereits gebaute Anlagen endgültig nicht oder zumindest nicht vollständig den geplanten Nutzungszweck erfüllen können, kann es auch zu Sonderabschreibungen und Wertanpassungen kommen. Insgesamt haben wir das Risiko im Vergleich zu den letzten Jahren aufgewertet.

**Risiken aus Produkthaftung (Risikoklassifizierung gering).** Unsere kohlenwasserstoffbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch fehlerhafte Prozesse oder die Nichteinhaltung von Spezifikationen können Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen

unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

**IT-Risiken/Cybersecurity (Risikoklassifizierung hoch).** Die fortschreitende Digitalisierung bietet große Chancen für den Konzern. Insbesondere in den vergangenen vier Jahren haben wir unsere IT-Struktur an die pandemiebedingten Bedürfnisse angepasst und einem Großteil unserer Mitarbeiter die Ausübung ihrer Tätigkeiten per Remote- oder Homeoffice-Lösungen ermöglicht. Grundsätzlich besteht das Risiko, als Unternehmen nicht immer schnell und angemessen auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagieren zu können. Gleichzeitig wissen wir, dass die Digitalisierung generell mit Risiken verbunden ist, etwa in Form von Cyberangriffen. Unter Umständen könnten solche Angriffe zu einer Beeinträchtigung der IT-Systeme führen, die nur mit erheblichem finanziellen und zeitlichen Aufwand zu beheben wären. Wir arbeiten daher kontinuierlich an der Sicherheit unserer digitalen Technologien und Systeme, um Cyberrisiken bestmöglich zu adressieren, unsere Mitarbeiter zu schulen und Schäden von unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie vom Unternehmen abzuwenden. Zudem erfassen wir IT- und Cybersecurity-Risiken als Teil unserer Abfragen zum konzernweiten Risikoinventar.

#### **Finanzrisiken**

Unsere Tochtergesellschaften erhalten ihre finanziellen Mittel zur Abwicklung der Geschäfts- und Produktionsprozesse durch die H&R KGaA, die ihrerseits die Bereitstellung dieser Finanzmittel sicherstellt. Risiken, die sich aus bzw. für diese Finanzierungsinstrumente ergeben könnten, entstehen daher i. d. R. unmittelbar bei der H&R KGaA selbst.

**Risiken aus der Verletzung von Finanzierungsbedingungen (Risikoklassifizierung hoch).** Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2024 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es wider Erwarten zu einem Bruch dieser Covenants kommen, könnte dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten finanziellen Auswirkung handelt es sich grund-

sätzlich um ein – objektiv betrachtet – „hohes Risiko“.

#### **Liquiditätsrisiken (Risikoklassifizierung mittel).**

Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine starke Korrelation zum Rohölpreis auf. Dementsprechend sind die Preise für unsere Rohstoffe Schwankungen unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres Konsortialkredits in Höhe von derzeit € 230,0 Mio. als Risikopuffer vorgesehen. Der Konsortialkredit wurde zum Jahresende durch Barkredite in Höhe von € 52,4 Mio. und durch Avale in Höhe von € 21,3 Mio. genutzt.

Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus. Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrags berechtigt.

#### **Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten (Risikoklassifizierung gering).**

Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden oder Dienstleistern unserer Tochtergesellschaften mittelbar erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad der Abnehmer insgesamt begrenzt, aber nicht vollständig ausgeschlossen. Daher haben wir für wesentliche Kunden Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten regulieren wir, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**Währungskursrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus dem Euroraum in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der chinesische Yuan, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand.

Die Kosten für eine Absicherung von Fremdwährungsrisiken wägen wir stets gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadenseintritts ab.

Grundsätzlich hat der US-Dollar-Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unsere wichtigsten Rohstoffe auf US-Dollar-Basis einkaufen. Ab- und Aufwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro bei gleichbleibenden Rohstoffkosten in US\$ beeinflussen daher unseren Rohstoffaufwand in EUR. Allerdings würden wechsellkursbedingte Änderungen im Rohstoffaufwand i. d. R. auch auf die Verkaufspreise durchschlagen, da auch der Wettbewerb von den Effekten betroffen wäre.

**Zinsrisiken (Risikoklassifizierung mittel).** Markt-zinsänderungen führen bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Schwankungen bei den Zinszahlungen. Zur Erhöhung der Planungssicherheit des Zinsergebnisses nehmen wir Festzinsdarlehen für Investitionsprojekte. Durch den Anstieg insbesondere des Euro-Zinsniveaus, verbunden mit gestiegener, kurzfristiger Verschuldung im Rahmen ölpreisbedingt erhöhter Liquiditätsbindung im Umlaufvermögen, hat sich ein Teil der Zinsänderungsrisiken realisiert. Wir gehen auch für 2024 von einer erhöhten Belastung aus gestiegenem Zinsaufwand aus.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aufgrund betrieblicher Altersvorsorge in Form von Pensionszusagen. Die tatsächliche Höhe dieser Zusagen basiert zum einen auf einer finanzmathematischen Prognose und ist zum anderen maßgeblich vom Kapitalmarktumfeld abhängig, insbesondere der Zinsentwicklung. Sinkende Zinsen führen zu einer Erhöhung der Pensionsverbindlichkeiten und belasten das Eigenkapital der H&R KGaA entsprechend.

### Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

### Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R KGaA durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R KGaA. Die Bundesbank hat die H&R per 27. April 2023 als „notenbankfähig“ eingestuft.



## Chancenbericht

---

### Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine zu erwartende, aber nicht gesicherte und damit auch nicht monetär quantifizierbare Entwicklung, die sich innerhalb der nächsten zwölf bis 18 Monate positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe der Geschäftsführung.

Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: So analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die die Unternehmensleitung in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen operativen Management abstimmt. Daneben versuchen wir, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

Schließlich klassifizieren wir unsere Chancen nach dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei wenden wir ein System analog unserer Risikoklassen an.

### Einzelchancen

**Chancen aus der Entwicklung von Markt- und Rahmenbedingungen (Chancenklassifizierung mittel).** Durch den Fokus großer Raffineriebetreiber auf die Erzeugung von Kraft- und Schmierstoffen könnten die H&R-Spezialitätenproduktionen

des Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe für die Versorgung des Markts mit Spezialitäten wie Paraffinen oder Prozess- und Weißölen eine größere Bedeutung erlangen. Dies gilt umso mehr, wenn sich Raffinerien mit einem ähnlichen Setup als Gruppe-1-Standort aus dem Markt zurückziehen sollten.

Zieht also gleichzeitig die Nachfrage nach kohlenwasserstoffbasierten Spezialprodukten innerhalb des laufenden Geschäftsjahres an, etwa durch Veränderungen der Wettbewerbssituation oder allgemeine Erholungen der Märkte, könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen.

Auch die perspektivisch zunehmende gesellschaftliche Nachfrage nach Produkten mit einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder sogar klimaneutral erzeugten Qualitäten könnte H&R weitere Chancen verschaffen. Unsere „3-Säulen-Strategie“ zur Versorgung unserer Produktionsstandorte mit fossilen, biobasierten und synthetischen Grundstoffen und die bereits faktischen Möglichkeiten, mit grünem Wasserstoff in unseren Prozessen „traditionelle“ mineralölbasierte Produkte zu veredeln, sind ein erster Schritt in diese Richtung. Gleichzeitig eröffnet der grüne Wasserstoff, in Verbindung mit grünem CO<sub>2</sub>, weitere konkrete Möglichkeiten: Aus beiden Stoffen zusammen lassen sich im Zuge der Synthetisierung langkettige Kohlenwasserstoffverbindungen gewinnen. Mit dem Projekt NextGate wollen wir am Hamburger Standort aus diesen nichtfossilen Grundstoffen sowohl E-Fuels als auch Synthesewachse produzieren. Für beide Produkte erwarten wir im Markt große Chancen, wobei der Anteil der Synthesewachse für die H&R im Fokus liegt. Für den Fuels-Bereich sehen wir uns dennoch gut aufgestellt: Gemeinsam mit der Hamburger Mabanft betreiben wir das Joint Venture P2X-Europe, das als Abnehmer und Vermarkter synthetischer Qualitäten auftreten und für unsere Produktionsstandorte den Zugriff auf diese Grundstoffe sichern wird. Aktuell bestehen aussichtsreiche Vereinbarungen für den Bezug umfangreicher synthetischer Grundstoffmengen aus der Umsetzung weiterer Projekte in Norwegen und auf der Iberischen Halbinsel.



Im internationalen Geschäft haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein stabiles Geschäft gelegt. Auch für 2024 rechnen z. B. die Forscher des Internationalen Währungsfonds mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,0 %. Dies mag im Jahresverlauf – auch infolge zahlreicher Konflikte – schwanken, zeigt aber dennoch, dass die Internationalisierungsstrategie der H&R insgesamt aufgeht. Weltweit, vor allem aber auch in der Region Asien, in der unser Konzern einen Großteil der Ergebnisse seines Segments Sales erwirtschaftet, sind die Wachstumsperspektiven deutlich besser als im Durchschnitt.

Im Geschäftsbereich Kunststoffe ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen. Das zunehmend dynamischere Streben der Automobilhersteller hin zur Elektromobilität kann für zusätzliche Impulse sorgen, da die größere Reichweite leichter Fahrzeuge ein wesentliches Verkaufsargument darstellen kann. Auch auf diesen Trend sind wir durch Kooperationen vorbereitet. Zugleich haben wir uns von Teilen unserer Kunden aus Kosten- und Effizienzgründen getrennt und so unsere Profitabilität gefestigt. Auch hiervon versprechen wir uns eine Stärkung des Geschäfts.

**Unternehmensstrategische Chancen (Chancenklassifizierung hoch).** Große Chancen sehen wir in der Weiterentwicklung unseres Betriebsmodells: Neben der Flexibilität in der Anlagensteuerung sowie der Fähigkeit zur aktiven Gestaltung der Ausbeutestruktur fokussieren wir uns vor allem auf den richtigen, diversifizierten Grundstoffeinsatz. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich positive Effekte aus der Verwendung spezifischer Grundstoffe zur Betriebsmodell-Transformation verzögert. Ursächlich war vor allem eine unzureichende Verfügbarkeit geeigneter Qualitäten, die in den von uns als mögliche Lieferanten ausgewählten Raffinerien nicht bzw. nicht in dem gewünschten Maße oder aber zu nur unvorteilhaften Lieferkonditionen anfielen. Unabhängig davon stufen wir das Potenzial als groß ein: Auf

Basis eines veränderten und erweiterten Feedstock- und Zwischenproduktportfolios der Produktionsstandorte wollen wir eine marktgerechte und ausschließlich spezialitätenorientierte Produktion erreichen. Zusätzlich haben wir erste Erfolge in der Verwendung nachhaltiger Rohstoffe, etwa auf Wasserstoff- oder Kohlendioxidbasis, erzielen können und sehen mit der Inbetriebnahme der NextGate-Anlage klares Potenzial für eine zukünftige Skalierung dieser Technologie auf eine industrielle Größenordnung. Heben wollen wir dieses Potenzial durch die oben erwähnte Positionierung als Joint-Venture-Partner und Kooperationspartner. Neben synthetisierten Qualitäten sehen wir großes Potenzial für klimafreundlichere Einsatzstoffe im Zuge der Recycling-Route: Über das Pyrolyse-Verfahren aus Altreifen oder aus sogenanntem End-of-Life-Plastik gewonnen, könnten Grundstoffe aus wiederverwerteten Materialien einen Großteil der am Markt verfügbaren nachhaltigen Qualitäten ausmachen. Auch hier sind wir über Kooperationen frühzeitig an einer Sicherung solcher Rohstoffquellen interessiert.

Im internationalen Bereich verfolgen wir aktiv Markttrends und gleichen die regional entstehenden Chancen mit unserer Internationalisierungsstrategie ab. Dabei verfügen wir mit unserem Netzwerk an Tochtergesellschaften über wichtige strategische Brückenköpfe, über die wir schnell und zielgenau in erstarkende Märkte vordringen können.

**Leistungswirtschaftliche Chancen (Chancenklassifizierung mittel).** Der Betrieb von Spezialitätenproduktionen ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die Ersparnis herkömmlicher CO<sub>2</sub>-Emissionen und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R KGaA bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Gleichzeitig wurde von den besonderen Ausgleichsregelungen energieintensiver Betriebe Gebrauch gemacht.

Insgesamt betrachten wir die Diskussion um den Klimawandel und die Bemühungen rund um das Thema Energiewende nicht ausschließlich als Herausforderung, sondern auch als Chance. Dies gilt insbesondere, wenn EU und Bundesregierung als zuständige Regulatoren so agieren, dass die hohen

Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Energiestandards eingehalten werden können, ohne dass sie sich als zusätzlicher Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Ländern und Regionen erweisen.

Wir sehen großes Potenzial in einem Engagement für eine verstärkte Produktion von grünem Wasserstoff und grünem CO<sub>2</sub> bzw. den daraus zu gewinnenden Produkten.

Grundsätzliche Chancen bestehen zudem in Form höherer Margen bei Angebotsverknappungen unserer Produkte, beispielsweise durch Raffineriestillstände, Schließungen oder Kapazitätsreduzierungen bei Wettbewerbern.

Neben den positiven Effekten infolge des zukünftig veränderten Rohstoffeinsatzes sehen wir auch weiterhin Chancen für die Vermarktung unserer marginenschwächeren Produkte: Sowohl Bitumen als auch Cracker Feed für andere Raffinerietypen haben sich in den letzten beiden Jahren gut verkauft und erzielten durchaus auskömmliche Margen.

Im Kunststoffbereich betreibt die GAUDLITZ neben dem Stammsitz in Coburg mit Standorten in Tschechien und China zusätzliche Produktionskapazitäten mit Vorteilen hinsichtlich der Erzeugungskosten bei gleichzeitiger Nähe zu den wichtigen Absatzmärkten. Sollte sich die Tendenz der Automobilhersteller und Zulieferer fortsetzen, die Produktion in diese Länder zu verlegen, so könnten sich für die GAUDLITZ Vorteile durch die Stärkung der dortigen Einheiten ergeben.

Für die Automobilbranche wird entscheidend sein, wie die Transformation der Antriebstechnik vom Verbrenner hin zu E-Mobilität gelingt. Schafft es die Branche, auf eine notwendige Ladeinfrastruktur mit attraktiven Angeboten für einen Umstieg zu antworten, blieben grundsätzlich die individuelle Fahrzeugnutzung und damit eine Gesamtzahl an Fahrzeugen erhalten. Komponentenhersteller wie die H&R-Tochter GAUDLITZ werden sich ebenfalls auf eine neue Art der Mobilität einstellen müssen. Sie könnten aber auch von der Situation profitieren: Um die Reichweiten zu optimieren, könnten weitere Metallbauteile durch Kunststoffe ersetzt werden. Gleichzeitig dürften die Hersteller ihre Fahrzeugplattformen und Bauteile aus Kostengründen noch weiter vereinheitlichen: Weniger verschiedene Bauteile insgesamt, dafür höhere Stückzahlen, tragen zu einer besseren Auslastung und wettbewerbsfähigeren Produktionskosten bei.

#### Gesamtaussage zur Chancensituation

**Beurteilung der Chancensituation durch die Unternehmensleitung.** Obwohl die reine Anzahl der gemeldeten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, betrachtet die H&R KGaA die geschilderten Chancen als direkte Antworten auf viele der geschilderten Risiken und stuft die Gesamtlage damit als insgesamt ausgewogen ein.

## Prognosebericht

### Weitere Ausrichtung des Konzerns

---

#### Unternehmen und Segmente

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2024 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer im Wesentlichen unveränderten Konzernstruktur aus.

Eine maßgebliche Herausforderung bleibt für unser Unternehmen das Spannungsfeld zwischen Rohstoffpreisen und Marktbedingungen. Das betrifft sowohl den klassischen Bereich der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe als auch das Geschäft mit Kunststoff-Präzisionsbauteilen.

Die H&R KGaA ist so aufgestellt, dass sie ihre Spielräume aktiv über drei verschiedene Wertschöpfungsebenen nutzen kann: im Segment ChemPharm Refining als Produzent von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten in Deutschland, in der Weiterverarbeitung des Segments ChemPharm Sales im Ausland und in der weltweiten Distribution. Das Geschäftssegment Kunststoffe verfügt mit Standorten in Deutschland und dem Ausland über eine vergleichbare Aufstellung. Bedarf es zusätzlich zur eigenen Expertise noch externer Kapazitäten, greifen wir auf ein Netzwerk von bewährten Partnerschaften zurück. In diese Matrix lässt sich jede Tochtergesellschaft innerhalb unserer Gruppe einordnen.

#### Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft wird Deutschland der wesentliche Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieses Markts stellt unsere Wachstumsstrategie mit der Weiterentwicklung des Betriebsmodells der Produktionsstandorte dort weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte. International legen wir den Schwerpunkt klar auf die Region Asien. China, Singapur, Indonesien, Malaysia und Vietnam sind ebenso wie der Subkontinent Indien wichtige Vertriebs-Hubs bzw. Weiterverarbeitungsstandorte für unsere Aktivitäten in der Region. Im Kunststoffgeschäft orientieren wir uns an unseren Kunden und sehen vor allem deren Produktion in Ost-Europa und China als wichtige Abnehmer.

#### Technologien und Prozesse

Die beständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Ausbeutestruktur ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie. Wir kombinieren langjähriges Know-how mit dem Einsatz neuer Technologien und zeichnen uns so weniger als klassischer Schmierstoffproduzent denn als Hersteller hochwertiger Spezialitäten aus. Um dem stark zunehmenden Nachhaltigkeitsgedanken in vielen unserer Abnehmerindustrien und weiten Teilen der Gesellschaft gerecht zu werden, transformieren wir unser Betriebsmodell für die deutsche Produktion. Hierzu setzen wir auf einen differenzierten Grundstoffeinsatz, der ebenso über Menge, Zusammensetzung und Qualität der End- und Zwischenprodukte entscheidet wie die Anlagensteuerung. Gleichzeitig verändern und erweitern wir unsere Feedstock- und Zwischenproduktportfolios auf kohlenwasserstoffbasierte Qualitäten, die zukünftig weniger auf fossiler als vielmehr auf nachhaltiger Grundlage aufbauen sollen.

#### Produkte und Dienstleistungen

Trotz der genannten Veränderungen im Betriebsmodell planen wir, mit unseren Produktionsstandorten direkt bzw. über unser Segment Sales ein nahezu vergleichbares Produktportfolio anzubieten – mit einem erwähnten wesentlichen Unterschied: Was bislang ausschließlich fossilbasiert produziert wurde, soll zukünftig durch zunehmende Einsatzstoffmengen auf pflanzlicher, recycelter oder synthetisierter Basis entstehen. Parallel zum Erreichen der eigenen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 und 2035 unterstützt H&R seine Kunden in den nächsten Jahren bei deren Nachhaltigkeitsansätzen mit einem klimafreundlichen Produktportfolio.

Der Kunststoffbereich strebt an, sein Bestands-geschäft mit europäischen Kunden aus dem Bereich E-Mobilität zu stärken und sich bei Kunden in China durch eine Vertriebsinitiative im Bereich Medizintechnik und Industrie in Stellung zu bringen.

## Erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2024

### Entwicklung der Rahmenbedingungen Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft sah sich zum Jahreswechsel uneinheitlichen Faktoren ausgesetzt: Das Wachstum nach der Pandemie hat 2023 an Schwung verloren, die Inflation ging zurück und erwies sich dennoch als beständig, gleichzeitig blieb der Schwenk in eine Rezession aber aus. Das globale BIP-Wachstum, für das Jahr 2023 auf 3,1 % beziffert, wird für das Jahr 2024 vom IMF auf gleichem Niveau, von der OECD mit 2,9 % etwas niedriger prognostiziert.

Unsere internen Planungen für das Geschäftsjahr 2023 basieren auf einem Wechselkurs von US-Dollar zu Euro, den wir für den Planungsprozess mit 1,10 angesetzt haben.

Bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2024 haben wir zum Zeitpunkt der Planung einen Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent von US\$ 85 je Barrel zugrunde gelegt. Dieser liegt leicht oberhalb der Höhe des Jahresdurchschnittspreises 2023 von US\$ 82.

Er liegt zudem oberhalb des tagesaktuellen Ölpreises, der sich nach dem starken Anstieg des Vorjahres auf einem derzeit stabilen, aber hohen Niveau befindet.

## Branchenumfeld

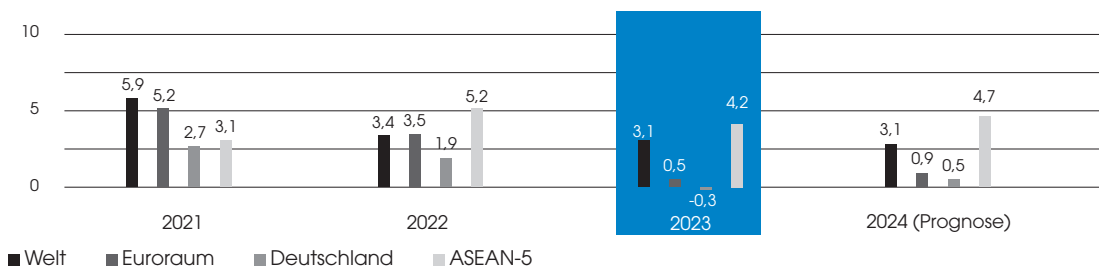
Zum Jahresende herrscht in der Branche weiterhin Rezessionsstimmung. Nach Auswertung des Branchenverbands VCI e.V. sind sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate negativ. Der VCI geht für das kommende Jahr nicht davon aus, dass die Chemieproduktion wieder ansteigt. Beim Branchenumsatz wird ein Minus von 3 % erwartet.

Gleichzeitig zwingt die anhaltend schwierige Geschäftslage die Unternehmen zu schmerzhaften Anpassungen. Je länger die wirtschaftliche Lage anhält, desto mehr müsse man damit rechnen, dass weitere Anlagen stillgelegt werden, warnte der Verband zum Jahreswechsel. Auch der Ausstieg aus defizitären Geschäftsfeldern, Investitionsverlagerung ins Ausland oder Personalabbau seien mittlerweile nicht mehr auszuschließen.

Für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft und eine grüne Transformation benötigt die Industrie nach eigenen Angaben vor allem konkurrenzfähige Energiepreise. Gleichzeitig sieht die Branche im Energiethema nur eines von vielen ungelösten Problemen. Auf der Mängelliste stehen weiterhin die marode Infrastruktur, der Fachkräftemangel oder die überbordende Bürokratie und Regulierung. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft, so der VCI, sichere die Basis für eine nachhaltige Zukunft. Nur so ließen sich die zentralen politischen Ziele erreichen: Wohlstand, grüne Transformation, Sozialstaat und solide Staatsfinanzen.

### ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLEN: IFW, DIW, IMF



## Entwicklung des Unternehmens

### Umsatz und Ergebnis

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ist-Werte der vom H&R-Konzern verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024. Er umfasst den Umsatz und das EBITDA.

#### IST- UND PROGNOSEVERGLEICH

Kennzahl	Ursprüngliche Prognose GJ 2023	Ist GJ 2023	Ausblick GJ 2024
Umsatz Konzern	€ 1.700,0 Mio. bis € 1.900,0 Mio.	€ 1.352,3 Mio.	€ 1.200,0 Mio. bis € 1.500,0 Mio.
davon ChemPharm Refining	66 %	€ 828,2 Mio. (ca. 60 %)	62 %
davon ChemPharm Sales	31 %	€ 492,7 Mio. (ca. 36 %)	34 %
davon Kunststoffe	3 %	€ 51,3 Mio. (ca. 4 %)	4 %
Überleitung auf Konzernumsatz	n. a.	€ -20,0 Mio.	n. a.
EBITDA Konzern	ca. € 95,0 Mio. bis € 110,0 Mio.	€ 92,7 Mio.	ca. € 90,0 Mio. bis € 110,0 Mio.
davon ChemPharm Refining	68 %	€ 58,1 Mio. (ca. 60 %)	68 %
davon ChemPharm Sales	28 %	€ 32,5 Mio. (ca. 35 %)	27 %
davon Kunststoffe	4 %	€ 4,7 Mio. (ca. 5 %)	5 %
Überleitung auf Konzern-EBITDA	n. a.	€ -1,6 Mio.	n. a.

**Umsatz.** Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs beeinflusst. Sollten unsere Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-Euro-Wechselkurs im Laufe des Jahres eintreten, gehen wir grundsätzlich von insgesamt konstant hohen Rohstoff- und Produktpreisen aus. Wir gehen außerdem davon aus, diese Kosten auch in Form höherer Produktpreise weitergeben zu können.

In Summe gehen wir für das Jahr 2024 von einem vergleichbaren Konzernumsatz wie 2023 aus. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 62 % ausmachen. Auf das ChemPharm Sales-Geschäft wird rein rechnerisch mit ca. 34 % ein niedrigerer Anteil als im letzten Jahr entfallen. Der Geschäftsbereich Kunststoffe soll rund 4 % zum Gesamtumsatz beitragen.

**Ergebnis.** Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte trotz eines Abschwächens der Erholungseffekte der Corona-Pandemie und der fortgesetzt schwierigen Marktsituation für H&R ein insgesamt stabiles Ergebnis. Ein EBITDA für 2023 von € 92,7 Mio. war somit erneut ein deutliches Indiz dafür, dass H&R so flexibel agieren kann und stabil im Markt verwurzelt ist.

Allerdings – dies muss auch klar festgehalten werden – haben auch Maßnahmen der Bundesregierung wie z. B. die Deckelung der Strom- und Gaspreise zu einem gewissen Anteil die Kostenseite entlastet. Für das Geschäftsjahr 2024 müssen wir nach der letzten Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts davon ausgehen, dass vergleichbare Maßnahmen zur Stützung der deutschen Industrie nicht erfolgen werden. Gleichwohl haben wir uns für das Jahr 2024 bereits zum Großteil eingedeckt und erwarten daher insgesamt Ener-

giekosten, die sich eher auf dem Niveau zum Jahresende denn zu den Höchstpreisen 2023 bewegen sollten. Auch unsere Einsatzstoffkosten erwarten wir auf einem ähnlichen Niveau wie 2023, mit entsprechenden Rückwirkungen auf unseren Net-Working-Capital-Bedarf. Insgesamt sehen wir die Ergebnisbeiträge des Segments ChemPharm Refining auf einem etwas höheren und somit etwas anspruchsvolleren Niveau.

Das Segment Kunststoffe hat 2023 erneut eine deutlich erholte Ergebnisentwicklung aufgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2024 sollte sich dieser Trend verfestigen. Vor allem erwarten wir durch den Umzug des tschechischen Standorts innerhalb Dačice einen Ausbau des Bereichs E-Mobilität, der positive Effekte für die Gesamt-Performance des GAUDLITZ-Konzerns mit sich bringen sollte.

In Summe prognostizieren wir für 2024 zunächst ein operatives Konzernergebnis (EBITDA) in einer Spanne zwischen € 90,0 Mio. und € 110,0 Mio. und damit bei gutem Geschäftsverlauf höher als im Geschäftsjahr 2023. Das Ergebnis der H&R GmbH & Co. KGaA für 2024 nach HGB wird entsprechend ebenfalls besser ausfallen als noch im Vorjahr.

Den Konzernergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining sehen wir auf Basis der Budgetannahmen bei einem Anteil von rund 68 %. Auf das internationale Geschäft sollte ein Anteil von ca. 27 % entfallen. Der Geschäftsbereich Kunststoffe sollte rund 5 % als Beitrag zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns beisteuern.

Für die Prognose unseres Konzern-EBITDA bzw. die operativen Ergebniserwartungen innerhalb der Segmente haben wir die Methodik der im Jahres- bzw. Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsgrundsätze verwendet.

Für 2024 sind keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

### Liquidität

Die im Jahr 2022 abgeschlossene, syndizierte Kreditlinie über € 230,0 Mio. haben wir im vier-

ten Quartal 2023 um ein Jahr auf den 8. Dezember 2028 verlängert. Ein im Dezember 2023 fälliges Bankdarlehen über € 30,0 Mio. wurde mit Fälligkeit im Dezember 2026 um drei Jahre verlängert.

Hierdurch steht H&R genügend Liquidität zur Verfügung, um die für die Erhaltung der Ertragskraft notwendigen Investitionen zu tätigen. Das Nettoumlaufvermögen nahm im Wesentlichen ölpreisbedingt im Jahr 2023 ab. Entsprechend hat sich der zur Verfügung stehende Teil des Kreditrahmens erhöht, um Bedarfe für Schwankungen des Nettoumlaufvermögens, Refinanzierungserfordernisse und sonstige Liquiditätsbedarfe zu decken.

Wir sehen unsere Liquidität daher als nachhaltig gesichert an.

### Investitionen

Auch in herausfordernden Zeiten werden wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Standorte investieren. Auf das Segment ChemPharm Refining werden dabei rund 65 % der Investitionssumme entfallen. Im Segment Sales sind rund 23 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden bei rund 11 % liegen. Ein geringer Prozentsatz entfällt auf Sonstiges. Damit liegt der Hauptanteil erneut bei den beiden deutschen Produktionsstandorten.

### Finanzierungsmaßnahmen

Die Satzung der H&R KGaA sieht Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- bzw. Sacheinlagen vor. Aus heutiger Sicht planen wir jedoch keine konkreten Eigenkapitalmaßnahmen.

Die H&R KGaA hat mit Banken verschiedene Kreditverträge abgeschlossen. Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir durch einen breit syndizierten Konsortialkredit mit einem Volumen in Höhe von derzeit € 230,0 Mio. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem Jahr, wovon eine im Jahr 2023 in Anspruch genommen wurde. Zur Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cashpool-



Strukturen integriert. Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über KfW-refinanzierte Tilgungsdarlehen.

Für die bilateralen Darlehen der H&R GmbH & Co. KGaA sowie den Konsortialkredit ist die Einhaltung verschiedener Finanzkennziffern vereinbart.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ im Anhang des Konzernabschlusses.

## **Gesamtaussage der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung**

---

Die H&R GmbH & Co. KGaA beendete das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem zum Vorjahr kräftig reduzierten EBITDA, erzielte aber insgesamt immer noch Erträge, die im Bereich der Top-10-Ergebnisse seit der Börsennotierung lagen. Gleichwohl müssen wir akzeptieren, dass globalpolitische und weltwirtschaftliche Zusammenhänge die Transformation der deutschen Chemieindustrie und damit auch des H&R-Konzerns bislang deutlich mehr bremsen, als dies wünschenswert wäre. Insgesamt sind wir dabei in illustrierter Gesellschaft, müssen doch auch Bundesregierung und Europäische Union mittlerweile anerkennen, dass das Setzen ambitionierter Ziele allein nicht ausreicht: Echte Dynamik erfordert auch die entsprechenden Rahmenbedingungen. Für unseren Bereich sind die Transformationsziele vor allem von der Verfügbarkeit grüner Energie und grüner Einsatzstoffe abhängig. Ein entsprechendes Netzwerk haben wir in den letzten Jahren aufgebaut.

Das stimmt uns zuversichtlich, die anstehende Transformation in unseren Abnehmerindustrien zügig und sicher begleiten zu können. Konkret bedeutet dies, dass wir die Anforderungen unserer

Kunden nach mehr Nachhaltigkeit sowie umwelt- und zukunftsfreundlichen Produkten erfüllen wollen. Gleichzeitig bleiben unsere langfristigen Ziele im Fokus: sei es das Vorantreiben der Internationalisierung oder auch die Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Betriebs hochspezialisierter Produktionsstandorte. Deren Vorteile – etwa die bessere Ausbeute an hochwertigen Produkten, ein diversifiziertes Produktportfolio hin zu mehr Nachhaltigkeit und synthetisierten Produkten – gilt es auszubauen und dadurch die Position gegenüber dem Wettbewerb zu stärken.

Auf Basis des Erreichten, der Planungen und der Situation zum Redaktionsschluss dieses Lageberichts formulieren wir unsere Erwartungen für 2024 daher zunächst einmal mit der Zielgröße eines operativen Ergebnisses (EBITDA) in der Spannbreite von € 90,0 Mio. bis € 110,0 Mio.

# Konzern- abschluss

76

**Konzernbilanz  
der H&R GmbH & Co. KGaA**

78

**Konzern-Gewinn- und Verlust-  
rechnung der H&R GmbH & Co. KGaA**

79

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
der H&R GmbH & Co. KGaA**

80

**Entwicklung des Konzern-  
Eigenkapitals der H&R GmbH & Co.  
KGaA**

82

**Konzern-Kapitalflussrechnung  
der H&R GmbH & Co. KGaA**

83

**Konzernanhang  
der H&R GmbH & Co. KGaA**

83 (1) Allgemeine Informationen

83 (2) Auswirkungen von neuen  
Rechnungslegungsstandards85 (3) Allgemeine Bilanzierungs- und  
Bewertungsmethoden

96 (4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen

97 (5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

100 Erläuterungen zur Konzernbilanz

115 Erläuterungen zur Konzern-  
Gewinn- und -Verlustrechnung

120 Sonstige Erläuterungen

137

**Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers**

144

**Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter**

## Konzernbilanz der H&amp;R GmbH &amp; Co. KGaA

zum 31. Dezember 2023

**AKTIVA**

IN T€	Erläuterungen	31.12.2023	31.12.2022
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6,38)	69.443	55.997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7,38)	105.805	124.427
Ertragsteuererstattungsansprüche		4.772	946
Vorräte	(8)	206.387	235.051
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9,38)	9.282	20.190
Sonstige Vermögenswerte	(10)	11.493	16.938
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>407.182</b>	<b>453.549</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	444.576	452.529
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	17.020	17.393
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	15.533	16.925
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	(13)	3.550	4.262
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9,38)	10.045	12.577
Sonstige Vermögenswerte	(10)	1.866	1.735
Aktive latente Steuern	(34)	3.466	3.102
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>496.056</b>	<b>508.523</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>903.238</b>	<b>962.072</b>

**PASSIVA**

IN TE	Erläuterungen	31.12.2023	31.12.2022
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14,38)	77.090	128.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15,38)	103.065	99.392
Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.511	6.660
Vertragsverbindlichkeiten	(16)	4.004	2.519
Sonstige Rückstellungen	(17)	17.934	18.780
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18,38)	12.848	14.841
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	16.715	23.646
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>240.167</b>	<b>294.063</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14,38)	80.472	63.782
Pensionsrückstellungen	(20)	56.085	54.312
Sonstige Rückstellungen	(17)	2.786	2.759
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18,38)	33.956	41.091
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	20.303	22.181
Passive latente Steuern	(34)	11.852	12.720
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>205.454</b>	<b>196.845</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(21)	95.156	95.156
Kapitalrücklage	(22)	46.427	46.427
Gewinnrücklagen	(23)	278.819	272.789
Sonstige Rücklagen	(24)	-7.385	9.269
<b>Eigenkapital der Aktionäre der H&amp;R GmbH &amp; Co. KGaA</b>		<b>413.017</b>	<b>423.641</b>
Nicht beherrschende Anteile	(25)	44.600	47.523
<b>Eigenkapital</b>		<b>457.617</b>	<b>471.164</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>903.238</b>	<b>962.072</b>

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

IN TE	Erläute- rungen	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
Umsatzerlöse	(27)	1.352.255	1.576.043
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-17.245	36.044
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	29.868	37.136
Materialaufwand	(29)	-1.033.112	-1.273.958
Personalaufwand	(30)	-102.765	-99.563
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(11,12)	-62.399	-55.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26,31)	-135.920	-150.154
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>30.682</b>	<b>70.226</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(13)	-423	-668
Finanzierungserträge	(32,38)	1.243	255
Finanzierungsaufwendungen	(33,38)	-12.697	-7.784
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>18.805</b>	<b>62.029</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(34)	-8.242	-16.665
<b>Konzernergebnis</b>		<b>10.563</b>	<b>45.364</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		7	2.654
<b>davon auf Aktionäre der H&amp;R GmbH &amp; Co. KGaA entfallend</b>		<b>10.556</b>	<b>42.710</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(35)	0,28	1,15
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(35)	0,28	1,15

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

IN TE	Erläute- rungen	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
<b>Konzernergebnis</b>		<b>10.563</b>	<b>45.364</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		7	2.654
davon auf Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA entfallend		10.556	42.710
<b>Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	(9,20)	-1.872	24.908
Latente Steuern	(34)	1.068	-7.171
<b>Summe Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen</b>		<b>-804</b>	<b>17.737</b>
Bewertungseffekte Eigenkapitalinstrumente	(38)	-2.442	-2.702
Latente Steuern	(34)	37	40
<b>Summe Veränderung Bewertungseffekte Eigenkapitalinstrumente</b>		<b>-2.405</b>	<b>-2.662</b>
<b>Summe der Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>		<b>-3.209</b>	<b>15.075</b>
<b>Posten, die künftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(38)	-5.756	6.225
Latente Steuern	(34)	1.711	-1.862
<b>Summe Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten</b>		<b>-4.045</b>	<b>4.363</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	(24)	-13.134	-2.114
<b>Summe der Posten, die künftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>		<b>-17.179</b>	<b>2.249</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-20.388</b>	<b>17.324</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-2.930	-1.006
davon den Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zustehend		-17.458	18.330
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-9.825</b>	<b>62.688</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-2.923	1.648
davon den Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zustehend		-6.902	61.040



## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2023

IN T€	Gezeichnetes Kapital (21)	Kapital- rücklage (22)	Gewinn- rücklagen (23)
<b>1.1.2022</b>	<b>95.156</b>	<b>46.427</b>	<b>212.342</b>
Konzernergebnis	-	-	42.710
Sonstiges Ergebnis	-	-	17.737
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	60.447
<b>31.12.2022</b>	<b>95.156</b>	<b>46.427</b>	<b>272.789</b>
Dividende	-	-	-3.722
Konzernergebnis	-	-	10.556
Sonstiges Ergebnis	-	-	-804
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	9.752
<b>31.12.2023</b>	<b>95.156</b>	<b>46.427</b>	<b>278.819</b>

Sonstige Rücklagen/übriges kumuliertes Gesamtergebnis						Gesamt
Bewertungs- effekte Eigenkapital- instrumente (24)	Derivative Finanz- instrumente (24)	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung (24)	Aktionären der H&R KGaA zure- chenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile (25)		
<b>5.834</b>	<b>-19</b>	<b>2.861</b>	<b>362.601</b>	<b>45.875</b>	<b>408.476</b>	
-	-	-	42.710	2.654	45.364	
-2.662	4.363	-1.108	18.330	-1.006	17.324	
-2.662	4.363	-1.108	61.040	1.648	62.688	
<b>3.172</b>	<b>4.344</b>	<b>1.753</b>	<b>423.641</b>	<b>47.523</b>	<b>471.164</b>	
-	-	-	-3.722	-	-3.722	
-	-	-	10.556	7	10.563	
-2.405	-4.045	-10.204	-17.458	-2.930	-20.388	
-2.405	-4.045	-10.204	-6.902	-2.923	-9.825	
<b>767</b>	<b>299</b>	<b>-8.451</b>	<b>413.017</b>	<b>44.600</b>	<b>457.617</b>	

## Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

IN TE		Erläute- rungen	2023	2022
1.		Konzernergebnis	10.563	45.364
2.		Ertragsteuern	8.242	16.665
3.		Zinsergebnis	11.861	7.530
4.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	62.399	55.322
5.	+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-2.235	-3.756
6.	+	Vereinnahmte Zinsen	836	255
7.	-	Gezahlte Zinsen	-8.209	-5.510
8.	+/-	Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-6.806	-14.031
9.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	749	2.091
10.	+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-601	-1.480
11.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	300	1.005
12.	-/+	Veränderungen Net Working Capital	42.479	-57.972
13.	+/-	Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-509	-7.503
14.	=	<b>Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)</b>	(37) <b>119.069</b>	<b>37.980</b>
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	746	59
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-53.295	-64.742
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.358	-5.277
18.	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-	-2.500
19.	+	Erhaltene Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen	289	-
20.	+	Erhaltene Dividenden von sonstigen Beteiligungen	357	-
21.	=	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 20.)</b>	(37) <b>-56.261</b>	<b>-72.460</b>
22.	=	<b>Free Cashflow (Summe aus 14. und 21.)</b>	<b>62.808</b>	<b>-34.480</b>
23.	-	Gezahlte Dividende der H&R KGaA	-3.722	-
24.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-172.838	-218.072
25.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	129.618	259.586
26.	=	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 25.)</b>	(37) <b>-46.942</b>	<b>41.514</b>
27.	+/-	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 14, 21, 26)</b>	<b>15.866</b>	<b>7.034</b>
28.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.997	48.924
29.	+/-	Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-2.420	39
30.	=	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>69.443</b>	<b>55.997</b>

# Konzernanhang der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2023

## (1) Allgemeine Informationen

Die börsennotierte H&R GmbH & Co. KGaA (im Folgenden H&R KGaA) mit Sitz in 48499 Salzbergen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nr. HRB210689. Die Geschäftsführung der H&R KGaA wird durch die Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH ausgeübt. Mutterunternehmen der H&R KGaA ist die H&R Komplementär GmbH, während Herr Nils Hansen als „ultimate controlling party“ im Sinne von IAS 24.13 angesehen werden kann.

Die H&R KGaA ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315e HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Der Konzernabschluss der H&R KGaA wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Pensionsrückstellungen sowie latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig behandelt.

Der Konzernabschluss 2023 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€). Rundungen können dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr der H&R KGaA und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

## (2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

### Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) waren Änderungen an folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmalig im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden:

## ERSTMALS ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungs- pflicht gemäß EU	Wesentliche Auswirkungen auf H&R
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	19.11.2021	1.1.2023	keine
Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge – erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	8.9.2022	1.1.2023	keine
Änderungen an IAS 1 und an IFRS Practice Statement 2	Darstellung des Abschlusses – Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	2.3.2022	1.1.2023	keine
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	2.3.2022	1.1.2023	keine
Änderungen an IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	1.1.2023	11.8.2022	1.1.2023	keine
Änderungen an IAS 12	Reform des internationalen Steuersystems – Muster-vorschriften für Pillar Two	23.5.2023	8.11.2023	1.1.2023	Siehe Erläuterung

**Globale Mindestbesteuerung**

Der H&R KGaA Konzern erfüllt die Bedingungen des Anwendungsbereichs der Änderungen zu IAS 12, die aufgrund der internationalen Pillar-Two-Regelungen vom 23. Mai 2023 eingeführt wurden. Die Änderungen sehen eine vorübergehende verpflichtende Ausnahme für den Ansatz latenter Steuern vor, die sich aufgrund der Anwendung einer sog. Ergänzungssteuer (top-up tax) ergeben könnten.

Die verpflichtende Ausnahme gilt rückwirkend. Da in keinem Land, in dem die H&R KGaA bzw. ihre Tochtergesellschaften aktiv sind, eine Gesetzgebung für die Implementierung der Mindestbesteuerung zum 31. Dezember 2022 bestanden hat, hätte eine rückwirkende Anwendung keine Auswirkungen.

Der H&R KGaA Konzern ist mit ihrer obersten Muttergesellschaft, der H&R GmbH & Co. KGaA, in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) tätig. Die BRD hat die Regelungen zur Mindestbesteuerung durch Verkündung im Bundesgesetzblatt am 27. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt.

Die H&R KGaA erwartet eine Anwendung der Regelungen zur Mindestbesteuerung in Bezug auf

die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft in Hongkong. Der Steuersatz in Hongkong kann aufgrund eines Zwei-Stufen-Steuersystems unter 15 % liegen. Da die Regelungen zur Mindestbesteuerung in Deutschland erst für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2024 beginnen, anwendbar sind, ergeben sich für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 keine Auswirkungen auf die laufenden Steuern.

Die KGaA Gruppe hat die vorübergehenden verpflichtenden Ausnahmenvorschriften für latente Steuern, die sich aufgrund einer Ergänzungssteuer ergeben können, angewendet und dementsprechend für diese Sachverhalte keine latenten Steuern berücksichtigt.

Wenn das Konzept der Ergänzungssteuer im Jahr 2023 angewendet werden würde, wären die Auswirkungen unwesentlich.

### Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffent-

licht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Die H&R KGaA wird von der Möglichkeit einer etwaigen vorzeitigen Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keinen Gebrauch machen.

### VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungs- pflicht gemäß EU	Wesentliche Auswirkungen auf H&R
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten in Sale-and-Leaseback- Transaktionen	1.1.2024	20.11.2023	1.1.2024	keine
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2024	19.12.2023	1.1.2024	keine
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Erstanwen- dungszeitpunkts	1.1.2024	19.12.2023	1.1.2024	keine
Änderungen an IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	1.1.2024	19.12.2023	1.1.2024	keine
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungs- vereinbarungen	1.1.2024	noch unbekannt	noch unbekannt	Siehe Erläuterung
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Wechsel- kursänderungen – Mangelnde Umtauschbarkeit	1.1.2025	noch unbekannt	noch unbekannt	keine

### Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 betreffen insbesondere zusätzliche Angaben im Zusammenhang mit Reverse-Factoring-Vereinbarungen, um die Transparenz dieser Vereinbarungen sowie deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko zu erhöhen. Die H&R KGaA hat für das Jahr 2024 derartige Vereinbarungen getroffen und wird folglich den geforderten Angabepflichten nachkommen.

### (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Grundsätze der Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften oder Einheiten, welche durch die H&R KGaA gemäß den Kriterien von IFRS 10 beherrscht werden. Demnach verfügt die H&R KGaA bei diesen Gesellschaften über Rechte, die es ihr ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, um die Renditen der Gesellschaften zu beeinflussen. Beherrschung setzt weiter voraus, dass die H&R KGaA variablen Rückflüssen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt ist und ihre Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Wenn die Beherrschung über ein Tochterunternehmen endet, scheidet dieses aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Im Rahmen der Konsolidierung entstehende latente ertragsteuerliche Auswirkungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen oder den erworbenen Geschäftsbetrieb nach Maßgabe der Regelungen in IFRS 10 erlangt hat. Im Falle eines Unternehmenserwerbs wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines Geschäfts- und Firmenwerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Im Falle eines Erwerbs von ausländischen Gesellschaften werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens oder des erworbenen Geschäftsbetriebs zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Ein nach Aufrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert behandelt. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden als Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Die Dif-

ferenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird daher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

#### **Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen**

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die H&R KGaA mit einem Dritten eine gemeinsame Führung ausübt. Bei assoziierten Unternehmen liegt der Anteil der H&R KGaA zwischen 20 % und 50 %. Im Rahmen der Equity-Methode wird der Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligungen um die dem Anteil der H&R KGaA am Kapital dieser Unternehmen entsprechende Eigenkapitalveränderung erhöht bzw. vermindert. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen erfasst.

Sofern objektive Hinweise auf einen Wertminderungsbedarf bei at-equity bilanzierten Unternehmen vorliegen, wird der Wertminderungsbedarf ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis (fair value less cost to sell) und Nutzungswert (Value in use) angesetzt.

#### **Währungsumrechnung**

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung in der Regel der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Bilanz werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem Stich-



tagskurs bewertet, wobei die hieraus entstehenden Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Euro mit dem jeweiligen Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres sowie Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt und die sich daraus ergebenden Unterschieds-

beträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Entsprechendes gilt für Umrechnungsdifferenzen in Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Bei Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Reduzierung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden die im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

#### WECHSELKURSE WICHTIGER WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs 31.12.2023	Stichtagskurs 31.12.2022	Durchschnittskurs 31.12.2023	Durchschnittskurs 2022
US-Dollar	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539
Britische Pfund	0,8691	0,8869	0,8699	0,8526
Australische Dollar	1,6263	1,5693	1,6285	1,5174
Südafrikanische Rand	20,3477	18,0986	19,9544	17,2097
Thailändische Baht	37,9730	36,8350	37,6330	36,8620
Chinesische Yuan	7,8509	7,3582	7,6591	7,0801
Tschechische Kronen	24,7240	24,1160	23,9980	24,5600
Malaysische Ringgit	5,0775	4,6984	4,9316	4,6292

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und haben bei Erwerb oder im Anlagezeitpunkt eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

#### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente, begebene Ausleihungen und Forderungen, erworbene Eigenkapital- und Schuldtitel sowie Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativen

beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die H&R KGaA klassifiziert die Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wahlrechte zur Designation eines Finanzinstruments als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden nicht in Anspruch genommen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (9) und (20)) nicht saldiert, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen wählt die H&R KGaA den Handelstag für den bilanziellen Zugang bzw. Abgang.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit des Ge-

schäftsmodells, auf dessen Grundlage der Vermögenswert gehalten wird. Bei der H&R KGaA betreffen finanzielle Vermögenswerte die Kategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell darin besteht, diese bis zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und die zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auslösen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen im Wesentlichen alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte ohne Veräußerungsabsicht.

Sofern das Geschäftsmodell für finanzielle Vermögenswerte neben festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auch einen Verkauf vorsieht, erfasst die H&R KGaA diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen werden bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Unter der Voraussetzung, dass Eigenkapitalinstrumente nicht mit einer Handelsabsicht erworben werden, können diese optional der Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet werden. Wertänderungen werden dabei im sonstigen Ergebnis erfasst, jedoch zu keinem Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Die H&R KGaA hat diese Option für ein Eigenkapitalinstrument ausgeübt, um Schwankungen des Ergebnisses durch die Veränderung der Fair Values dieses Vermögenswerts zu begegnen.

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte umfasst bei der H&R KGaA

die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, wozu insbesondere derivative Finanzinstrumente und Wertpapiere gehören.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet einerseits sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Recycling der im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen andererseits werden gemäß IFRS 9 nach dem Modell für erwartete Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) berücksichtigt, welches drei Stufen vorsieht. Für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 1 ist eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts anzusetzen. Dieser umfasst den Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die sich aus Ausfallereignissen innerhalb der ersten zwölf Monate ergeben. Sofern ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatzzeitpunkt verzeichnet, wird die Wertberichtigung in Höhe des Barwerts des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts (lifetime expected loss) ermittelt und der Vermögenswert der Stufe 2 zugeordnet. Der Stufe 3 wird ein finanzieller Vermögenswert zugeordnet, wenn es objektive Hinweise auf eine bereits eingetretene Wertminderung gibt. Hierzu zählen u. a. die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte. In Stufe 3 werden Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte bestehen Vereinfachungsregelungen, welche bei der H&R KGaA für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten. Für diese wird eine pauschale Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst, welche auf der Basis von Erfahrungswerten ermittelt wird. Diese werden bei Zugang in Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet. Liegt eine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vor, wird die betreffende Forderung in Stufe 3 überführt. Überfälligkeiten von mehr als 90 Tagen geben objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist.

Die H&R KGaA verkauft im Rahmen sog. echter Factoring-Vereinbarungen mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Kreditinstitut. Die H&R KGaA kann frei entscheiden, ob und in welchem Rahmen Forderungen innerhalb bestimmter Limits verkauft werden. Es wurden alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen, sodass die verkauften Forderungen vollständig ausgebucht wurden und kein anhaltendes Engagement in der Bilanz berücksichtigt wurde.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Die H&R KGaA führt regelmäßige Einschätzungen durch, um wesentliche Erhöhungen des Kreditrisikos zu identifizieren. Hierbei wird im Wesentlichen auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeitinformationen abgestellt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn kein vertragliches Recht auf Erhalt einer Zahlung mehr besteht oder wenn dieses Recht auf Dritte übertragen wurde und damit die relevanten Risiken auf den Erwerber dieses Rechts übergegangen sind. Sofern Forderungen Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, erfolgt keine Ausbuchung.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bilanzierung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Darüber hinaus setzt H&R derivative Finanzinstrumente in Form von Ölderivaten zur Absicherung der Zahlungsströme aus künftigen Käufen und Verkäufen von Ölprodukten ein, welche von H&R im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebs getätigt werden. Diese Sicherungsbeziehungen werden als Cashflow-Hedges bilanziert, d.h. als Grundgeschäft der Sicherungsbeziehungen werden die erwarteten, hochwahrscheinlichen Spot-Einkäufe bzw. -Verkäufe und als Sicherungsgeschäft finanzielle Floating-to-Fixed Swaps designiert.

Derivative Finanzinstrumente werden zu jedem Stichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und je nach Marktwert als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung einzelfallbezogen mit dem jeweiligen Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Diskontierung künftiger Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln. Zur Diskontierung werden um das eigene Kreditrisiko bereinigte marktübliche Zinssätze angewendet, die der jeweiligen Restlaufzeit der Finanzinstrumente entsprechen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken erfolgt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Terminkursen und unter Verwendung marktgerechter Zinssätze zur Diskontierung auf den Bilanzstichtag.

Bei den im Rahmen von Cashflow-Hedges eingesetzten Derivaten zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken werden Änderungen des effektiven Teils des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral

im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im sonstigen Ergebnis abgegrenzten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Aufwand oder Ertrag erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bei der Absicherung von Rohstoffpreisen erfolgt dieses in den Umsatzerlösen bzw. im Materialaufwand.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Betrag im Eigenkapital und wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

#### **Vorräte**

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswerts, d.h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, sofern diese niedriger sind als der Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, direkt zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie

produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nicht abgewertet, sofern die Endprodukte mit Gewinn veräußert werden können.

Dabei werden Nebenprodukte im Herstellungsprozess (Kuppelproduktion) mit ihrem Verkaufspreis bewertet und die verbleibenden Herstellungskosten auf die Hauptprodukte allokiert. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

#### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen zuzüglich Wertaufholungen bewertet.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten sowie nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau, Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Aufwendungen für die laufende Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert erfasst und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer unter Berück-

sichtigung von Restwerten abgeschrieben. Diese wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die verwendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
	<b>Wirtschaftliche Nutzungsdauer</b>
Gebäude	10 bis 36 Jahre
Landnutzungsrechte	45 bis 50 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

### Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Die Bilanzierung erfolgt gemäß IFRS 16, wonach für jedes Leasingverhältnis in der Bilanz ein Nutzungsrecht an den Leasingvermögenswerten sowie eine Verbindlichkeit für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfassen ist.

Der Leasingverbindlichkeit sind im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen zugrunde gelegt, welche mit dem Zinssatz abgezinst werden, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Alternativ erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Ausweis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die sich im Wesentlichen aus den Leasingverbindlichkeiten sowie etwaigen vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen zu-

sammensetzen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Nutzungsrechte linear über den Zeitraum des Leasingverhältnisses abgeschrieben werden.

Die H&R KGaA nimmt die Anwendungsvereinfachungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingvermögenswerte von geringem Wert in Anspruch und erfasst die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Hiervon ausgenommen sind Leasingverträge in Bezug auf Tankkapazitäten, welche auch bei einer Laufzeit von bis zu einem Jahr nach IFRS 16 bilanziert werden. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung zu verzichten und stattdessen beide Komponenten als eine Leasingkomponente zu bilanzieren.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, welche der H&R KGaA eine größere betriebliche Flexibilität gewähren. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder einer Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen beinhalten können. Änderungen in der Laufzeit aufgrund der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus Unternehmenszusammenschlüssen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung zusätzlich anlassbezogen durchgeführt. Im Falle eines auftretenden Wertminderungsbedarfs eines Geschäfts- oder Firmen-



werts wird dieser sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Eine spätere Wertaufholung in Folgeperioden durch Zuschreibung erfolgt nicht. Details zu den jährlichen Impairment-Tests werden unter dem Punkt Wertminderungen erläutert.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden sie planmäßig über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Wertminderungen folgen den unter dem Punkt Wertminderungen genannten Grundsätzen. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

#### VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Konzessionen und Schutzrechte	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen	15 Jahre
(Produktions-)Technologien	10 Jahre

Die H&R KGaA hat unentgeltlich CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte im Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten von null bewertet werden. Darüber hinaus erworbene CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von Geschäfts- und Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen dahingehend überprüft, ob Hinweise für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. Im Falle von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung auf jährlicher Basis.

Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Werthaltigkeitsüberprüfung auf der Ebene der relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die H&R KGaA sieht im Wesentlichen strategische Geschäftsein-

heiten unter einheitlicher Leitung mit vergleichbarem Produktportfolio sowie vereinzelt auch einzelne, rechtlich selbstständige Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten an.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt durch Gegenüberstellung des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der zu testenden Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerte mit deren erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in use). Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

In einem ersten Schritt wird zunächst ein Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben. Eine verbleibende Wertminderung wird in der Regel buchwertproportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden. Die Überprüfung der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung findet zu jedem Bilanzstichtag statt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgen keine Zuschreibungen.

Die erwarteten Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurden die Cashflows analog zum Vorjahr mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1 % p.a. extrapoliert. Für die Diskontierung der Cashflows werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes,

in dem die Zahlungsmittelgenerierende Einheit anständig ist.

Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde, und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartungen. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, wurden entsprechend den Regeln von IAS 36 nicht berücksichtigt.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

#### **Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten**

Rechnungsabgrenzungsposten und andere nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten erfasst. Die Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

#### **Erhaltene Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Im Geschäftsjahr 2023 betraf dies insbesondere die Effekte aus der Strom- und Gaspreisbremse.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

#### **Vertragsverbindlichkeiten**

Vertragsverbindlichkeiten stellen die Verpflichtung der H&R KGaA dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die die H&R KGaA bereits eine Gegenleistung erhalten hat. Bei der H&R KGaA umfassen die Vertragsverbindlichkeiten die erhaltenen Anzahlungen aus Verträgen mit Kunden.

#### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersvorsorge in der H&R KGaA erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Ermittlung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Obligation, DBO) sowie des damit verbundenen Dienstzeitaufwands erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Die Bewertung im Rahmen dieses Verfahrens beruht auf versicherungsmathematischen Berechnungen, für die spezifische Annahmen über Gehalts- und Rentenentwicklung, Fluktuations- und Sterberaten sowie Zinssätze zu treffen sind. Die tatsächlich künftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Bedingungen wesentlich von den Schätzungen der versicherungsmathematischen Gutachten abweichen.



Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden die Zinsaufwendungen im Zinsergebnis erfolgswirksam berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Vom Barwert der bilanziellen Versorgungsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Das Planvermögen besteht aus einer Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Überschreitet das Planvermögen die zugehörige Versorgungsverpflichtung, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19 vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung ausgewiesen.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung des Betrags dar, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Produktionsstandorte werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugeteilten Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich benötigten Emissionsrechte mit den (erwarteten) Anschaffungskosten angesetzt.

#### **Ertragsrealisierung**

Als Umsatzerlöse werden die Erträge aus Produktverkäufen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens und erbrachten Dienstleistungen ausgewiesen. Andere operative Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht und der Kunde in der Lage ist, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Verträge, die eine signifikante Finanzierungskomponente beinhalten, werden bei der H&R KGaA nicht eingesetzt. Verträge mit variablen Gegenleistungen sind von untergeordneter Bedeutung für die H&R KGaA und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Transaktionspreise. Grundsätzlich erfolgt die Zahlung, wenn der Kunde Verfügungsgewalt über die Produkte und Dienstleistungen hat; dabei haben die Verträge üblicherweise Zahlungsziele von 30 Tagen. Grundsätzlich erfolgt nur eine zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen aus Produkten und Dienstleistungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Lieferungen und Leistungen, so dass der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt wird.

Aufgrund der Art der Lieferungen und Leistungen bestehen wenige Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten bei der Ertragsrealisierung.

### **Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn als auch erfolgswirksame Veränderungen von latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfassten Sachverhalten. In diesen Fällen werden die laufenden und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) fallen grundsätzlich in den Anwendungsbereich des IAS 12. Der Konzern wendet die vorübergehende verpflichtende Ausnahme für die Auswirkungen auf latente Steuern durch eine Ergänzungssteuer an. Die möglichen Auswirkungen einer Ergänzungssteuer werden bei den laufenden Steuern zum Entstehungszeitpunkt erfasst.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass entweder ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis oder passive latente Ertragsteuern zur Verfügung stehen, wohingegen die temporären Differenzen und die noch nicht genutzten Verlustvorträge verrechnet werden können. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird auf Basis des zukünftig zu versteuernden Einkommens innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren ermittelt. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung be-

schränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen in den einzelnen Ländern zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen.

Tatsächliche sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, entweder für dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### **Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualforderungen entstehen normalerweise aus ungeplanten oder unerwarteten Ereignissen, aus denen die Möglichkeit eines Zuflusses von wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden grundsätzlich nicht bilanziell erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

#### (4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter gegebenen Umständen als angemessen erachtet und auf dem aktuellen Kenntnisstand sowie auf dem Stand der besten verfügbaren Informationen getroffen werden. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Insgesamt bewegt sich die H&R KGaA in einem komplexen geopolitischen Umfeld und ist ungesicherten makroökonomischen Einflüssen ausgesetzt. Neben dem russischen Krieg gegen die Ukraine sind hier auch der Gazakonflikt sowie die Spannungen im Persischen Golf zu nennen, welche zu erhöhten Unsicherheiten bei Prognosen sowie Schätzungen und Ermessensentscheidungen führen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R KGaA haben.

Folgende, wesentliche Sachverhalte sind von solchen Schätzungen und Ermessensentscheidungen betroffen:

##### **Werthaltigkeitsprüfungen/Wertminderungen**

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie der Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, erfordert Einschätzungen, um den erzielbaren Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Dabei sind insbesondere Annahmen bezüglich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse, der zugrunde gelegten Zinssätze sowie der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte zu treffen.

Das sich im vierten Quartal 2023 deutlich erhöhende Zinsniveau wurde zum Anlass genommen, die Bewertungszinssätze (WACC) als wesentliche Parameter der jährlich zum Ende des dritten Quartals durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen der geschäftswerttragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie der Produktionsstandorte zum Jahresende hin zu überprüfen. Die Aktualisierung der Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 führte nicht zu einem Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wird eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen. Weitere Informationen finden sich in Erläuterung (12).

Sofern bei at-equity bewerteten Finanzinvestitionen objektive Hinweise auf eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegen, sind ebenfalls Schätzungen und Beurteilungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag zu bestimmen. In diesem Zusammenhang sind Annahmen über die künftige Geschäftsentwicklung zu treffen, um die erwarteten zukünftigen Cashflows dieser Finanzinvestitionen abzuleiten.

##### **Pensionen und Sonstige Rückstellungen**

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Pensionsaufwendungen basieren auf versicherungsmathematischen Modellen. Diese Modelle basieren auf unterschiedlichen versicherungsmathematischen Annahmen wie dem Abzinsungsfaktor, zugrunde gelegten Sterbetafeln, Fluktuation etc. Mittels Sensitivitäten werden mögliche finanzielle Auswirkungen der Abweichungen bei den wesentlichen Faktoren ermittelt. Details zu Sensitivitätsanalysen und Schätzungsgrundlagen im Bereich der Pensionsrückstellungen finden sich unter Erläuterung (20).

Bei den sonstigen Rückstellungen sind neben dem Abzinsungsfaktor Schätzungen im Hinblick auf künftige Aufwendungen erforderlich. Dieses betrifft auch die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses aufgrund von Rückbauverpflichtungen, welcher unter Erläuterung (41) näher beschrieben wird.

### Sachanlagen/Leasing

Bei der Bilanzierung von Sachanlagen sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern erforderlich, welche auf Einschätzungen des Managements basieren. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen erfordert Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Bestimmung der Zinssätze sowie der den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Laufzeit. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

### Ertragsteuern

Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden können, einzuschätzen. Dieses erfolgt auf Basis der geplanten Ergebnisse aus den jeweiligen Einheiten.

### Vorräte

Bei der Bewertung von Vorräten sind insbesondere bei der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorzunehmen.

### Risiken aus den Auswirkungen bewaffneter Konflikte

Insbesondere der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führte für die H&R KGaA zu gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Transport und Logistik sowie für Energie. Der Gazakonflikt hätte ein ähnliches Risikopotenzial mit sich bringen können, allerdings haben sich hieraus nahezu keine spürbaren Effekte auf den Rohölpreis und damit auf unsere Rohstoffkosten ergeben. Der Konzern geht davon aus, dass sich die Rohstoffbeschaffungssituation in absehbarer Zeit nicht ändern wird, sodass die Versorgung gesichert ist, wenn auch zu anhaltend ungünstigeren Bedingungen.

Zudem könnten bewaffnete Konflikte Auswirkungen auf globale Handelsrouten und Warenströme haben. Insbesondere die Lage am Persischen Golf und damit der Zugang zum Suezkanal könnten sich aufgrund politischer und militärischer

Spannungen verschärfen und zu Störungen im Handel zwischen Europa und Asien führen. Darüber hinaus trugen die Konflikte zu einer erhöhten Inflation sowie einem steigenden Zinsniveau bei, welche sich unter anderem auf die Werthaltigkeitsprüfungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auswirkten.

### (5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss der H&R KGaA werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die H&R KGaA über bestehende Rechte verfügt, um die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, und die sie nach den Kriterien von IFRS 10 beherrscht.

Der Abgang im Geschäftsjahr 2023 resultiert aus der Schließung der Gesellschaft GAUDLITZ INC, Delaware, USA. Der Zugang im Geschäftsjahr 2022 betraf die neu gegründete Gesellschaft H&R West Africa Ltd, Lagos, Nigeria. Der Konsolidierungskreis der H&R KGaA entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

#### VERÄNDERUNG DER ANZAHL KONSOLIDierter UNTERNEHMEN

H&R KGaA und konsolidierte Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
<b>1.1.2022</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>47</b>
Zugänge	-	1	1
Abgänge	-	-	-
<b>31.12.2022</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>48</b>
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-1	-1
<b>31.12.2023</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>47</b>

#### VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN GEMEINSCHAFTS-UNTERNEHMEN

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>1.1.2022</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
<b>31.12.2022</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
<b>31.12.2023</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>

Die H&R KGaA hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls vollkonsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste zu entnehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller in den Konzernabschluss der H&R KGaA einbezogenen Unternehmen. Die Beteiligungsquoten sind – mit Ausnahme der im Geschäftsjahr abgegangenen 100%igen Beteiligung an der GAUDLITZ INC, Delaware, USA – im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

#### VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R OWS Chemie GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R OWS Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
HRI IT-Consulting GmbH	Münster, Deutschland	d	100
H&R Benelux B.V.	Nuth, Niederlande	b	100
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	100
H&R ANZ Pty Ltd.	Victoria, Australien	b	100
H&R Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	b	100
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100 <sup>1)</sup>
H&R Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang, Malaysia	b	100 <sup>1)</sup>
H&R ChemPharm (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	b	100
H&R Wax Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	100
H&R Japan K.K.	Tokyo, Japan	b	100
H&R ChemPharm Asia Sdn. Bhd.	Lumut, Malaysia	b	100
H&R Group Vietnam Company Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	b	100
PT HUR Sales Indonesia	Jakarta, Indonesien	b	100
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	100
Dunrose Investments 148 (Proprietary) Limited	Sandton, Südafrika	b	100
H&R Africa Holdings (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Africa Proprietary Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R West Africa Ltd.	Lagos, Nigeria	b	100
H&R China Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	b	51
H&R China (Hong Kong) Co., Ltd.	Hong Kong, China	b	51
H&R China (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo, China	b	51
H&R China (Fushun) Co., Ltd.	Fushun, China	b	51
H&R China (Daxie) Co., Ltd.	Daxie, China	b	51
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	98,68
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74,04
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, China	c	100
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	100
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Management GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Verwaltungs-GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Plastics Technologies GmbH & Co. KG	Coburg, Deutschland	c	100
H&R Group Finance GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
SYTHENGRUND Wasogchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	100
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	100

## SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %	Ergebnis nach Steuern in T€	Eigenkapital in T€
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>					
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	50	348	26
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	50	2	76
P2X-Europe GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	d	50	-1.393	4.304
P2X-Europe Management GmbH	Hamburg, Deutschland	d	50	- <sup>2)</sup>	- <sup>2)</sup>
<b>Sonstige Beteiligungen</b>					
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	10	3.491	24.988

Segment: a) ChemPharm Refining      b) ChemPharm Sales      c) Kunststoffe      d) Sonstige Aktivitäten

<sup>1)</sup> Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R KGaA über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 61,02 % an der H&R ChemPharm (Thailand) Limited, Bangkok, Thailand. Weitere 38,976 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R KGaA liegen. Die restlichen 0,004 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

<sup>2)</sup> Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse vor.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (6) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	16	29
Bankguthaben	69.427	55.968
<b>Gesamt</b>	<b>69.443</b>	<b>55.997</b>

Zum 31. Dezember 2023 wurden T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.797) als Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente ausgewiesen, welche im Rahmen eines bis zum 31. Dezember 2023 laufenden Factoring-Programms auf verpfändeten Konten hinterlegt wurden und folglich Zugriffsbeschränkungen unterlegen waren.

### (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	107.697	126.383
Wertminderungen	-1.892	-1.956
<b>Gesamt</b>	<b>105.805</b>	<b>124.427</b>

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben. Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (43) angegeben.

Der Buchwert der im Rahmen des Factoring übertragenen Forderungen zum 31. Dezember 2023 betrug T€ 28.621 (Vorjahr: T€ 28.150). Insgesamt standen der H&R KGaA Factoring-Linien in Höhe von T€ 30.000 zur Verfügung.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Wertminderungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

### ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>1.956</b>	<b>1.908</b>
Zuführung	166	214
Verbrauch	-	-
Auflösungen	-199	-160
Währungsdifferenzen	-31	-6
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.892</b>	<b>1.956</b>

### (8) Vorräte

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.428	81.589
Unfertige Erzeugnisse	27.744	33.138
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	97.435	114.737
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3.780	5.587
<b>Gesamt</b>	<b>206.387</b>	<b>235.051</b>

Bei Vorräten werden individuelle Bewertungsabschlüsse vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (lower of cost or market). Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 10.960 (Vorjahr: T€ 5.022).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 2.552 (Vorjahr: T€ 896) in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente ChemPharm Refining und Kunststoffe. Weitere Informationen zu Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorräten finden sich unter Erläuterung (29).



## (9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IN T€	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Wechselforderungen	6.828	-	8.291	-
Forderungen aus gewährten Zuschüssen	4.763	4.763	7.532	6.994
Sonstige Beteiligung	1.827	1.827	4.269	4.269
Derivate	1.535	-	9.671	-
Forderung gegenüber BP	1.396	1.396	1.227	1.227
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.978	2.059	1.777	87
<b>Gesamt</b>	<b>19.327</b>	<b>10.045</b>	<b>32.767</b>	<b>12.577</b>

Bei den Zuschüssen handelt es sich um Unterstützungen für Investitionsprojekte an verschiedenen Produktionsstandorten. Die Derivate betreffen Rohstoffsicherungs- sowie Devisentermingeschäfte. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung (38.2).

Bei der Sonstigen Beteiligung handelt es sich um die Anteile an der SRS EcoTherm GmbH, Salzburg. Ursächlich für die Reduzierung des Beteiligungsbuchwerts war ein deutlicher Anstieg des WACC von 4,25 % im Vorjahr auf 6,00 % im laufenden Jahr sowie eine verhaltenere Prognose zukünftiger Cashflows. Die Wechselforderungen betreffen durch Wechsel gesicherte Forderungen in China.

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäfts im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehalts des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und in einem Saldo ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>8.014</b>	<b>10.659</b>
Zinserträge	313	117
Neubewertungen der Erstattungsansprüche	688	-2.120
Gezahlte Leistungen	-672	-642
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>8.343</b>	<b>8.014</b>

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>6.787</b>	<b>9.193</b>
Zinsaufwendungen	254	98
Neubewertungen der Verbindlichkeiten	490	-1.943
Gezahlte Leistungen	-584	-561
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>6.947</b>	<b>6.787</b>

Die saldierte Forderung setzt sich wie folgt zusammen:

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
<b>Erstattungsansprüche</b>	<b>8.343</b>	<b>8.014</b>
Verbindlichkeit	6.947	6.787
<b>Netto-Forderung</b>	<b>1.396</b>	<b>1.227</b>

Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung (20).

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Ausleihungen und Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie als Sicherheit für Darlehensverträge und Avale hinterlegte Vermögenswerte. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung (14).

### (10) Sonstige Vermögenswerte

IN T€	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Forderungen aus sonstigen Steuern	6.748	-	11.540	-
Rechnungsabgrenzungsposten	3.469	335	2.419	211
Rückdeckungsversicherungen	1.317	1.317	1.310	1.310
Übrige Vermögenswerte	1.825	214	3.404	214
<b>Gesamt</b>	<b>13.359</b>	<b>1.866</b>	<b>18.673</b>	<b>1.735</b>

Die Forderungen aus sonstigen Steuern resultieren überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen. Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehö-

rige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgrenzte EDV-Wartungsentgelte.

### (11) Sachanlagen

#### ENTWICKLUNG 2023

IN T€	Grundstücke/Bauten	Technische Anlagen/Maschinen	Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>175.315</b>	<b>670.978</b>	<b>44.178</b>	<b>40.271</b>	<b>930.742</b>
Zugänge	2.598	21.581	5.695	27.667	57.541
Abgänge	-2.060	-8.268	-625	-345	-11.298
Währungsumrechnung	-4.114	-3.345	-368	-358	-8.185
Umbuchungen	445	14.145	842	-15.686	-254
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>172.184</b>	<b>695.091</b>	<b>49.722</b>	<b>51.549</b>	<b>968.546</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>66.144</b>	<b>378.465</b>	<b>33.604</b>	-	<b>478.213</b>
Abschreibungen	7.176	43.729	4.456	-	55.361
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	3.145	3.145
Abgänge	-1.632	-6.551	-594	-	-8.777
Währungsumrechnung	-1.349	-2.377	-246	-	-3.972
Umbuchungen	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>70.339</b>	<b>413.266</b>	<b>37.220</b>	<b>3.145</b>	<b>523.970</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>101.845</b>	<b>281.825</b>	<b>12.502</b>	<b>48.404</b>	<b>444.576</b>
Stand am 31.12.2022	109.171	292.513	10.574	40.271	452.529

## ENTWICKLUNG 2022

IN T€	Grund- stücke/ Bauten	Technische Anlagen/ Maschinen	Andere An- lagen/Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>166.933</b>	<b>646.600</b>	<b>38.634</b>	<b>20.427</b>	<b>872.594</b>
Zugänge	2.711	30.002	3.045	38.268	74.026
Abgänge	-936	-11.496	-1.063	-73	-13.568
Währungsumrechnung	-1.049	-812	-113	120	-1.854
Umbuchungen	7.656	6.684	3.675	-18.471	-456
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>175.315</b>	<b>670.978</b>	<b>44.178</b>	<b>40.271</b>	<b>930.742</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>58.455</b>	<b>353.318</b>	<b>28.460</b>	<b>3</b>	<b>440.236</b>
Abschreibungen	7.302	39.502	4.153	-	50.957
Außerplanmäßige Abschreibungen	864	-	-	-	864
Abgänge	-351	-11.252	-1.038	-3	-12.644
Währungsumrechnung	-468	-645	-87	-	-1.200
Umbuchungen	342	-2.458	2.116	-	-
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>66.144</b>	<b>378.465</b>	<b>33.604</b>	<b>-</b>	<b>478.213</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>109.171</b>	<b>292.513</b>	<b>10.574</b>	<b>40.271</b>	<b>452.529</b>
Stand am 31.12.2021	108.478	293.282	10.174	20.424	432.358

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die beiden Produktionsstandorte Hamburg und Salzbirgen und enthalten auch Zugänge aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16. Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind entsprechend der Art des geleasteten Vermögenswerts den Kategorien zugeordnet. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung (39).

Entwicklungen im makroökonomischen Umfeld in Südafrika führten im Geschäftsjahr 2022 zu außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von T€ 864. Die Wertminderungen betrafen Grundstücke und Gebäude im Segment Sales und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte betrug € 2,7 Mio. und entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich

Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert ist in der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 2 zuzuordnen.

Der Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthält Ausgaben, die vor Fertigstellung der entsprechenden Sachanlagen angefallen sind, in Höhe von T€ 41.335 (Vorjahr: T€ 35.235). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von T€ 1.059 (Vorjahr: T€ 173) aktiviert, bei deren Ermittlung Finanzierungskostensätze zwischen 4,0 % und 5,8 % (Vorjahr: 1,0 % bis 3,8 %) zugrunde gelegt wurden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 3.145 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten und betreffen eine in Bau befindliche Anlage im Segment Refining, bei der einzelne Komponenten aufgrund von Verfahrensänderungen künftig nicht in der geplanten Form genutzt werden können und folglich im Ganzen wertgemindert wurden.

(12) Geschäfts- oder Firmenwerte  
und Sonstige immaterielle  
Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

## ENTWICKLUNG 2023

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt	
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Ver- triebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizen- zen/ Produkt- rechte	Patente/ (Produk- tions-) Techno- logie	Sonstige Rechte		Summe
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>56.442</b>	<b>19.902</b>	<b>10.868</b>	<b>9.719</b>	<b>14.168</b>	<b>1.701</b>	<b>56.358</b>	<b>112.800</b>
Währungsumrechnung	-1.622	-1.128	-45	-32	-877	-	-2.082	-3.704
Zugänge	-	-	307	3.459	-	579	4.345	4.345
Abgänge	-	-	-	-1.994	-	-5	-1.999	-1.999
Umbuchungen	-	197	1.088	-93	-	-938	254	254
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>54.820</b>	<b>18.971</b>	<b>12.218</b>	<b>11.059</b>	<b>13.291</b>	<b>1.337</b>	<b>56.876</b>	<b>111.696</b>
<b>Kumulierte Abschrei- bungen</b>								
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>39.049</b>	<b>14.000</b>	<b>9.888</b>	<b>3.577</b>	<b>11.968</b>	-	39.433	<b>78.482</b>
Währungsumrechnung	-1.605	-807	-40	-11	-768	-	-1.626	-3.231
Planmäßige Abschreibungen	-	771	698	425	1.208	-	3.102	3.102
Außerplanmäßige Abschreibungen	356	434	-	-	-	-	434	790
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	218	-	-218	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>37.800</b>	<b>14.616</b>	<b>10.546</b>	<b>3.773</b>	<b>12.408</b>	-	<b>41.343</b>	<b>79.143</b>
<b>Buchwerte</b>								
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>17.020</b>	<b>4.355</b>	<b>1.672</b>	<b>7.286</b>	<b>883</b>	<b>1.337</b>	<b>15.533</b>	<b>32.553</b>
Stand am 31.12.2022	17.393	5.902	980	6.142	2.200	1.701	16.925	34.318

## ENTWICKLUNG 2022

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte							Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/Produktrechte	Patente/ (Produktions-) Technologie	Sonstige Rechte			
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>									
Stand am 31.12.2021	55.593	20.302	13.995	5.295	14.484	1.248	55.324	110.917	
Währungsumrechnung	849	-400	-11	1	-316	-	-726	123	
Zugänge	-	-	111	4.626	-	466	5.203	5.203	
Abgänge	-	-	-3.696	-203	-	-	-3.899	-3.899	
Umbuchungen	-	-	469	-	-	-13	456	456	
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>56.442</b>	<b>19.902</b>	<b>10.868</b>	<b>9.719</b>	<b>14.168</b>	<b>1.701</b>	<b>56.358</b>	<b>112.800</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>									
Stand am 31.12.2021	38.201	13.110	12.973	3.186	10.950	-	40.219	78.420	
Währungsumrechnung	848	-292	-9	1	-288	-	-588	260	
Planmäßige Abschreibungen	-	871	623	390	1.306	-	3.190	3.190	
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	311	-	-	-	-	311	311	
Abgänge	-	-	-3.699	-	-	-	-3.699	-3.699	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>39.049</b>	<b>14.000</b>	<b>9.888</b>	<b>3.577</b>	<b>11.968</b>	<b>-</b>	<b>39.433</b>	<b>78.482</b>	
<b>Buchwerte</b>									
Stand am 31.12.2022	17.393	5.902	980	6.142	2.200	1.701	16.925	34.318	
Stand am 31.12.2021	17.392	7.192	1.022	2.109	3.534	1.248	15.105	32.497	

**Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen, wobei unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten berücksichtigt werden. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen, was dazu führen kann, dass der erzielbare Betrag

unter den jeweiligen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sinkt und somit ein Impairment auslöst. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen deren Nutzungswerten.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte sowie die für die Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde gelegten Zinssätze:

Berichtssegment	Zahlungsmittel-generierende Einheit (CGU)	Buchwerte in T€	Diskontierungszinssatz nach Steuern in %		Diskontierungszinssatz vor Steuern in %			
			2023	2022	2023	2022		
ChemPharm Refining	CGU Salzbergen	31.12.2023	16.738	16.738	7,1	6,6	10,2	9,2
		31.12.2022	282	282	8,0	8,4	10,6	10,1
ChemPharm Sales	CGU H&R ChemPharm (UK)	-	373	-	8,7	-	10,7	
<b>Gesamt</b>		<b>17.020</b>	<b>17.393</b>					

Der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Asien ist im Zuge der Übernahme der Aktivitäten in Malaysia im Jahr 2005 entstanden und basierte auf einem erworbenen Kundenstamm, welcher damals als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden konnte und seither entsprechend fortgeführt wurde. Da der Wert des Kundenstamms als aufgebraucht betrachtet werden kann und zudem die CGU Asien perspektivisch in der bisherigen Form in Zukunft nicht weiter bestehen wird, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig wertgemindert. Der Wertminderungsbetrag von T€ 356 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten. Weitere in der Berichtsperiode durchgeführte Werthaltigkeitsprüfungen führten nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden die Auswirkungen von Minderungen der künftigen Cashflows von 10 % sowie eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten von 10 % analysiert. Ein Abwertungsrisiko des Geschäfts- oder Firmenwerts ließ sich auf Basis dieser zum 30. September sowie aufgrund des Anstiegs des Zinsniveaus im vierten Quartal zum 31. Dezember erneut durchgeführten Analysen nicht erkennen.

#### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen mit einem Restbuchwert von € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 5,9 Mio.) sowie aus (Lizenz-)Produktrechten mit einem Restbuchwert von € 7,3 Mio. (Vorjahr: € 6,1 Mio.). Die Zugänge im Geschäftsjahr 2023 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelizenzen.

Die im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene außerplanmäßige Wertminderung in Höhe von T€ 434 betrifft die vollständige Wertberichtigung einzelner Kundenbeziehungen im Segment Sales. Die außerplanmäßige Wertminderung im Vorjahr in Höhe von T€ 311 betraf die vollständige Wertberichtigung von Kundenbeziehungen im Segment Sonstige. Die Wertminderungen sind in der Ge-

winn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

#### (13) Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die Angaben zu den in den Konzern einbezogenen at-equity bewerteten Beteiligungen basieren auf den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben. Das Geschäftsjahr der Gemeinschaftsunternehmen entspricht analog zur H&R KGaA dem Kalenderjahr. Die folgende Tabelle enthält die aggregierten Finanzinformationen dieser gemäß IFRS 12 als unwesentlich einzustufenden Gemeinschaftsunternehmen:

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
<b>Vermögenswerte</b>		
Langfristige Vermögenswerte	1.425	1.255
Kurzfristige Vermögenswerte	5.051	7.086
<b>Schulden</b>		
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	2.045	2.519
<b>Kumuliertes Eigenkapital</b>	<b>4.430</b>	<b>5.822</b>
Erträge	4.123	7.885
Aufwendungen	-5.165	-9.387
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-1.042</b>	<b>-1.502</b>
Sonstiges Ergebnis	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.042</b>	<b>-1.502</b>

Die Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen veränderten sich wie folgt:

IN T€	2023	2022
<b>Buchwerte 1.1.</b>	<b>4.262</b>	<b>2.430</b>
Zugänge	-	2.500
Anteiliges Ergebnis	-423	-668
Ausschüttung	-289	-
<b>Buchwerte 31.12.</b>	<b>3.550</b>	<b>4.262</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2022 resultieren aus einer Kapitaleinzahlung in die P2X-Europe GmbH & Co. KG.

#### (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

IN TE	Buchwert 1.12.2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit 2025 bis 2028	ab 2029
Darlehen KfW-Programme	67.277	17.919	38.458	10.900
Konsortialkredit	43.899	44.718	-819	-
Sonstige Kredite	46.386	14.453	31.933	-
<b>Gesamt</b>	<b>157.562</b>	<b>77.090</b>	<b>69.572</b>	<b>10.900</b>
davon besichert	10.888	203	10.685	-

IN TE	Buchwert 31.12.2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit 2024 bis 2027	ab 2028
Darlehen KfW-Programme	81.584	17.866	49.717	14.001
Konsortialkredit	56.502	57.360	-858	-
Sonstige Kredite	53.921	52.999	922	-
<b>Gesamt</b>	<b>192.007</b>	<b>128.225</b>	<b>49.781</b>	<b>14.001</b>
davon besichert	11.205	283	10.922	-

**Darlehen KfW-Programme.** Die über verschiedene Kreditinstitute arrangierten KfW-Mittel wurden bzw. werden für unter verschiedenen KfW-Programmen förderungsfähige Investitionen in den Bereichen Steigerung der Energieeffizienz, freiwillige Umweltschutzmaßnahmen sowie Förderung nachhaltiger Wasserstoffherzeugung eingesetzt. Die KfW-Mittel wurden in Form von fest verzinslichen Darlehen mit Zinssätzen zwischen 1,5 % und 3,6 % ausgereicht. Es bestehen Kündigungsrechte in Abhängigkeit von Nettoverschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) sowie bei einem Kontrollwechsel. Die im Januar 2021 aufgenommenen KfW-Unternehmerkredite unterliegen den Bedingungen des Corona-Sonderprogramms.

**Konsortialkredit.** Der Konsortialkredit vom 8. Dezember 2022 mit einem anfänglich maximalen Volumen von € 230 Mio. und einer Erhöhungsoption um € 40 Mio. sichert die Finanzierung des Konzerns auch bei z.B. durch Ölpreissteigerungen ausgelöstem steigenden Umlaufvermögen. Er wird von der H&R KGaA sowie über Abzweigungen von Gruppengesellschaften genutzt. Die Laufzeit wurde im abgelaufenen Jahr durch Ziehung der ersten von zwei Verlängerungsoptionen um ein Jahr auf den 8. Dezember 2028 verlängert.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt. Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist vom Nettoverschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) und zu einem geringem Maße vom ESG-Rating abhängig. Die Anpassung bei Veränderung des Nettoverschuldungsgrads erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse bzw. bei Veränderung des ESG-Ratings nach Einreichung des jährlichen ESG-Ratingberichts.

**Sonstige Kredite.** Die sonstigen Kredite beinhalten im Wesentlichen ein im Dezember 2021 aufgenommenes und im Dezember 2023 bis Dezember 2026 verlängertes, endfälliges Darlehen der H&R KGaA, ein Tilgungsdarlehen mit festen Zinssätzen sowie variabel verzinsliche Betriebsmittelkredite von Tochtergesellschaften inklusive durch Kreditaufträge und Garantien gesicherte Ziehungen unter Abzweigungen des Konsortialkreditvertrags.



**Financial Covenants.** Für die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen der H&R GmbH & Co. KGaA sind Financial Covenants wie Nettoverschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

**Besicherung.** Sicherungsübereignungen bestehen für ein Tilgungsdarlehen über ursprünglich umgerechnet € 2 Mio. in Südafrika zur Absicherung von lokalen Bankdarlehen sowie in Form einer Produktionsanlage für die unter den als KfW-Unternehmerkredite (Corona-Sonderprogramm) aufgenommenen Darlehen über insgesamt € 10 Mio. Für die übrigen KfW-Darlehen und den Konsortialkreditvertrag sind keine Sicherheiten gestellt worden.

### (15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

### (16) Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 4.004. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Bilanzansatz T€ 2.519. In diesem Saldo waren T€ 2.519 enthalten, welche in der Berichtsperiode als Erlöse erfasst wurden.

### (17) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	Personal- rückstellungen (17.1)	Emissionsrechte (17.2)	Kunden- und Lieferanten- verkehr (17.3)	Übrige Rück- stellungen (17.4)	Gesamt
<b>Stand am 1.1.2023</b>	<b>16.102</b>	<b>1.984</b>	<b>1.243</b>	<b>2.210</b>	<b>21.539</b>
davon langfristig	2.759	-	-	-	2.759
Verbrauch	-11.411	-1.980	-848	-1.389	-15.628
Auflösung	-765	-4	-171	-61	-1.001
Zuführung	10.483	3.381	1.380	1.337	16.581
Auf-/Abzinsungen	64	-	-	-	64
Umgliederung in Pensionsrückstellungen	-590	-	-	-	-590
Währungsdifferenzen	-183	-	-21	-41	-245
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>13.700</b>	<b>3.381</b>	<b>1.583</b>	<b>2.056</b>	<b>20.720</b>
davon langfristig	2.786	-	-	-	2.786

Für die zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Rückstellungen werden folgende Mittelabflüsse erwartet:

IN T€	Personal- rückstellungen	Emissionsrechte	Kunden- und Lieferanten- verkehr	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
2024	10.914	3.381	1.583	2.056	17.934
2025	1.087	-	-	-	1.087
2026-2028	600	-	-	-	600
2029-2033	724	-	-	-	724
2034 ff.	375	-	-	-	375
<b>Gesamt</b>	<b>13.700</b>	<b>3.381</b>	<b>1.585</b>	<b>2.056</b>	<b>20.720</b>

### (17.1) Personalrückstellungen

Die kurzfristigen Personalrückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen aus Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien.

### (17.2) Emissionsrechte

Die Rückstellung für Emissionsrechte betreffen die Produktionsstandorte in Hamburg-Neuhof sowie in Salzbergen.

### (17.3) Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Mengenrabatte und Gewährleistungen.

### (17.4) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Verpflichtungen.

## (18) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TE	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Leasingverbindlichkeiten	45.050	33.936	52.234	41.025
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.340	-	3.253	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	414	20	445	66
<b>Gesamt</b>	<b>46.804</b>	<b>33.956</b>	<b>55.932</b>	<b>41.091</b>

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden sich in Erläuterung (39). Die Derivate betreffen überwiegend Rohstoffpreissicherungs-

geschäfte. Weitere Informationen hierzu sind in Erläuterung (38.2) enthalten.

## (19) Sonstige Verbindlichkeiten

IN TE	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	20.375	18.920	25.251	22.181
Verbindlichkeiten aus Steuern	14.023	-	19.308	-
Übrige Verbindlichkeiten	2.620	1.383	1.268	-
<b>Gesamt</b>	<b>37.018</b>	<b>20.303</b>	<b>45.827</b>	<b>22.181</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten überwiegend öffentliche und private Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen in der H&R KGaA. Ein wesentlicher Anteil entfällt dabei auf Zuschüsse für den Bau einer Flutschutzmauer sowie für Investitionen in verschiedene Produktionsanlagen am Produktionsstandort Hamburg. Weitere Zuschüsse wurden für Investitionen in Produktionsanlagen am Produktionsstandort Salzbergen gewährt. Die

Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer.

## (20) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereichs.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten. Diese Leistungszusagen entfallen ausschließlich auf in Deutschland basierte Gesellschaften. Sämtliche inländischen Pensionspläne im H&R-Konzern sind geschlossen bzw. eingefroren, sodass die H&R KGaA nur Risiken aus der Renten- und Gehaltsentwicklung sowie aus dem demografischen Wandel aufgrund bereits bestehender Zusagen ausgesetzt ist. Mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für die Pension eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung liegt kein Planvermögen vor, sodass eine Strategie zum Ausgleich von Risiken auf der Aktiv- und Passivseite aktuell nicht vorhanden ist.

Die H&R KGaA ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R KGaA im Jahr 2001 hervorgegangen. Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall-Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die An-

sprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R KGaA haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der Chemie Sythen GmbH. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre sowie dem rentenfähigen Verdienst ab. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über. Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u. a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der Aral AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der Aral AG vom 15. Oktober 1985
- Aral AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben f des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40–46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der Aral-Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung Raab Karcher vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die Ermittlung der Pensionshöhe in den vorstehenden Plänen erfolgt anhand der pensionsfähigen Dienstjahre sowie der pensionsfähigen Monatsbezüge unter Berücksichtigung von anrechenbaren Mindestdienstjahren.

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrags [siehe auch Erläuterung (9)]. Der Verpflichtungsumfang der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 für die einzelnen Personengruppen wie folgt berücksichtigt:

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Gruppe 1	30.016	28.010
Gruppe 3	8.343	8.014

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden. Für diesen Personenkreis der Gruppe 2 hat sich die H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 6.947 (Vorjahr: T€ 6.787) zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegenüber BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 8.343 (Vorjahr: T€ 8.014), die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäfts entstanden sind, gemäß IAS 1.32 saldiert [siehe Erläuterung (9)]. Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 1.396 (Vorjahr: T€ 1.227) wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>56.311</b>	<b>83.084</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	429	716
Zinsaufwendungen	2.138	888
Neubewertungen	2.052	-25.137
davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	1.007	-20.110
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	1.044	-1.107
davon aufgrund von demografischen Annahmen	-	-3.921
Geleistete Zahlungen	-3.377	-3.240
Umgliederung aus Personalarückstellungen	590	-
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>58.143</b>	<b>56.311</b>

Das Planvermögen der H&R KGaA betrifft eine bereits vollständig eingezahlte Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung, die zum

beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde. Das Planvermögen ist nicht in einem aktiven Markt notiert. Aus diesem Planvermögen ergibt sich kein spezifisches Risiko für die H&R KGaA über das übliche Risiko hinaus.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>1.999</b>	<b>1.865</b>
Zinserträge	78	21
Neubewertungen	-19	113
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>2.058</b>	<b>1.999</b>

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>54.312</b>	<b>81.219</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	429	716
Zinsaufwendungen	2.060	867
Geleistete Zahlungen	-3.377	-3.239
Neubewertungen	2.071	-25.251
davon Erträge aus Planvermögen	19	-113
davon aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	1.007	-20.110
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	1.044	-1.107
davon aufgrund von demografischen Annahmen	-	-3.921
Umgliederung aus Personalarückstellungen	590	-
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>56.085</b>	<b>54.312</b>

Bei der Berechnung der inländischen Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2023	31.12.2022
Zinssatz	3,7%	3,9%
Gehaltstrend	0,0% - 3%	0,6% - 3%
Rententrend	2,2% - 2,5%	2,2% - 2,5%
Pensionsalter	60 - 65	60 - 65

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2018G. In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden. Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen.

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 3.577 (Vorjahr: T3.346) erwartet. Die Duration der Leistungsverpflichtungen liegt bei durchschnittlich 11,2 Jahren.

Sofern sich die Parameter in der folgenden Tabelle wie angegeben ändern, folgt daraus eine Veränderung der Pensionsverpflichtung wie dargestellt:

#### VERÄNDERUNG DER LEISTungsverPFLICHTUNG

	Veränderung Parameter um	31.12.2023		31.12.2022	
		Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€	Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€
Änderung des Abzinsungssatzes	0,50 %	-3.243	3.444	-3.180	3.522
Änderung der erwarteten Gehaltsentwicklung	0,50 %	303	-292	387	-371
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung	0,50 %	645	-575	733	-646
Änderung der erwarteten Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	451	-490	367	-403

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Annahme der Veränderung eines Parameters, während alle anderen Parameter konstant bleiben. Hierbei handelt es sich um einzelne Szenarien aus einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sodass die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtung unweigerlich von diesen abweichen wird. Zudem ist es unwahrscheinlich, dass nur ein Parameter sich ändert. Tatsächlich ist ein Zusammenspiel von Parameteränderungen zu erwarten. Die Sensitivitäten wurden nach der gleichen Methode ermittelt wie der Ansatz der Leistungsverpflichtungen in der Bilanz. Die Methoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die inländischen Pensionspläne innerhalb des H&R-Konzerns sind alle geschlossen, sodass keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Aktive Mitarbeiter mit einem Pensionsanspruch gibt es an den inländischen Produktionsstandorten Hamburg und Salzbergen sowie in der GAUDLITZ Gruppe in Coburg. International hat nur der Standort Thailand einen Pensionsplan mit aktiven Mitarbeitern, der aber in Summe als unwesentlich einzustufen ist.

### (21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr auf T€ 95.156, aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie (Vorjahr: € 2,56). Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen, es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Das gezeichnete Kapital war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

### Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2027 um bis zu € 47,6 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren, welches die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen ein- oder mehrmalig ausschließen kann.

### (22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr beträgt die Kapitalrücklage T€ 46.427 (Vorjahr: T€ 46.427).

### (23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 278.819 (Vorjahr: T€ 272.789). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen zum Bilanzstichtag T€ -11.189 (Vorjahr: T€ -10.385). Die übrigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.293 (Vorjahr: T€ 2.293).

### Dividende

Auf der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von € 0,10 je Stückaktie auszuschütten, was einem Gesamtbetrag von T€ 3.722 entspricht, und darüber hinaus den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Für das Geschäftsjahr 2023 schlugen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für den 28. Mai 2024 vor, eine Dividende in Höhe von € 0,10 je Stückaktie auszuschütten, was einem Gesamtbetrag von T€ 3.722 entspricht, und darüber hinaus den Bilanzgewinn der H&R GmbH & Co. KGaA auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

### (24) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen betragen T€ -7.385 (Vorjahr: T€ 9.269) und betreffen das kumulierte übrige Gesamtergebnis. Sie umfassen den Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ -8.451 (Vorjahr: T€ 1.753), den Unterschiedsbetrag aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von T€ 767 (Vorjahr: T€ 3.172) sowie die Rücklage aus Cashflow-Hedging, welche T€ 299 (Vorjahr: T€ 4.344) beträgt. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag von T€ -75 (Vorjahr: T€ 0) aus dem Ausgleichsposten für Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.



**(25) Nicht beherrschende Anteile**

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital und entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2023	2022
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>47.523</b>	<b>45.875</b>
Währungsdifferenzen	-2.930	-1.006
Ergebnisanteile	7	2.654
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>44.600</b>	<b>47.523</b>

Der wesentliche Anteil der nicht beherrschenden Anteile entfällt auf die H&R China Holding GmbH sowie deren Tochtergesellschaften. Der nicht beherrschende Anteil an der H&R China Holding GmbH beläuft sich auf 49 %.

Die zusammengefassten Finanzinformationen der H&R China Gruppe stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	91.624	97.380
Langfristige Vermögenswerte	33.667	41.560
Kurzfristige Schulden	30.020	39.457
Langfristige Schulden	4.195	2.439
<b>Kumuliertes Eigenkapital</b>	<b>91.076</b>	<b>97.044</b>
<b>davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen</b>	<b>44.627</b>	<b>47.552</b>

IN T€	2023	2022
Erträge	219.021	237.936
Aufwendungen	-219.011	-232.554
<b>Ergebnis</b>	<b>10</b>	<b>5.382</b>
davon anteiliges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	5	2.637
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-5.977</b>	<b>-2.055</b>
davon anteiliges sonstiges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-2.930	-1.006
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5.967</b>	<b>3.327</b>
davon anteiliges Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-2.925	1.631
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.696</b>	<b>4.929</b>
davon anteiliger Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	5.241	2.415
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-399</b>	<b>-1.531</b>
davon anteiliger Cashflow aus der Investitionstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	-196	-750
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.047</b>	<b>1.382</b>
davon anteiliger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	-1.983	677



## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### (26) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im laufenden Geschäftsjahr getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 2.051 (Vorjahr: T€ 2.030). Für weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

### (27) Umsatzerlöse

Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Produktarten und geografischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung [siehe Erläuterung (36)].

Es wurden keine Vertragsanbahnungs- oder Vertragserfüllungskosten aktiviert.

### (28) Sonstige betriebliche Erträge

IN T€	2023	2022
Erträge aus Dienstleistungen	9.444	7.996
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	8.842	13.190
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	4.803	9.024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.970	2.658
Aktiviere Eigenleistungen	985	613
Erträge aus Veräußerung von Anlagevermögen	247	40
Übrige	3.577	3.615
<b>Gesamt</b>	<b>29.868</b>	<b>37.136</b>

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften

Westfalen Chemie KG und SRS EcoTherm GmbH. Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen überwiegend erbrachte IT-Dienstleistungen.

### (29) Materialaufwand

IN T€	2023	2022
Rohstoffe	752.897	939.015
Hilfs- und Betriebsstoffe	19.209	20.124
Handelswaren	200.897	231.687
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	<b>973.003</b>	<b>1.190.826</b>
Energiekosten	57.369	80.466
Andere Fremdleistungen	2.740	2.666
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>60.109</b>	<b>83.132</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.033.112</b>	<b>1.273.958</b>

Aufgrund gesunkener Rohstoff- und Energiepreise fiel der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2023 geringer aus als im Vorjahr. Dabei wurden die Energiekosten durch Rückvergütungen im Zusammenhang mit der Strom- und Gaspreisbremse positiv beeinflusst.

### (30) Personalaufwand

IN T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	86.881	84.105
Soziale Abgaben	14.260	13.425
Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne	701	661
Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne	400	723
Sonstige soziale Aufwendungen	523	649
<b>Gesamt</b>	<b>102.765</b>	<b>99.563</b>

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrück-

stellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

### MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2023	2022
ChemPharm Refining	747	723
ChemPharm Sales	538	511
Kunststoffe	326	316
Sonstige	72	71
<b>Gesamt</b>	<b>1.683</b>	<b>1.621</b>

### (31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN T€	2023	2022
Ausgangsfrachten und übrige Vertriebskosten	33.005	40.163
Fremdlieferungen und -leistungen	23.615	26.982
Fremdreparaturen und Wartung	18.202	18.553
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	9.954	8.874
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	9.792	14.682
EDV-Kosten	5.220	4.717
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	4.902	5.330
Weiterberechnung von Kosten	4.443	8.152
Sonstige Steuern	2.463	2.233
Sonstige Personalkosten	2.262	2.483
Provisionen	1.800	2.044
Reisekosten	1.751	1.090
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	1.228	2.060
Übrige	17.283	12.791
<b>Gesamt</b>	<b>135.920</b>	<b>150.154</b>

### (32) Finanzierungserträge

IN T€	2023	2022
Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten	631	236
Erträge aus Ausleihungen	47	19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	158	-
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>836</b>	<b>255</b>
Erträge aus Beteiligungen	357	-
Übrige Finanzierungserträge	50	-
<b>Sonstige Finanzierungserträge</b>	<b>407</b>	<b>-</b>
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>1.243</b>	<b>255</b>

### (33) Finanzierungsaufwendungen

IN T€	2023	2022
Zinsaufwand aus Darlehenszinsen	6.291	4.036
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	2.060	867
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	1.274	1.205
Kreditprovision	442	731
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.630	945
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>12.697</b>	<b>7.784</b>

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden sich in den Erläuterungen (39).

Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

### (34) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 14,1 % (Vorjahr: 14,09 %) ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 29,92 % (Vorjahr: 29,91 %). Die Ertragsteuersätze für wesentliche ausländische Gesellschaften liegen wie im Vorjahr zwischen 17 % und 30 %. Soweit mit Steuernachzahlungen verbundene Nachzahlungszinsen anfallen, werden diese in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten

IN T€	2023	2022
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-6.813	-13.610
Laufende Ertragsteuererstattungen	175	203
<b>Summe laufende Steuern</b>	<b>-6.638</b>	<b>-13.407</b>
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-1.179	138
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-425	-3.396
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>-1.604</b>	<b>-3.258</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-8.242</b>	<b>-16.665</b>

Die laufenden Ertragsteuern haben sich im Geschäftsjahr aufgrund der Nutzung von Verlustvorträgen um T€ 259 (Vorjahr: T€ 4.914) vermindert.

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar

sind. In der H&R KGaA wurden auf inländische steuerliche Verlustvorträge latente Steuern in Höhe von T€ 274 (Vorjahr: T€ 81) sowie auf ausländische steuerliche Verlustvorträge T€ 213 (Vorjahr: T€ 1.106) gebildet. Insgesamt wurde bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 701 (Vorjahr: T€ 849) aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass u. a. aufgrund neuer Unternehmensstrategien in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 7.781 (Vorjahr: T€ 2.475) und gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von T€ 3.952 (Vorjahr: T€ 2.648), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen. Die ausländischen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, betragen zum Bilanzstichtag T€ 783 (Vorjahr: T€ 701) und sind im Wesentlichen innerhalb eines Zeitraums von

zwei bis neun Jahren unbeschränkt nutzbar. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von T€ 2.898 (Vorjahr: T€ 3.560) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Für Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.068 zugeführt (Vorjahr: Auflösung T€ 7.171) und im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Veränderung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten führte zu einer Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfassten latenten Steuern in Höhe von T€ 37 (Vorjahr: T€ 40). Im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges wurden Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.711 (Vorjahr: Aufwand T€ 1.862) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 9.429 (Vorjahr: T€ 9.219) wurden keine passiven latenten Steuern wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand kann zum erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

IN T€	2023	2022
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>18.805</b>	<b>62.029</b>
<b>Theoretischer Ertragsteueraufwand 29,92 % (Vorjahr: 29,91 %)</b>	<b>5.627</b>	<b>18.554</b>
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-991	-1.644
Periodenfremde Steuereffekte	-545	-2.107
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.232	1.279
Steuerfreie Erträge	-961	-476
Ausländische Quellensteuer	131	163
Effekte aus Steuersatzänderungen	478	120
Nicht gebuchte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	1.145	303
Abwertung latenter Steuern	407	-
Effekte aus at-equity bewerteten Beteiligungen	184	200
Sonstige Steuereffekte	535	273
<b>Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</b>	<b>8.242</b>	<b>16.665</b>

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

IN T€	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2	2.695	3	2.775
Sachanlagen	957	31.991	1.033	32.458
Finanzielle Vermögenswerte	163	636	57	439
Vorräte	2.523	26	2.321	47
Forderungen und andere Vermögenswerte	243	16	157	154
Pensionsrückstellungen	4.830	-	3.913	-
Sonstige Rückstellungen	572	43	626	12
Verbindlichkeiten	17.971	1.002	20.708	286
Steuerliche Verlustvorträge	762	-	1.187	-
<b>Summe</b>	<b>28.023</b>	<b>36.393</b>	<b>30.005</b>	<b>36.171</b>
Saldierung	-24.557	-24.557	-26.903	-32.569
<b>Gesamt</b>	<b>3.466</b>	<b>11.836</b>	<b>6.222</b>	<b>3.602</b>

### (35) Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Stammaktien in der Berichtsperiode.

Die Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien beträgt wie im Vorjahr 37.221.746.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich demnach wie folgt:

	2023	2022
Konzernergebnis der Aktionäre in T€	10.556	42.710
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien	37.221.746	37.221.746
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,28	1,15
Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in €	0,28	1,15

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Basisergebnis je Aktie, da die H&R KGaA keine potenziell verwässernden Eigenkapitalinstrumente ausgegeben hat.

## Sonstige Erläuterungen

### (36) Segmentberichterstattung

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performance-daten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

In dem Segment ChemPharm Refining sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden

sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segments handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten. Zu den im Produktionsprozess entstehenden Nebenprodukten zählen neben Bitumen auch Feedstock sowie Bunkerfuel. Im Zuge dieses Produktionsprozesses werden auch Erlöse aus Lohnfertigung erzielt.

Das Segment ChemPharm Sales umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemulsionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R KGaA, welche als Konzern-

IN T€	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales	
	2023	2022	2023	2022
Außenumsätze	808.233	1.000.408	492.712	526.673
Konzernumsätze	19.979	20.197	-	61
Segmentumsatzerlöse	828.212	1.020.605	492.712	526.734
Abschreibungen	-45.812	-39.496	-11.701	-11.111
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-3.145	-	-790	-864
Zinserträge	561	93	634	227
Zinsaufwendungen	-14.572	-5.694	-4.830	-3.193
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.734	47.561	15.568	19.342
EBIT	12.276	53.161	19.764	22.308
EBITDA	58.088	92.657	31.465	33.419
Investitionen	48.066	62.061	5.502	9.278
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	273	328	-	-
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	1.386	1.402	-	-

zentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen.

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Sparten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

#### Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Sparten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Trans-

aktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Sparten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R KGaA basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen. Die geografische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

	Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierung/ Überleitung		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	51.310	48.962	-	-	-	-	1.352.255	1.576.043
	-	-	-	-	-19.979	-20.258	-	-
	51.310	48.962	-	-	-19.979	-20.258	1.352.255	1.576.043
	-2.848	-2.378	-2.038	-2.337	-	-	-62.399	-55.322
	-	-	-	-312	-	-	-3.935	-1.176
	177	10	15.108	5.273	-15.644	-5.348	836	255
	-1.006	-355	-7.957	-3.902	15.668	5.360	-12.697	-7.784
	1.066	2.311	2.806	-6.138	1.099	-1.047	18.805	62.029
	1.846	2.656	-4.702	-7.508	1.075	-1.059	30.259	69.558
	4.694	5.034	-2.664	-5.171	1.075	-1.059	92.658	124.880
	7.455	5.721	864	2.170	-	-	61.887	79.230
	-	-	-696	-996	-	-	-423	-668
	-	-	2.164	2.860	-	-	3.550	4.262



Die H&R KGaA erzielte mit einem Kunden im Segment Chem-Pharm Refining einen Umsatz in Höhe von € 615,3 Mio. (Vorjahr: € 782,2 Mio.), was mehr als 10 % des Konzernumsatzes entspricht. Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der externen Umsatzerlöse nach Regionen sowie nach Produkten und Dienstleistungen:

IN T€	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales		Kunststoffe		Sonstige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Deutschland	682.819	848.412	15.039	15.988	9.294	11.446	-	-	707.152	875.846
Rest Europa	120.252	140.454	50.568	58.127	21.874	18.271	-	-	192.694	216.852
Rest Welt	5.162	11.542	427.105	452.558	20.142	19.245	-	-	452.409	483.345
<b>Gesamt</b>	<b>808.233</b>	<b>1.000.408</b>	<b>492.712</b>	<b>526.673</b>	<b>51.310</b>	<b>48.962</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.352.255</b>	<b>1.576.043</b>
Chemisch-Pharmazeuti-sche Produkte – Hauptprodukte	443.271	499.835	491.593	526.118	-	-	-	-	934.864	1.025.953
Chemisch-Pharmazeuti-sche Produkte – Nebenprodukte	250.782	393.950	1.119	555	-	-	-	-	251.901	394.505
Präzisionskunststoffe	-	-	-	-	51.304	48.912	-	-	51.304	48.912
Erbringung von Dienstleistungen	114.180	106.623	-	-	6	50	-	-	114.186	106.673
<b>Gesamt</b>	<b>808.233</b>	<b>1.000.408</b>	<b>492.712</b>	<b>526.673</b>	<b>51.310</b>	<b>48.962</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.352.255</b>	<b>1.576.043</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der langfristigen Vermögenswerte nach Regionen:

#### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

IN T€	2023	2022
Deutschland	396.616	399.433
Rest Europa	17.744	14.095
Rest Welt	62.768	73.319
davon China	35.467	43.059
<b>Konzern</b>	<b>477.128</b>	<b>486.847</b>

#### ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS

IN T€	2023	2022
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&amp;R KGaA</b>	<b>92.658</b>	<b>124.880</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-62.399	-55.322
Finanzierungserträge	1.243	255
Finanzierungsaufwendungen	-12.697	-7.784
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.242	-16.665
<b>Konzernergebnis</b>	<b>10.563</b>	<b>45.364</b>

### (37) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände sowie Schecks. Zum 31. Dezember 2023 wurden T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.797) als Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente ausgewiesen, welche als Sicherheiten auf verpfändeten Konten hinterlegt wurden und folglich Zugriffsbeschränkungen unterlegen waren.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen

Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten und vereinnahmten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sach- und Finanzanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen von Kunden sowie Dividendenzahlungen.

Für Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von T€ 5.342 (Vorjahr: T€ 6.752) erfolgte noch kein Zahlungsmittelabfluss, sodass in gleicher Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen.

#### ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

IN T€	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Erhaltene Anzahlungen	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
<b>1.1.2022</b>	<b>141.775</b>	<b>3.679</b>	<b>54.504</b>	<b>199.958</b>
Zahlungswirksame Veränderungen				
Rückzahlungen	-206.359	-	-11.713	-218.072
Aufnahmen	257.067	2.519	-	259.586
Nicht zahlungswirksame Veränderungen				
Leasing	-	-	9.502	9.502
Wechselkursbedingte Veränderungen	-535	-2	-59	-596
Veränderung Zinsabgrenzungen	59	-	-	59
Verrechnung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-3.677	-	-3.677
<b>31.12.2022</b>	<b>192.007</b>	<b>2.519</b>	<b>52.234</b>	<b>246.760</b>
Zahlungswirksame Veränderungen				
Rückzahlungen	-159.482	-	-13.356	-172.838
Aufnahmen	125.614	4.004	-	129.618
Nicht zahlungswirksame Veränderungen				
Leasing	-	-	6.402	6.402
Wechselkursbedingte Veränderungen	-1.374	-119	-230	-1.723
Veränderung Zinsabgrenzungen	797	-	-	797
Verrechnung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-2.400	-	-2.400
<b>31.12.2023</b>	<b>157.562</b>	<b>4.004</b>	<b>45.050</b>	<b>206.616</b>

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

### (38) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

#### (38.1) Allgemeine Informationen

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Die H&R KGaA ist als international tätiger Konzern im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken sowie Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Details zum Risikomanagementsystem und zum Umgang mit diesen Risiken sind in Erläuterung (47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen dargestellt.

#### (38.2) Informationen zu Derivaten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen und Rohstoffpreisrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Rohstoffpreissicherungsgeschäfte (Swaps). Letztere werden als Cashflow-Hedges designiert. Im Rahmen der Rohstoffpreissicherung werden ausschließlich die Risikokomponenten miteinbezogen, die sich auf die Brent- bzw. Platts-Fuel-Oil-Notierung beziehen. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Rohstoffpreisrisikos dienen die ge-

planten Einkäufe von Rohstoffen sowie geplante Veräußerungen von Produkten, deren Verkaufspreise ebenfalls von Rohstoffmarktpreisen abhängen. Der im Geschäftsjahr durchschnittliche gesicherte Kurs der Rohstoffpreissicherungen betrug beim Brent US\$ 88,79 pro Barrel (Vorjahr: US\$ 63,69 pro Barrel) und bei der Platts-Fuel-Oil-Notierung US\$ 501,91 pro metrische Tonne (Vorjahr: US\$ 340,02 pro metrische Tonne).

Das sonstige Ergebnis aus Cashflow-Hedges hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte der Derivate, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge und die Basis-Adjustments um T€ 5.756 vermindert (Vorjahr: Erhöhung um T€ 6.225). Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Ertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 152 (Vorjahr: T€ 15).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften:

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

IN T€	2023	2022
<b>Stand: 1.1.</b>	<b>6.197</b>	<b>-27</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-5.873	15.172
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	-2.985	15.775
In die Vorräte umgebuchter Betrag	3.103	-24.723
<b>Stand 31.12.</b>	<b>442</b>	<b>6.197</b>

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

**NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2023**

IN TE	Nominalwert	Laufzeit	Beizulegende Zeitwerte	
			positiv	negativ
Rohstoffpreissicherungs- geschäfte	76.149	bis 2024	1.303	-1.274
Devisentermingeschäfte	17.335	bis 2024	232	-66

**NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2022**

IN TE	Nominalwert	Laufzeit	Beizulegende Zeitwerte	
			positiv	negativ
Rohstoffpreissicherungs- geschäfte	89.977	bis 2023	9.516	-3.113
Devisentermingeschäfte	20.130	bis 2023	155	-140

Der Nominalwert zeigt die Bruttovolumina. Positive Marktwerte werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

**(38.3) Fälligkeitsanalyse**

Das Liquiditätsrisiko, welchem die H&R KGaA ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

**2023**

IN TE	Buchwert	2024	2025	2026-2028	2029-2033	2034 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	157.562	81.340	19.795	55.463	11.560	-
Leasingverbindlichkeiten	45.050	11.564	8.721	10.980	10.461	9.662
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1.274	1.274	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	66	66	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	414	394	20	-	-	-

**2022**

IN TE	Buchwert	2023	2024	2025-2027	2028-2032	2033 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.007	132.011	15.945	38.366	14.660	-
Leasingverbindlichkeiten	52.234	11.624	9.833	14.496	11.083	11.319
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	3.113	3.113	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	140	140	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	445	379	66	-	-	-

**(38.4) Angaben zu Kategorien von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar.

IN T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2023		31.12.2022	
		Buchwert	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Buchwert	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	69.443	69.443	55.997	55.997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	105.805	105.805	120.934	120.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	-	3.493	3.493
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.827	1.827	4.269	4.269
Derivate mit Sicherungsbeziehung	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.303	1.303	9.516	9.516
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	232	232	155	155
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	31	31	31	31
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15.934	15.934	18.796	18.796
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	103.065	103.065	99.392	99.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	157.562	156.333	192.007	189.412
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Leasingverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	45.050	45.050	52.234	52.234
Derivate mit Sicherungsbeziehung	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.274	1.274	3.113	3.113
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	66	66	140	140
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	414	414	445	445

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, sodass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Ver-

bindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

#### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

#### 2023

IN T€	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Gesamt
Zinserträge	806	-	-	-	806
Zinsaufwendungen	-	-7.607	-	-1.349	-8.956
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-134	-	-	-	-134
Als Aufwand erfasste Entgelte	-	-1.220	-	-	-1.220
Sonstige finanzielle Aufwendungen/ Erträge	50	-	-7.840	152	-7.638
<b>Nettoergebnis</b>	<b>722</b>	<b>-8.827</b>	<b>-7.840</b>	<b>-1.197</b>	<b>-17.142</b>

#### 2022

IN T€	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Gesamt
Zinserträge	250	-	-	-	250
Zinsaufwendungen	-	-5.079	-	-474	-5.553
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-54	-	-	-	-54
Als Aufwand erfasste Entgelte	-	-1.303	-	-	-1.303
Sonstige finanzielle Aufwendungen/ Erträge	-	-	3.728	19	3.747
<b>Nettoergebnis</b>	<b>196</b>	<b>-6.382</b>	<b>3.728</b>	<b>-455</b>	<b>-2.913</b>

In den Zinsaufwendungen der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind ausschließlich Effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode enthalten. Die Aufwendungen und Erträge aus erfolgsneutral zum beizulegenden

Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen mit T€ 2.458 (Vorjahr: T€ 4.334) Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Sicherungsbeziehungen, mit T€ -8.213 (Vorjahr: T€ 2.096) Vermögenswerte aus Derivaten mit Sicherungsbeziehungen sowie

mit T€ -2.442 (Vorjahr: T€ -2.702) Bewertungseffekte aus einem Eigenkapitalinstrument. Weitere T€ 357 (Vorjahr: T€ 0) resultieren aus Beteiligungserträgen des Eigenkapitalinstruments. Die Aufwendungen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen Vermögenswerte in Zusammenhang mit dem zum 31. Dezember 2023 auslaufenden Factoring-Programm.

### (38.5) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der dritten Stufe ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R KGaA sind den zuvor beschriebenen Stufen nach Kategorien wie folgt zuzurechnen:

#### 31.12.2023

IN T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>AKTIVA</b>			
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	-	1.827
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	621	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	1.303	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	232	-
<b>Gesamt</b>	<b>621</b>	<b>1.535</b>	<b>1.827</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	1.274	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	80	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>1.354</b>	<b>-</b>

#### 31.12.2022

IN T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>AKTIVA</b>			
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	-	4.269
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	3.524	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	9.516	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	155	-
<b>Gesamt</b>	<b>3.524</b>	<b>9.671</b>	<b>4.269</b>
<b>PASSIVA</b>			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	-	3.113	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	140	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>3.253</b>	<b>-</b>



Die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beinhalten Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken. Der Fair Value dieser Commodity-Derivate der Stufe 2 wird ermittelt als der Barwert der erwarteten Cashflows von diesen Verträgen. Die Berechnung der erwarteten Cashflows der Commodity-Derivate erfolgt anhand von Terminpreiskurven für liquide Öl-Futures/-Forwards, die um Aufschläge für abweichende Lieferorte/Qualitäten adjustiert werden. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung marktgerechter Zinssätze. Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung der Stufe 2 betreffen Devisentermingeschäfte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Weitere Informationen zu den Derivaten finden sich unter Erläuterung (38.2).

Der finanzielle Vermögenswert in Stufe 3 betrifft ein erfolgsneutral zum beizulegenden

Zeitwert bewertetes Eigenkapitalinstrument. Die Bewertung erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens auf Basis der besten zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen, wobei ein Kapitalkostensatz von 6,00 % (Vorjahr: 4,25 %) zugrunde gelegt wurde. Eine Verringerung der künftig erwarteten Cashflows um 10 % hätte eine Minderung des beizulegenden Zeitwerts um T€ 196 (Vorjahr: T€ 452) zur Folge, während eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 10 % zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts um T€ 168 (Vorjahr: T€ 404) führen würde. Im Geschäftsjahr erhielt die H&R KGaA aus diesem Eigenkapitalinstrument eine Dividende von T€ 357 (Vorjahr: T€ 0).

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, welche zum Buchwert bilanziert wurden, zu den Stufen dar:

**ZUORDNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE**

IN T€	31.12.2023			31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	156.333	-	-	189.412	-

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Die zu erwartenden Zahlungsströme wurden entsprechend diskontiert.

Saldierungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (9) und (20)) nicht vorgenommen, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2023.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Ausfallrisiken wird durch entsprechende bilanzielle Risikovorsorge Rechnung getragen.

Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung aufgelöst. Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

**(39) Leasingverhältnisse**

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte betreffen insbesondere längerfristige Leasingverhältnisse für Grundstücke und Gebäude sowie für die Anmietung von Tankkapazitäten und von Kesselwagen. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten verschiedene, unterschiedliche Konditionen.

In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt enthalten:

#### NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke/Gebäude	25.443	28.390
Technische Anlagen/Maschinen	18.433	24.582
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.204	3.000
<b>Gesamt</b>	<b>48.080</b>	<b>55.972</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 5.645 (Vorjahr: T€ 8.452).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

#### ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

IN T€	2023	2022
Grundstücke/Gebäude	2.853	2.907
Technische Anlagen/Maschinen	7.662	6.678
Andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.040	1.809
<b>Gesamt</b>	<b>12.555</b>	<b>11.394</b>

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen:

#### VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	11.114	11.209
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	33.936	41.025
<b>Gesamt</b>	<b>45.050</b>	<b>52.234</b>

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse:

#### FÄLLIGKEITEN DER LEASINGZAHLUNGEN

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu einem Jahr	11.564	11.624
Ein bis fünf Jahre	19.701	24.328
> fünf Jahre	20.123	22.402
<b>Gesamt</b>	<b>51.388</b>	<b>58.354</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 13.356 (Vorjahr: T€ 11.713) getilgt.

Folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden neben den Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

#### GUV-EFFEKT AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

IN T€	2023	2022
Zinsaufwendungen	1.274	1.205
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	822	1.671
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	405	390
<b>Gesamt</b>	<b>2.501</b>	<b>3.266</b>

Aus zum Bilanzstichtag bereits eingegangenen Leasingverhältnissen, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen, ergeben sich voraussichtlich künftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 1.637).

#### (40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen das Bestellobligo für Investitionen in Höhe von T€ 10.683 (Vorjahr: T€ 18.408) sowie übrige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.801 (Vorjahr: T€ 8.115).

#### (41) Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Am Bilanzstichtag bestand für die H&R KGaA eine Mithaftung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 24).

Die Betriebsgelände an Produktionsstandorten sind teilweise angemietet. Aufgrund der betref-

fenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrags. Da für den sehr unwahrscheinlichen Fall der außerordentlichen Kündigung durch einen Vermieter sowie bei der Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrags Entschädigungsansprü-

che gegenüber den Vermietern entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

#### (42) Organe der H&R GmbH & Co. KGaA

##### GESCHÄFTSFÜHRUNG DER H&R KOMPLEMENTÄR GMBH

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Niels H. Hansen Alleingeschäftsführer Hamburg	-

##### AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH & CO. KGAA

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Dr. Joachim Girg</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	-
<b>Roland Chmiel</b> Stellvertr. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer, Rosenheim	-
<b>Sven Hansen</b> Persönlich haftender Gesellschafter der H&R-Gruppe, Hamburg, Geschäftsführer Tudapetrol Mineralölerzeugnisse Nils Hansen KG	-
<b>Dr. Rolf Schwedhelm</b> Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
<b>Sabine U. Dietrich</b> Dipl.-Ingenieurin Mülheim an der Ruhr	Aufsichtsrätin der Commerzbank Aktien- gesellschaft, Frankfurt am Main Aufsichtsrätin der MVV Energie AG, Mannheim
<b>Dr. Hartmut Schütter</b> Dipl.-Ingenieur für Verfahrenstechnik, freiberuflicher Berater, Schwedt/Oder	-

##### AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH & CO. KGAA (ARBEITNEHMERVERTRETER)

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Patrick Ewels</b> Betriebsratsvorsitzender der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
<b>Dominik Franz</b> Betriebsratsvorsitzender der GAUDLITZ GmbH und der GAUDLITZ Plastic Technologies GmbH & Co. KG, Coburg	-
<b>Thomas Merting</b> Mitarbeiter der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-

#### (43) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen finden mit den Gesellschaften der Fa-

milie Hansen (nachfolgend: Hansen & Rosenthal) sowie mit Gemeinschaftsunternehmen statt.

Mit Hansen & Rosenthal gibt es eine wechselseitige Geschäftsbeziehung. Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrags, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert. Des Weiteren erfolgen Lieferungen auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrags für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die Hansen & Rosenthal eine Kommissionsgebühr erhält. Darüber hinaus werden Fertigungs- und EDV-Dienstleistungen sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R KGaA für die Hansen & Rosenthal Gruppe und umgekehrt erbracht.

Aus Lieferungen und Leistungen an Hansen & Rosenthal wurden im Geschäftsjahr 2023 T€ 623.622 Erlöst (Vorjahr: T€ 789.652). Der überwiegende Anteil hiervon entfällt auf die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten (2023: T€ 512.447; Vorjahr: T€ 667.687) sowie aus Dienstleistungen im Rahmen einer Auftragsfertigung (2023 T€: 102.874; Vorjahr: T€ 114.532). Von Hansen & Rosenthal bezogene Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 124.414 (Vorjahr: T€ 151.902). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Bezug von chemisch-pharmazeutischen Produkten (T€ 115.643; Vorjahr: T€ 141.330).

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal T€ 25.466 (Vorjahr: T€ 37.918); die Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal belaufen sich auf T€ 12.251 (Vorjahr: T€ 14.092). Die Abrechnung erfolgt zu handelsüblichen Konditionen und Eigentumsvorbehalten.

Aus Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2023 T€ 228 Erlöst (Vorjahr: T€ 501). Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2023

T€ 3.094 (Vorjahr: T€ 6.183). Hierbei handelt es sich überwiegend um den Bezug von Energie.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen T€ 47 (Vorjahr: T€ 15); es gab wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen.

#### **Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Das Management in Schlüsselpositionen beschränkt sich auf Aufsichtsrat und Geschäftsführung der H&R KGaA. Die Unternehmensleitung wird durch die Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH übernommen. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde der Unternehmensleitung im Geschäftsjahr eine kurzfristig fällige Vergütung in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 901) gewährt. Das Mitglied der Geschäftsführung erhält keine aktienbasierte Vergütung und keine Pensionszusagen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Geschäftsführern gab es keine. Gegenüber der H&R Komplementär GmbH bestand zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 42 (Vorjahr: T€ 152).

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von insgesamt T€ 305 (Vorjahr: T€ 278). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 2.249 (Vorjahr: T€ 2.379).

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, T€ 515 (Vorjahr: T€ 515). Diese Vergütung ist kurzfristig fällig.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus kurzfristig fällige Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte resultieren aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis und belaufen

sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt T€ 198 (Vorjahr: T€ 192).

Zum 31. Dezember 2023 sind wie im Vorjahr weder Mitgliedern der Geschäftsführung noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite gewährt worden.

Die Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der unter [www.hur.com](http://www.hur.com) veröffentlicht wird, dargestellt.

In der H&R KGaA gibt es einen Beirat, welcher der Geschäftsführung beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirats fielen im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von T€ 153 an (Vorjahr: T€ 119). Die im Rahmen von Beraterverträgen an Mitglieder der Organe der H&R KGaA gezahlten Honorare beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 75 (Vorjahr: T€ 75). Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber Organmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 515 (Vorjahr: T€ 515). Die Beträge sind kurzfristig fällig.

#### (44) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2023 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) veröffentlicht.

#### (45) Honorare Konzernabschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare berechnet worden:

IN T€	31.12.2023	31.12.2022
Abschlussprüfungen	477	480
davon das Vorjahr betreffend	24	38
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	67	68
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>544</b>	<b>548</b>

Das für das Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrifft insbesondere die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der H&R KGaA sowie gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie die Prüfungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bei Tochterunternehmen der H&R KGaA.

#### (46) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b, jeweils in Verbindung mit § 325 HGB, sowie teilweise von Aufstellungs- erleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R OWS Chemie GmbH & Co. KG
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- H&R Group Finance GmbH
- GAUDLITZ Plastics Technology GmbH & Co. KG

#### (47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierung der H&R KGaA unterliegen verschiedenen Finanz- und Marktpreisrisiken, insbesondere Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Kontrahenten-Ausfallrisiken sowie Risiken, die sich aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Auf der Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R KGaA, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren

Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt.

In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Die Geschäftsführung definiert die Eigenkapitalquote des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, welches darauf abzielt sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R KGaA strebt dabei eine Kapitalstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber unter Berücksichtigung des Erhalts strategischer Flexibilität optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen sind die Nettoverschuldung und der Nettoverschuldungsgrad, der das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beschreibt.

Ein Konsortialkredit sowie bilaterale Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung von Financial Covenants, die sich ebenfalls auf die Eigenmittelausstattung und den Nettoverschuldungsgrad beziehen. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

#### KAPITALSTRUKTUR

	2023	2022	2021	2020	2019
Nettoverschuldung/EBITDA	1,46	1,52	1,13	2,25	2,42
Eigenkapitalquote in %	50,6	49,0	46,7	46,5	43,3
Net Gearing	29,1	42,9	39,9	35,3	37,4

#### Risiken aus Auswirkungen bewaffneter Konflikte

Bewaffnete Konflikte bündeln unter Umständen diverse Risiken zu einem Cluster. Wesentliche Auswirkungen könnten sein, dass benötigte Rohstoffe nicht mehr oder nur zu wesentlich ungünstigeren Bedingungen verfügbar wären. Trotz des anhaltenden Ukrainekriegs und des heftigen Aufflammens des Gazakonflikts ist es uns auch 2023 gelungen, unsere Rohstoffbeschaffung zu gewährleisten. Nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass sich die Rohstoffbeschaffungssituation in absehbarer Zeit nicht ändern wird. Damit sollte uns eine Versorgung auch weiterhin gelingen, allerdings zu anhaltend ungünstigeren Bedingungen.

Zudem könnten bewaffnete Konflikte Auswirkungen auf globale Handelsrouten und Warenströme

haben. Insbesondere die Lage am Persischen Golf und damit der Zugang zum Suezkanal könnte sich aufgrund politischer und militärischer Spannungen verschärfen und zu Störungen im Handel zwischen Europa und Asien führen. Hierdurch könnten Zulieferer, Kunden sowie andere Geschäftspartner belastet werden, was zu Zahlungsausfällen oder Leistungsstörungen führen kann. Die H&R KGaA wird die Entwicklung nach wie vor sorgfältig beobachten, deren Auswirkung überwachen und etwaige Gegenmaßnahmen vorbereiten.

**Klimabedingte Risiken.** Die H&R KGaA ist als global agierendes Unternehmen klimabedingten Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören sowohl transitorische Risiken, also zusätzliche Kosten, die durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen, als auch physi-



sche Risiken des Klimawandels, wie z.B. Schäden an Vermögenswerten infolge von Bränden und Überschwemmungen.

Als Betreiber von Industrieanlagen ist unser Geschäft durch Gesetze und Verordnungen reguliert, sodass es die Anforderungen an Umwelt-, Chemikalien- und Energierecht zu beachten gilt. Darüber hinaus können regulatorische, steuerliche und rechtliche Änderungen rund um das Thema Klimawende entstehen, wobei insbesondere die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union im Fokus steht. Potenzielle Verschärfungen dieser Regelungen insbesondere in Deutschland oder der Europäischen Union bergen das Risiko finanzieller Belastungen durch erhöhte Betriebs- und Investitionskosten sowie mögliche Wettbewerbsnachteile gegenüber internationalen und außereuropäischen Marktteilnehmern.

Die H&R KGaA betreibt energieintensive Anlagen, was die H&R KGaA im vergangenen Jahr vor die Herausforderung knapper werdender Gasverfügbarkeiten gestellt hat. Durch den Einsatz alternativer Energieträger konnte an den beiden deutschen Produktionsstandorten der Gasbedarf um rund ein Viertel reduziert werden, sodass für das Folgejahr die Gefahr einer Gasmangellage wie im Winter 2022/23 aktuell nicht erkennbar ist.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und über die wesentlichen Chancen und Risiken im Lagebericht.

**Liquiditätsrisiken.** Eine ausreichende Liquidität stellt die H&R KGaA insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus, nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sowie frühzeitige Refinanzierungen von auslaufenden Kreditverträgen sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Käme es zu einem Bruch der Financial Covenants und könnten diese nicht angepasst werden oder alternative Finanzierungsquellen kurzfristig gefunden werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R KGaA begegnet diesem Risiko durch eine mit genügend Eigenkapital gestützte Finanzierungsstruktur sowie Maßnahmen zur

nachhaltigen Verstetigung des Ertrags wie die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell.

**Ausfallrisiken.** Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertminderungen abgedeckt.

Dem Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, begegnen wir, indem wir größere, lang laufende Finanzgeschäfte nur mit Banken guter Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**Rohstoffpreisrisiko.** Die H&R KGaA ist u. a. im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialproduktionsstandorten des Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einem Spezialproduktionsstandort von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produkts bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Durch die Veränderung von Rohstoffpreisen können im Ergebnis „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ auftreten, die sich über einen längeren Zeitraum in der Regel ausgleichen. Das Rohstoffpreisrisiko betrifft im Wesentlichen die Umsatzerlöse und den Materialaufwand in den Segmenten ChemPharm Refining und ChemPharm Sales (siehe Erläuterung (36)). Dem Rohstoffpreisri-



siko begegnet die H&R KGaA zum Teil mit dem Abschluss von Rohstofftermingeschäften, die als Cashflow-Hedges designed werden.

**Währungsrisiko.** Aufgrund der internationalen Ausrichtung der H&R KGaA entstehen aus der operativen Tätigkeit u. a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken teilweise durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Folgende Tabelle stellt das Netto-Exposure der bedeutendsten Fremdwährung zum Bilanzstichtag dar:

NETTO-EXPOSURE	
IN T€	US\$
31.12.2023	14.982
31.12.2022	2.112

Das Netto-Exposure besteht aus Bilanzposten in der jeweiligen Währung, welche nicht der funktionalen Währung entspricht, abzüglich Derivativen, welche zur Absicherung der Fremdwährungseffekte der jeweiligen Bilanzposten eingesetzt werden. Ein Anstieg des US-Dollar-Kurses um 10 % würde das Ergebnis und das Eigenkapital mit T€ 1.362 (Vorjahr: T€ 192) belasten, während bei einem Sinken des US-Dollar-Kurses um 10 % sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um T€ 1.665 (Vorjahr: T€ 235) ansteigen würden.

**Zinsrisiko.** Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit der H&R KGaA wird u. a. auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen ent-

stehenden Zinsrisiken werden gegebenenfalls Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten unter Einbezug von Zinserträgen auf Barbestände vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 hätte ein hypothetischer Anstieg der Zinsen um 50 Basispunkte bzw. 0,5 % zu einem geringeren Nettozinsenertrag in Höhe von T€ -167 (Vorjahr: T€ -284) und einer entsprechenden Verringerung des ausgewiesenen Eigenkapitals geführt.

#### (48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses hat es keine Vorgänge mit konkreten wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben. Möglicherweise führen jedoch die Entwicklungen des Ukrainekriegs, des Gazakonflikts oder die Spannungen im Persischen Golf im weiteren Jahresverlauf zu signifikanten Auswirkungen. Aufgrund der volatilen Situation sind diese jedoch aktuell nicht mit hinreichender Sicherheit zu quantifizieren. Weitere Ausführungen zu diesem Themenkomplex sind im Lagebericht im Rahmen des Risiko- und Prognoseberichts zu finden.

#### (49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 22. März 2024 durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 22. März 2024

Die Geschäftsführung



**Niels H. Hansen**  
Alleingeschäftsführer

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, und den Unterabschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme“ im Konzernlagebericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ebenso werden wir den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht verwiesen wird und von dem vorgesehen ist, ihn auf der Internetseite der Gesellschaft zu veröffentlichen, in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich prüfen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts und den oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonderen wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Risiko für den Konzernabschluss
- ② Prüferisches Vorgehen
- ③ Verweis auf zugehörige Angaben

### Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Salzburg

- ① Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 17,0 Mio. ausgewiesen. Hiervon entfallen EUR 16,7 Mio. auf den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit“) Salzburg. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird

einmal jährlich oder anlassbezogen einem Wertminderungstest („Impairment Test“) unterzogen. Dabei wird der Nutzungswert dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird als Bewertungsmethode die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die zu diskontierenden zukünftigen Cashflows werden dabei aus der aktuellen Planung des H&R Konzerns abgeleitet. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als geschätzter Wert wird der Nutzungswert im Wesentlichen von der Einschätzung zukünftiger Cashflows sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz beeinflusst und unterliegt erheblichen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

### ② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis des implementierten Prozesses zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und den damit in Zusammenhang stehenden Kontrollen verschafft. Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Durchführung des Wertminderungstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.

Ferner haben wir die Ableitung der prognostizierten Cashflows aus der vom Aufsichtsrat gebilligten operativen Budgetplanung (2024) sowie der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Mittelfristplanung (2025-2028) des Konzerns nachvollzogen. Wir haben die Annahmen der Planung im Hinblick auf deren Konsistenz und Vertretbarkeit vor dem Hintergrund aktueller und erwarteter Gegebenheiten der jeweils relevanten Märkte und unserem Verständnis des wirtschaftlichen Umfeldes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt. Zusätzlich haben wir das Management hierzu befragt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Geschäfts-

oder Firmenwerts die bisherige Planungstreue durch Abgleich der letztjährigen Planung mit den tatsächlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie durch Abgleich der aktuellen Planung mit der Vorjahresplanung analysiert. Aufgrund der Sensitivität des ermittelten Nutzungswerts auf Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes haben wir uns unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten mit den verwendeten Parametern befasst und die Berechnungsschemata zur Ableitung des Diskontierungszinssatzes nachvollzogen. Ergänzend haben wir die vom Management für die zahlungsmittelgenerierende Einheit erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und analysiert.

Aus den von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Salzbergen keine Einwendungen ergeben.

### ③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der H&R GmbH & Co. KGaA zum Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Salzbergen sowie dessen Werthaltigkeit sind in den Abschnitten 3, 4 und 12 des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Diese sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme“ im Konzernlagebericht,
- die Versicherungen des gesetzlichen Vertreters nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts sowie

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Der ist Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

---

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-

wicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

---

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,



dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten An-

gaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

---

[Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB](#)

### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 529900NCRGGS5E0MGL93-2023-12-31-de.zip, mit dem Hash-Wert 817ca2cb9c90c451763223d1fc102a9d83eb706532f42a77d79ec8819ed0f978, berechnet mittels SHA256 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.



### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen

des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

---

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Ins-

besondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Eric Pritsch.

Hamburg, den 22. März 2024

Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Senger      Pritsch  
*Wirtschaftsprüfer*      *Wirtschaftsprüfer*

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 22. März 2024

Die Geschäftsführung



**Niels H. Hansen**  
*Alleingeschäftsführer*

# Sonstige Informationen

146  
Sechsjahresübersicht  
wichtiger Kennzahlen  
zum H&R-Konzern (IFRS)

146  
Finanzkalender

147  
Kontakt, Impressum,  
Disclaimer

## Sechsjahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&amp;R-Konzern (IFRS)

		2023	2022	2021	2020	2019	2018
Absatzmenge (Hauptprodukte) <sup>1)</sup>	KT	799	811	869	805	815	836
Umsatzerlöse	MIO. €	1.352,3	1.576,00	1.188,40	873	1.075,30	1.114,20
Operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	92,7	124,9	132,5	55,8	52,9	74,7
EBIT	MIO. €	30,3	69,6	81,6	-0,3	7,4	40,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	MIO. €	18,8	62	73,4	-10,4	-1,2	33,7
Konzernergebnis nach Steuern	MIO. €	10,6	45,4	52,5	-7,8	0,1	22,3
Konzernergebnis der Aktionäre	MIO. €	10,6	42,7	50,2	-9	-1,4	21,6
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,28	1,15	1,35	-0,24	-0,04	0,59
Dividende je Aktie	€	0,10 <sup>2)</sup>	0,10	-	-	-	-
Marktkapitalisierung am 31.12.	MIO. €	174,2	224,1	261,3	203,6	194,3	226,7
Bilanzsumme	MIO. €	903,2	962,1	874,4	745,7	838,6	730,4
Net Working Capital	MIO. €	209,1	260,1	208,1	106,9	105,9	174,5
Eigenkapital	MIO. €	457,6	471,2	408,5	346,9	363,4	357,4
Eigenkapitalquote	%	50,7	49	46,7	46,5	43,3	48,9
Nettoverschuldung	MIO. €	88,1	136	92,9	75,4	86,8	103
Net Gearing	%	29,1	42,9	39,9	35,3	37,4	28,9
Operativer Cashflow	MIO. €	119,1	38	37,4	60,1	95,9	23,3
Free Cashflow	MIO. €	62,8	-34,5	-11,1	22	20,8	-46,4

<sup>1)</sup> Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

<sup>2)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung am 28. Mai 2024.

## Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich der H&R GmbH & Co. KGaA unter Investor Relations.

28. März 2024	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023
15. Mai 2024	Veröffentlichung 1. Quartal 2024
28. Mai 2024	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2024	Veröffentlichung 2. Quartal 2024
14. November 2024	Veröffentlichung 3. Quartal 2024

## Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

### H&R GmbH & Co. KGaA

Investor Relations  
Am Sandtorkai 50  
20457 Hamburg  
www.hur.com

### Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321  
Telefax: +49 (0) 5976-945-308  
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

### Tanja Passlack

Telefon: +49 (0) 40-43218-301  
Telefax: +49 (0) 5976-945-308  
E-Mail: tanja.passlack@hur.com

## Impressum

### Herausgeber

H&R GmbH & Co. KGaA  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen

### Konzept/Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

### Fotos

Achim Kraus, München (Portraitaufnahmen),  
Peter von Felbert (Portrait Dr. Joachim Girg)

Dieser Geschäftsbericht wurde am 28. März 2024 veröffentlicht. © H&R GmbH & Co. KGaA

## Disclaimer

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R GmbH & Co. KGaA bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von H&R GmbH & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt H&R GmbH & Co. KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.



**H&R GmbH & Co. KGaA  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen**

**Tel.: +49 (0)59 76-9 45-0  
Fax: +49 (0)59 76-9 45-308**

**E-mail: [info@hur.com](mailto:info@hur.com)  
Internet: [www.hur.com](http://www.hur.com)**